

## Evaluierungsbericht 2016 – Österreich

Ernährung in der Schwangerschaft, in der Stillzeit, im Beikostalter und für ein- bis dreijährige Kinder



## Impressum

Im Auftrag von:

**Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)**, Zentrum Ernährung & Prävention, Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien, [www.ages.at](http://www.ages.at)

**Bundesministerium für Gesundheit und Frauen (BMGF)**, Radetzkystraße 2, 1030 Wien, [www.bmgf.gv.at](http://www.bmgf.gv.at)

**Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (HVB)**, Kundmanngasse 21, 1031 Wien, [www.hauptverband.at](http://www.hauptverband.at)

**Für den Inhalt verantwortlich** (in alphabetischer Reihenfolge):

Mag.<sup>a</sup> Melanie U. Bruckmüller

Mag.<sup>a</sup> Bernadette Bürger-Schwaninger

Dr.<sup>in</sup> Birgit Dieminger-Schnürch

Mag.<sup>a</sup> Tanja Tripolt, BSc BSc

Mag.<sup>a</sup> Karin Weyermaier

**Unter Mitarbeit von** (in alphabetischer Reihenfolge):

Lisa Affengruber, MSc

Mag.<sup>a</sup> Sophie Langer

Mag.<sup>a</sup> Bettina Meidlinger

Lisa Sturm, MSc

Narine Barkhordarian, Bakk.

Foto: © epics – Fotolia.com, © Dmitry Lobanov – Fotolia.com, © Fernig – iStock, © Ivan Bajic – iStock

Kontakt: [richtigessenvonanfangan@ages.at](mailto:richtigessenvonanfangan@ages.at)

Internet: <http://www.richtigessenvonanfangan.at>

© AGES, BMGF & HVB, März 2017

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Programms „Richtig essen von Anfang an!“ reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden



## Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	9
2. Beschreibung und Umsetzung der Maßnahmen	11
2.1 Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“	11
2.2 Maßnahme „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“	12
2.3 Maßnahme „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“	13
2.4 Die Workshops	13
2.5 Die Zielgruppe	15
3. Evaluierung	15
3.1 Ziel und Durchführung der Evaluierung	16
4. Methodik	16
4.1 Dateneingabe und Datenbereinigung	17
4.2 Statistische Datenanalyse	17
5. Ergebnisse der Evaluierung	18
5.1 Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)	19
5.1.1 Beschreibung der TeilnehmerInnen	20
5.1.2 Fragen zur Schwangerschaft und zum Stillen	26
5.1.3 Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)	27
5.1.4 Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag	31
5.1.5 Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen	33
5.1.6 Kennwerte	33
5.1.7 Kreuztabellen	34
5.2 Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter	37
5.2.1 Beschreibung der TeilnehmerInnen	37
5.2.2 Fragen zum Stillen bzw. zur Beikosteinführung	42
5.2.3 Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)	47
5.2.4 Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag	51
5.2.5 Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen	53
5.2.6 Kennwerte	53
5.2.7 Kreuztabellen	54
5.3 Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder	57

5.3.1	Beschreibung der TeilnehmerInnen	57
5.3.2	Beschreibung des Kindes	62
5.3.3	Fragen zur Ernährung des Kleinkindes	67
5.3.4	Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)	69
5.3.5	Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag	74
5.3.6	Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen	75
5.3.7	Kennwerte	75
5.3.8	Kreuztabellen	76
<b>6.</b>	<b>Quellenverzeichnis</b>	<b>79</b>
<b>7.</b>	<b>Anhang</b>	<b>81</b>
7.1	Zusätzliche Informationen zu Ernährung in der Schwangerschaft	81
7.2	Zusätzliche Informationen zu Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter	83
7.3	Zusätzliche Informationen zu Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder	86
7.4	Fragebögen zu den Workshops	89

## Abbildungsverzeichnis

### Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)

Abbildung 1	<i>Gewichtszunahme</i> _____	22
Abbildung 2	<i>BMI vor der Schwangerschaft</i> _____	23
Abbildung 3	<i>Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)</i> _____	24
Abbildung 4	<i>Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)</i> _____	25
Abbildung 5	<i>Versicherungsträger (Mehrfachnennungen)</i> _____	26
Abbildung 6	<i>Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop</i> _____	29
Abbildung 7	<i>„Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (Bundesländervergleich)</i> _____	32
Abbildung 8	<i>Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (Bundesländervergleich)</i> _____	33

### Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter

Abbildung 9	<i>Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)</i> _____	40
Abbildung 10	<i>Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)</i> _____	41
Abbildung 11	<i>Versicherungsträger (Mehrfachnennungen)</i> _____	42
Abbildung 12	<i>Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ (Bundesländervergleich)</i> _____	46
Abbildung 13	<i>Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich (Bundesländervergleich)</i> _____	46
Abbildung 14	<i>Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop</i> _____	49
Abbildung 15	<i>„Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (Bundesländervergleich)</i> _____	52
Abbildung 16	<i>Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (Bundesländervergleich)</i> _____	53

### Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder

Abbildung 17	<i>Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)</i> _____	60
Abbildung 18	<i>Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)</i> _____	61
Abbildung 19	<i>Versicherungsträger (Mehrfachnennungen)</i> _____	62
Abbildung 20	<i>BMI bei Mädchen</i> _____	65
Abbildung 21	<i>BMI bei Jungen</i> _____	66
Abbildung 22	<i>Bekanntheit der Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“ (Bundesländervergleich)</i> _____	68
Abbildung 23	<i>Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich (Bundesländervergleich)</i> _____	69
Abbildung 24	<i>Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop</i> _____	71
Abbildung 25	<i>„Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (Bundesländervergleich)</i> _____	74
Abbildung 26	<i>Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (Bundesländervergleich)</i> _____	75

## Tabellenverzeichnis

### Zusammenfassung

Tabelle 1	Übersicht über Fortbildungen und Workshops	9
Tabelle 2	Zufriedenheit der EvaluationsteilnehmerInnen	10

### Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)

Tabelle 3	Teilnahme an den Workshops	19
Tabelle 4	Alter der Teilnehmerinnen in Jahren	20
Tabelle 5	Schwangerschaftswoche der Teilnehmerinnen	21
Tabelle 6	Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)	27
Tabelle 7	Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops	29
Tabelle 8	Zufriedenheit mit den TrainerInnen	29
Tabelle 9	Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops	30
Tabelle 10	Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt	31
Tabelle 11	Kennwerte	33
Tabelle 12	Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Ausbildung in %	35
Tabelle 13	Antworthäufigkeiten zu Selbstwirksamkeit nach Ausbildung in %	35
Tabelle 14	Antworthäufigkeiten zu praxisnahe Tipps nach Ausbildung in %	35
Tabelle 15	Antworthäufigkeiten zu Zufriedenheit nach Ausbildung in %	36
Tabelle 16	Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Staatsangehörigkeit in %	36

### Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter

Tabelle 17	Teilnahme an den Workshops	37
Tabelle 18	Besucherstatus	38
Tabelle 19	Alter der TeilnehmerInnen in Jahren	38
Tabelle 20	Alter der Mütter in Jahren	39
Tabelle 21	Alter der Väter in Jahren	39
Tabelle 22	Alter der Interessierten in Jahren	40
Tabelle 23	Alter des Kindes in Monaten	43
Tabelle 24	Alter des Kindes bei Beikosteführung in Lebenswochen	44
Tabelle 25	Quelle der Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)	45
Tabelle 26	Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)	47
Tabelle 27	Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops	49
Tabelle 28	Zufriedenheit mit den TrainerInnen	50
Tabelle 29	Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops	50
Tabelle 30	Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt	51
Tabelle 31	Kennwerte	53
Tabelle 32	Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Ausbildung in %	55
Tabelle 33	Antworthäufigkeiten zu Selbstwirksamkeit nach Ausbildung in %	55
Tabelle 34	Antworthäufigkeiten zu praxisnahe Tipps nach Ausbildung in %	55
Tabelle 35	Antworthäufigkeiten zu Zufriedenheit nach Ausbildung in %	56
Tabelle 36	Antworthäufigkeiten zu Information nach Ausbildung in %	56
Tabelle 37	Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Staatsangehörigkeit in %	56

## Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder

Tabelle 38	<i>Teilnahme an den Workshops</i> _____	57
Tabelle 39	<i>Besucherstatus</i> _____	58
Tabelle 40	<i>Alter der TeilnehmerInnen in Jahren</i> _____	58
Tabelle 41	<i>Alter der Mütter in Jahren</i> _____	59
Tabelle 42	<i>Alter der Väter in Jahren</i> _____	59
Tabelle 43	<i>Alter der interessierten Personen in Jahren</i> _____	59
Tabelle 44	<i>Alter des Kindes in Monaten (Bundesländervergleich)</i> _____	62
Tabelle 45	<i>Größe des Kindes in Zentimeter (Bundesländervergleich)</i> _____	63
Tabelle 46	<i>Gewicht des Kindes in Kilogramm (Bundesländervergleich)</i> _____	63
Tabelle 47	<i>BMI für Mädchen (Bundesländervergleich)</i> _____	64
Tabelle 48	<i>BMI für Jungen (Bundesländervergleich)</i> _____	64
Tabelle 49	<i>BMI Kategorien der Kinder (Bundesländervergleich)</i> _____	66
Tabelle 50	<i>Quelle der Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)</i> _____	67
Tabelle 51	<i>Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)</i> _____	69
Tabelle 52	<i>Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops</i> _____	71
Tabelle 53	<i>Zufriedenheit mit den TrainerInnen</i> _____	72
Tabelle 54	<i>Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops</i> _____	72
Tabelle 55	<i>Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt</i> _____	73
Tabelle 56	<i>Workshop-Themen von besonderem Interesse (Mehrfachnennungen)</i> _____	73
Tabelle 57	<i>Kennwerte</i> _____	76
Tabelle 58	<i>Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Ausbildung in %</i> _____	77
Tabelle 59	<i>Antworthäufigkeiten zu Selbstwirksamkeit nach Ausbildung in %</i> _____	77
Tabelle 60	<i>Antworthäufigkeiten zu praxisnahe Tipps nach Ausbildung in %</i> _____	77
Tabelle 61	<i>Antworthäufigkeiten zu Themen nach Ausbildung in %</i> _____	78
Tabelle 62	<i>Antworthäufigkeiten zu Information nach Ausbildung in %</i> _____	78
Tabelle 63	<i>Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Staatsangehörigkeit in %</i> _____	78

## Abkürzungsverzeichnis

AGES	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
Avomed	Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung in Tirol
BGKK	Burgenländische Gebietskrankenkasse
BHS/AHS	Berufsbildende höhere Schule/Allgemeinbildende höhere Schule
BKK	Österreichische Betriebskrankenkasse
BMGF	Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
BMI	Body Mass Index
BMS	Berufsbildende mittlere Schule
BVA	Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter
EBZ	Eltern-Beratungs-Zentrum
EKIZ	Eltern-Kind-Zentrum
GKK Amb	GKK Ambulatorium
GKK	Gebietskrankenkasse
HP	Homepage
HVB	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
k. A.	keine Angabe
KFA	Krankenfürsorgeanstalt
KFG	Kranken- und Unfallfürsorge für oberösterreichische Gemeinden
KFL	Kranken- und Unfallfürsorge für oberösterreichische Landesbedienstete
KGKK	Kärntner Gebietskrankenkasse
KUF	Kranken- und Unfallfürsorge der Tiroler Landeslehrer, Landesbeamte und Gemeindebeamte
LKUF	Oberösterreichische Lehrer-, Kranken- und Unfallfürsorge
Max	Maximum
MD	Median
Min	Minimum
missing	fehlende Werte
MuKiPa	Mutter-Kind-Pass
MW	Mittelwert
n	Stichprobenumfang
NÖGKK	Niederösterreichische Gebietskrankenkasse
OÖGKK	Oberösterreichische Gebietskrankenkasse
PML	Pflichtschule mit Lehre
POL	Pflichtschule ohne Lehre
REVAN	Richtig essen von Anfang an!
SD	Standardabweichung
SGKK	Salzburger Gebietskrankenkasse
SSW	Schwangerschaftswoche
STGKK	Steiermärkische Gebietskrankenkasse
SVA	Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
SVB	Sozialversicherungsanstalt der Bauern
TGKK	Tiroler Gebietskrankenkasse
Uni/FH	Universität/Fachhochschule
VAEB	Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
VGKK	Vorarlberger Gebietskrankenkasse
WGKK	Wiener Gebietskrankenkasse



## 1. Zusammenfassung

### Einleitung

Im Rahmen des Programms „Richtig essen von Anfang an!“ (REVAN) wurden drei Ernährungsworkshops zu den Themen Ernährung in der Schwangerschaft, Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter sowie Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder für (werdende) Eltern, nahe Bezugspersonen und Interessierte erarbeitet. Die Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“ wurde im Jahr 2011 als Vorprojektphase im Bundesland Steiermark umgesetzt und anschließend auf ganz Österreich ausgerollt. Schrittweise wurde das Workshop-Konzept um die Themen „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ und „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ erweitert.

### Ziel

Ziel der Evaluierung ist die Abschätzung des Nutzens der Workshops für die TeilnehmerInnen und die Verbesserung der Qualität der Maßnahmen durch die laufende Beobachtung und Reflexion.

### Methode der Evaluierung

Die Evaluierung der Workshops erfolgt mittels Fragebogenerhebung. Jede Person, die im Zeitraum von Jänner bis Dezember 2016 an einem Ernährungsworkshop teilnahm, wurde gebeten an der schriftlichen Evaluierung teilzunehmen.

### Umsetzung und Ergebnisse

MultiplikatorInnen und die Bevölkerung nahmen das REVAN Fortbildungs- bzw. Workshopangebot zahlreich an. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die österreichweiten Fortbildungen für MultiplikatorInnen sowie den Workshops für die Zielgruppe. Das Thema „Ernährung in der Stillzeit“ wird in einigen Bundesländern gemeinsam mit dem Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ bzw. „Ernährung im Beikostalter“ vorgetragen.

Tabelle 1 Übersicht über Fortbildungen und Workshops

Thema	Fortbildungen		Workshops	
	Anzahl	TeilnehmerInnen	Anzahl	TeilnehmerInnen
Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)	7	83	205	1.897
Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter	8	85	410	3.888
Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder	9	96	160	1.368

Von den TeilnehmerInnen des Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)“ nahmen 1.591 an der Fragenbogenevaluierung teil. Die Schwangeren waren im Mittel  $30,5 \pm 4,5$  Jahre alt (MW  $\pm$  SD; MD = 30) und befanden sich in der 20. SSW ( $\pm 7,1$  SD; MD = 19). 8,8 % der Befragten

gaben eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische an. Es wurden hauptsächlich Personen mit Hochschulabschluss erreicht (41 %). Lediglich 1,1 % hatten einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre und 4 TeilnehmerInnen (0,2 %) keinen Pflichtschulabschluss.

Die 3.321 EvaluierungsteilnehmerInnen des Workshops „Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter“, davon 94,6 % Mütter, 3,1 % Väter und 2,2 % Interessierte, waren im Mittel  $31,6 \pm 5$  Jahre alt (MW  $\pm$  SD; MD = 31). 7,1 % der Befragten gaben eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische an. Die TeilnehmerInnen hatten zum Großteil einen Hochschulabschluss (43,5 %); nur 1 % hatten einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre bzw. keinen Pflichtschulabschluss.

Von den 1.159 EvaluierungsteilnehmerInnen des Workshops „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ waren 90,9 % Mütter, 3,1 % Väter und 6 % Interessierte. Die TeilnehmerInnen waren durchschnittlich 33,1 Jahre alt ( $\pm 6,2$  SD; MD = 32). Insgesamt gaben 93,4 % an, österreichische StaatsbürgerInnen zu sein, und 6,4 % hatten eine andere Staatsbürgerschaft. Diesen Workshop besuchten vor allem AkademikerInnen (40,3 %) bzw. Personen mit einem Abschluss einer höheren Schule (26,4 %). Von den EvaluierungsteilnehmerInnen hatten lediglich 1,2 % keine abgeschlossene Lehre bzw. keinen Pflichtschulabschluss. Das Durchschnittsalter der Kinder, für die der Workshop besucht wurde, lag bei  $14,7 \pm 8,4$  SD Monaten (MD = 12).

Die Zufriedenheit der EvaluationsteilnehmerInnen ist in folgender Tabelle ersichtlich:

Tabelle 2 *Zufriedenheit der EvaluationsteilnehmerInnen*

Thema	mit dem WS insgesamt zufrieden	erhaltene Tipps als praxisrelevant bzw. eher praxisrelevant eingestuft	sehr/eher zuversichtlich die gehörten Inhalte und Empfehlungen umzusetzen
Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit) (n = 1.591)	87,9 %	98,8 %	98,5 %
Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter (n = 3.321)	91,1 %	98,0 %	98,1 %
Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder (n = 1.159)	89,1 %	97,4 %	97,8 %

### Ausblick

Die Evaluierung der Workshops wird im Jahr 2017 fortgesetzt. Die Ergebnisse werden auf der Homepage [www.richtigessenvonanfangan.at](http://www.richtigessenvonanfangan.at) publiziert.

## 2. Beschreibung und Umsetzung der Maßnahmen

Die Workshops finden im Rahmen des nationalen Programms „Richtig essen von Anfang an!“ statt und werden durch die Regionalprojekte in den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Vorarlberg und Wien umgesetzt.

Im Folgenden werden die Maßnahmen „Ernährung in der Schwangerschaft“, „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ und „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ beschrieben.

### 2.1 Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“

Richtige Ernährung ist wichtig – vor allem in der Schwangerschaft. Zahlreiche Studien belegen, dass sich viele werdende Mütter falsch ernähren. Die Mehrheit der Schwangeren nimmt nur die Hälfte der benötigten Vitamine und Mineralstoffe, die für die optimale Entwicklung des Fötus erforderlich sind, über die normale Nahrung zu sich. Dieser Umstand hat nicht nur Konsequenzen für die Schwangeren selbst, sondern betrifft auch die Gesundheit des ungeborenen Kindes. Die Folgen reichen von geringem Geburtsgewicht und Entwicklungsstörungen bis hin zu Krankheiten von Mutter und Kind.<sup>1</sup>

Der Hauptgrund für dieses essensbezogene Fehlverhalten liegt insbesondere im mangelnden Wissen über die richtige Ernährungsweise während der Schwangerschaft. Viele werdende Mütter wissen wenig darüber, was gut für sie und ihr ungeborenes Kind ist.<sup>2</sup> Deshalb ist es wichtig Aufklärungsarbeit zu betreiben, um den Betroffenen das nötige Wissen für eine nachhaltig gesunde Ernährung zu vermitteln. Nicht nur, um Geburts- und Krankheitsrisiken für Mutter und Kind zu verringern, sondern auch um etwaige Schwangerschaftsbeschwerden zu mildern.<sup>3</sup> Ernährung in der Schwangerschaft soll dem Wissensdefizit entgegenwirken und den Schwangeren die Möglichkeit geben, ihre Essgewohnheiten positiv zu beeinflussen.

Die richtige Ernährung während der Schwangerschaft hat weitreichende Auswirkungen für alle Beteiligten, die weit über die eigentliche Schwangerschaft hinaus reichen.<sup>4</sup> Durch eine gesunde und nährstoffreiche Ernährung wird die Entwicklung des (ungeborenen) Kindes positiv beeinflusst, indem das Risiko von Frühgeburten<sup>5</sup> oder Krankheiten verringert wird.<sup>6</sup> Da bereits im Mutterleib die Geschmacksvorlieben des Kindes geprägt werden,<sup>7</sup> hat die Ernährung während der Schwangerschaft langfristige Konsequenzen auf die Entwicklung des Kindes.<sup>8</sup> Generell sind Frauen während der

<sup>1</sup> Vgl. Briese, V., Kirschner, W., Friese, K. (2001).

<sup>2</sup> Vgl. ebd.

<sup>3</sup> Vgl. Stelzhammer, J. (2011).

<sup>4</sup> Vgl. Bot, M., Milder, I., Bemelmans, W. (2009).

<sup>5</sup> Vgl. Dudenhausen, J. W., Friese, K., Kirschner, W. (2007).

<sup>6</sup> Vgl. Koletzko, B., von Kries, R. (2001); Koletzko, B., Oberle, D., Toschke, A. M. (2005); Koletzko, B. (2005); Oberle, D., Toschke, A. M., von Kries, R. (2003); Fankhänel, S. (2007).

<sup>7</sup> Vgl. Mennella, J. A., Jagnow, C. P., Beauchamp, G. K. (2001).

<sup>8</sup> Vgl. Koletzko, B., von Kries, R. (2001); Koletzko, B., Oberle, D., Toschke, A. M. (2005); Koletzko, B. (2005); Oberle, D., Toschke, A. M., von Kries, R. (2003); Fankhänel, S. (2007).

Schwangerschaft eher gewillt ihre Ernährungsgewohnheiten langfristig umzustellen, als in anderen Lebensphasen. Diese Veränderung wirkt sich oft auf den Lebensstil der gesamten Familie aus.<sup>9</sup>

Durch Workshops mit geschulten ExpertInnen aus verschiedenen Gesundheitsberufen soll erreicht werden, dass in ganz Österreich einheitliche Gesundheitsbotschaften zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ vermittelt werden. Ziel der Maßnahme ist, durch Vereinheitlichung von Gesundheitsbotschaften die aktuellsten wissenschaftlichen, evidenzbasierten Erkenntnisse den BürgerInnen und ExpertInnen in Österreich zugänglich zu machen und zielgruppenorientiert in die Praxis zu transferieren, um die Gesundheitskompetenz der Zielgruppe zu fördern.

## 2.2 Maßnahme „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“

Die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung, schon während der Schwangerschaft und Stillzeit sowie von frühester Kindheit an, ist heutzutage wissenschaftlich unumstritten. Die Ernährung von Schwangeren und Stillenden kann dabei unter anderem das Essverhalten des Kindes wesentlich prägen.<sup>10</sup> Daher ist es wichtig, das Ernährungsverhalten der Mutter und des Kindes zu optimieren. Ernährungsdefizite, die während der Schwangerschaft und bis zum Ende des zweiten Lebensjahres erworben werden, lassen sich im späteren Leben nur sehr schwer wieder ausgleichen.<sup>11</sup> Da auch die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas in westlichen Industriestaaten in allen Altersgruppen ansteigt, unterstreicht das die Notwendigkeit einer wissenschaftlich basierten Primärprävention.<sup>12</sup> Die Wirksamkeit von Maßnahmen kann vor allem dann gesteigert werden, wenn diese an die Merkmale der Zielgruppe angepasst werden.<sup>13</sup>

Die Inhalte basieren auf wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema „Ernährung in der Stillzeit“ und auf den österreichischen Beikostempfehlungen,<sup>14</sup> die in Zusammenarbeit mit ExpertInnen im Bereich Ernährung und Kindergesundheit erarbeitet wurden. Damit sollen das Stillen gefördert und das Wissen über eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter vermittelt werden. Ziel ist auch die Gesundheitsförderung von frühester Kindheit an, denn ein gesunder Start ins Leben hat positive Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter.

<sup>9</sup> Vgl. Bot, M., Milder, I., Bemelmans, W. (2009).

<sup>10</sup> Vgl. Ellrott, T. (2007).

<sup>11</sup> Vgl. WHO (2009).

<sup>12</sup> Vgl. Elmadfa, I., et al (2012); Elmadfa, I., Freisling, H., König, J., et al (2003); Klimont, J., Kytir, J., Leitner, B. (2007).

<sup>13</sup> Vgl. WHO (2002).

<sup>14</sup> Vgl. Hitthaller, A., Bruckmüller, M., Kiefer, I., Zwiauer, K. (2010).

## 2.3 Maßnahme „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“

Das Essverhalten bei Kindern wird durch soziale und kulturelle Rahmenbedingungen gesteuert<sup>15</sup> und durch eine Vielzahl von Umweltfaktoren und persönlichen Faktoren beeinflusst, wie beispielsweise durch die Vorbildwirkung der Eltern bzw. Bezugspersonen.<sup>16</sup> Richtige Ernährung weist ein gesundheitsförderndes und präventives Potenzial auf, das sich positiv auf die gesamte Lebensspanne auswirkt.<sup>17</sup> Da auch die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas in westlichen Industriestaaten in allen Altersgruppen ansteigt, unterstreicht das die Notwendigkeit einer wissenschaftlich basierten Primärprävention.<sup>18</sup>

Der Workshop „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ basiert auf wissenschaftlichen Grundlagen, zusammengefasst im Basisliteraturbericht und in den österreichischen Ernährungsempfehlungen für ein- bis dreijährige Kinder, die in Zusammenarbeit mit ExpertInnen im Bereich Ernährung und Kindergesundheit erarbeitet wurden.<sup>19</sup> Damit soll das Wissen über eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung im Kleinkindalter vermittelt werden. Ziel ist auch die Gesundheitsförderung von frühester Kindheit an, denn ein gesunder Start ins Leben hat positive Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter.

## 2.4 Die Workshops

Die Umsetzung der Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“ begann im Jahr 2011 als Vorprojektphase im Bundesland Steiermark; im November 2011 fanden in Tirol die ersten Workshops statt. Die Maßnahme „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ wurde im Jahr 2012 in den beiden Pilotbundesländern Steiermark und Tirol gestartet. Im Herbst 2014 fanden die ersten Pilotworkshops „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ in den Bundesländern Kärnten, Oberösterreich und der Steiermark statt.

Im Jahr 2013 und 2014 fanden in allen Bundesländern reguläre Workshops zu den Themen „Ernährung in der Schwangerschaft, Stillzeit und im Beikostalter“ statt. Im Jahr 2016 fanden ebenso in vielen Bundesländern Workshops zum Thema „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ statt. Seit 2015 kann das Thema „Ernährung in der Stillzeit“ wahlweise mit dem Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ bzw. „Ernährung im Beikostalter“ kombiniert werden.

Die Workshops werden mehrmals im Jahr österreichweit angeboten. Einer dauert 1,5 bis 3 Stunden und wird von einem/einer geschulten TrainerIn abgehalten. werdende Eltern bzw. Eltern mit Neugeborenen und deren Familien sowie Interessierte erhalten kostenlos praktische Tipps und Hilfe-

<sup>15</sup> Vgl. Ellrott (2007).

<sup>16</sup> Vgl. Nicklas und Hayes (2008); Schwartz et al. (2011).

<sup>17</sup> Vgl. Fröschl et al.(2014a).

<sup>18</sup> Vgl. Elmadfa et al. (2012); Elmadfa et al (2003); Klimont et al. (2007).

<sup>19</sup> Vgl. Fröschl et al.(2014a,b).

stellungen auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse zum Thema Ernährung in der Schwangerschaft, in der Stillzeit und im ersten Lebensjahr (Beikostalter) sowie im Kleinkindalter.

Die Durchführung der Workshops erfolgt in Form einer moderierten Diskussion mit Sensibilisierungsübungen. Das Programm wird durch praktische Übungen aufgelockert und somit wird auch ein Bezug zur Praxis und Alltagstauglichkeit hergestellt. Je nach Gruppe und Interesse der TeilnehmerInnen werden individuelle Schwerpunkte gesetzt. Zudem besteht die Möglichkeit, während und auch nach Beendigung der Ernährungsberatung Fragen zu thematischen Problemen oder zu Unklarheiten an die TrainerIn zu stellen. Im Workshop zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ wird (je nach Bundesland) eine halbe Stunde zum Austausch von Informationen bzw. Kontaktdaten bezüglich des Kinderbetreuungs- und Wochengeldes zur Verfügung gestellt. Bei den Workshops „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ werden im Burgenland seit Herbst 2016 zusätzlich zu den Ernährungsinhalten auch Inhalte zum Thema „Wie fördere ich mein Kind richtig“ angeboten.

Folgende Inhalte werden in den Workshops behandelt:

#### **„Ernährung in der Schwangerschaft“**

- Energiebedarf, Gewichtszunahme, Bewegung
- Einfluss der mütterlichen Ernährung auf die Gesundheit des Kindes
- Mahlzeitenhäufigkeit und Mahlzeitenstruktur
- Ausgewogene Ernährung während der Schwangerschaft
- Bedarf an ausgewählten Mikronährstoffen
- Schwangerschaftsbeschwerden
- Mögliche Risiken und Erkrankungen

#### **„Ernährung in der Stillzeit“**

- Vorteile des Stillens
- Richtig essen und trinken während der Stillzeit
- Geschmacksprägung
- Gewichtsabnahme während der Stillzeit

#### **„Ernährung im Beikostalter“**

- Geschmacksprägung
- Beikosteinführung
- Energie- und Nährstoffbedarf
- Zubereitung
- Alternative Ernährungsformen
- Prävention (Allergie, Zöliakie)

#### **"Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder"**

- Entwicklung des Kindes/Essen lernen
- Energie- und Nährstoffbedarf sowie ausgewählte Mikronährstoffe

- lebensmittelbasierte Empfehlungen
- alternative Ernährungsformen
- Zubereitungs- und Hygienetipps
- Nahrungsmittelallergien und - unverträglichkeiten
- körperliche Aktivität

Am Ende der Workshops füllen die TeilnehmerInnen einen Fragebogen aus, welcher der Evaluierung der Workshops dient.

Im Bundesland Tirol gab es 2016 keine regulären Workshops und somit fand auch keine Evaluation statt. Die "Richtig essen von Anfang an!" - Inhalte wurden durch unterschiedliche Teilprojekte wie z. B: Kochkurse oder Mutter-Eltern-Beratungen kommuniziert bzw. wurde das auf dem Projekt „Richtig Essen von Anfang an!“ aufbauende Ernährungsprogramm „Genussvoll Essen im Kindergarten“ durch den Avomed seit 2015 fortgeführt.

## 2.5 Die Zielgruppe

Die Workshops richten sich je nach Thema an Frauen in der Schwangerschaft (idealerweise in den ersten Schwangerschaftswochen) sowie an Frauen mit Kinderwunsch, an Stillende, an Familien mit Säuglingen bzw. Kleinkindern und deren Angehörige bzw. nahe Bezugspersonen. Die Zielgruppe ist unabhängig von sozialer Herkunft und vom Migrationshintergrund, daher werden unterschiedliche Informationswege genutzt. Es werden unter anderem Gynäkologen/Gynäkologinnen und AllgemeinmedizinerInnen über die Abhaltung der Workshops informiert und umfangreiche Informationen über die Programmhpage [www.richtigessenvonanfangan.at](http://www.richtigessenvonanfangan.at), GKK (Website, Zeitschrift) und den Mutter-Kind-Pass verbreitet.

## 3. Evaluierung

Bei der vorliegenden Evaluierung besteht das Hauptziel darin, den Nutzen der Workshops für die TeilnehmerInnen abzuschätzen und durch die laufende Beobachtung und Reflexion die Qualität der Maßnahmen zu verbessern. Anhand eines Fragebogens am Ende des Workshops wird neben demographischen Daten das Feedback der TeilnehmerInnen zum Ernährungsworkshop erhoben.

### 3.1 Ziel und Durchführung der Evaluierung

Die Workshops sollen durch Vermittlung praxisnaher Ernährungstipps, durch Steigerung des Selbstwirksamkeitserlebens und durch Verbesserung des eigenverantwortlichen Handelns einen Beitrag zur Wissenserweiterung leisten und den TeilnehmerInnen bei der Bewältigung etwaiger Unsicherheiten helfen. Die Workshops sind idealerweise gut organisiert und werden von freundlichen und kompetenten TrainerInnen abgehalten.

Ziel der vorliegenden Evaluierung ist die Sicherung der Qualität der Maßnahmen während der Umsetzung (Überprüfung der Zufriedenheit) durch Befragung der TeilnehmerInnen zur persönlichen Wahrnehmung des Workshops. Es soll erhoben werden, wie zufrieden die TeilnehmerInnen mit dem Ablauf, den TrainerInnen und den Inhalten des Workshops sind, wie praxisnahe sie das Vermittelte und die Empfehlungen bewerten und wie zuversichtlich sie sind, dies umsetzen zu können. Zudem sollen Informationen gesammelt werden, wo die TeilnehmerInnen vom Workshop erfahren haben.

Um dieses Evaluierungsziel erreichen zu können, füllen die Workshop-TeilnehmerInnen den dafür konstruierten Fragebogen aus. Die Evaluierungsmethodik orientiert sich hierbei an der in den Jahren 2011, 2012 und 2013 angewandten, um Vergleichbarkeit gewährleisten zu können; seit 2014 jedoch nur noch zu einem Messzeitpunkt.

Der schriftliche Fragebogen zu den Workshops umfasst folgende Inhalte:

- Beschreibung der TeilnehmerInnen
- Fragen zur Schwangerschaft und zum Stillen bzw. zur Beikosteinführung („Ernährung in der Schwangerschaft, in der Stillzeit und im Beikostalter“)
- Fragen zum Kleinkind („Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“)
- Themen, die von besonderem Interesse waren („Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“)
- Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)
- Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag
- Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

## 4. Methodik

Jede Person, die in den österreichischen Bundesländern im Zeitraum von Jänner bis Dezember 2016 an einem der Ernährungsworkshops teilnahm, wurde gebeten an der anonymen, schriftlichen Fragebogenevaluierung teilzunehmen.



## 4.1 Dateneingabe und Datenbereinigung

Die Dateneingabe erfolgte durch die Bundesländer anhand von Microsoft Excel. Dafür erhielt jedes Bundesland vorab eine Eingabemaske, in welche die Daten aus den Fragebögen eingegeben wurden. Nach Abschluss der Dateneingabe wurden die Daten Anfang des Jahres 2017 an REVAN national für die Überprüfung auf Plausibilität übermittelt. Bei Unklarheiten wurde mit dem jeweiligen Bundesland Rücksprache gehalten, um Eingabefehler zu minimieren und unklare Antworten auszuschließen.

## 4.2 Statistische Datenanalyse

Die statistische Datenanalyse wurde mit der Statistiksoftware GNU R Version 3.3.2<sup>20</sup> und den R-Packages `data.table`<sup>21</sup>, `xlsx`<sup>22</sup>, `plyr`<sup>23</sup>, `reshape2`<sup>24</sup>, `ggplot2`<sup>25</sup>, `gdata`<sup>26</sup>, `gtools`<sup>27</sup>, `qdap`<sup>28</sup> und `validate`<sup>29</sup> durchgeführt.

Bei metrischen Variablen (wie z.B. dem Alter, der Schwangerschaftswoche) wurden die statistischen Kennzahlen Mittelwert (MW), Median (MD), Standardabweichung (SD), Minimum (Min) und Maximum (Max) berechnet. Der Median reagiert gegenüber Ausreißern unempfindlicher als der Mittelwert. Für den Vergleich ordinaler Variablen (z. B. Zufriedenheit mit dem Workshop) wurde der Median berechnet. Bei Berechnung dieser Kennzahlen wurden ausschließlich vorhandene bzw. gültige Einträge einbezogen. Bei den übrigen geschlossenen Fragestellungen wurden relative Häufigkeiten berechnet. Bei den Häufigkeitsdarstellungen der nominalen und ordinalen Daten wurden jene Personen, die keine Angabe machten, in die Auswertung miteinbezogen und bei den jeweiligen Antworten als „keine Angabe“ (k. A.) ausgewiesen. Nicht eindeutige oder zweifelhafte Angaben wurden als „keine Angabe“ gewertet. Offene Antworten der TeilnehmerInnen wurden unter Angabe der absoluten Häufigkeit in Klammer angegeben.

Eine Abweichung der Gesamtanzahl von den EvaluierungsteilnehmerInnen kann bei einzelnen Fragen dadurch zustande kommen, dass bestimmte Fragen an Bedingungen geknüpft waren und somit nur an einen Teil der Personen gerichtet war (z. B. nur an Personen mit bereits geborenem Kind).

Bei Fragen mit möglichen Mehrfachnennungen (z. B. bei der Frage, wo die TeilnehmerInnen vom Workshop erfahren haben) kann die Summe der Antworten größer 100 % sein.

<sup>20</sup> R Core Team (2015).

<sup>21</sup> Dowle, Short, Lianoglou, Srinivasan (2014).

<sup>22</sup> Dragulescu (2014).

<sup>23</sup> Wickham (2011).

<sup>24</sup> Wickham (2007).

<sup>25</sup> Wickham (2009).

<sup>26</sup> Warnes (2015).

<sup>27</sup> Warnes (2015).

<sup>28</sup> Rinker (2016).

<sup>29</sup> van der Loo (2016).

Zur besseren Lesbarkeit wurden im vorliegenden Bericht gerundete Werte verwendet. Aufgrund dieser Rundung ergeben die Summen der relativen Zahlen nicht immer exakt 100 %. In den Diagrammen werden zum Teil nur jene Antwortkategorien dargestellt, welche zumindest eine Nennung aufweisen. Wertbeschriftungen kleiner 5 % wurden nicht in allen Diagrammen extra ausgewiesen.

## 5. Ergebnisse der Evaluierung

Die Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)“ und „Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter“ wurden in 8 Bundesländern und der Workshop „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ in 6 Bundesländern abgehalten. Zudem boten die Bundesländer weitere Workshopformate an. In Wien, Niederösterreich, Salzburg, Vorarlberg und Steiermark fanden neben den regulären Workshops zusätzlich insgesamt 101 Migrationsworkshops statt.

In Wien gab es 5 Migrationsworkshops mit 37 TeilnehmerInnen zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)“ und 34 Workshops mit 382 TeilnehmerInnen (davon 8 Begleitpersonen) zu „Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter“. Weiters fanden in Wien 29 Workshops zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft, Stillzeit und Beikost“ mit 279 TeilnehmerInnen (davon 27 Begleitpersonen) statt.

In Niederösterreich fanden 7 Kurzworkshops zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft, Stillzeit und Beikost“ mit 55 TeilnehmerInnen (davon 7 Begleitpersonen) und 13 Kurzworkshops zum Thema „Gesunde Ernährung allgemein“ mit 128 TeilnehmerInnen (davon 13 Begleitpersonen) statt.

In Salzburg wurden insgesamt 3 Workshops veranstaltet, 1 zu „Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)“ (25 TeilnehmerInnen, davon 7 Begleitpersonen) und 2 Workshops zu „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ (40 TeilnehmerInnen, davon 18 Begleitpersonen).

In Vorarlberg fand jeweils 1 Kurzworkshop zu „Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)“ (27 TeilnehmerInnen, davon 12 Begleitpersonen), „Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter“ (27 TeilnehmerInnen, davon 12 Begleitpersonen) und „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ (27 TeilnehmerInnen, davon 12 Begleitpersonen) statt.

In der Steiermark gab es 7 Workshops zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft, Stillzeit und Beikost“ mit 43 TeilnehmerInnen.

Zusätzlich zu den regulären Workshops wurden Workshops für Familien mit besonderem Bedarf angeboten.

In Niederösterreich fand 1 Kurzworkshop mit 4 TeilnehmerInnen (davon 1 Begleitperson) zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft, Stillzeit und Beikost“ statt.

In Oberösterreich fand jeweils 1 Workshop mit je 1 TeilnehmerIn (davon 1 Begleitperson) zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ und zum Thema „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“

für Gehörlose statt. Zusätzlich gab es noch 2 Workshops mit 10 TeilnehmerInnen zum Thema „Gesunde Ernährung allgemein“.

In Vorarlberg fanden 2 Workshops zu diesem Thema mit 44 TeilnehmerInnen (zusätzlich 2 Begleitpersonen) statt und 1 Kurzworkshop mit 52 TeilnehmerInnen zum Thema „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ sowie 2 Kurzworkshops mit 168 TeilnehmerInnen zum Thema „Gesunde Ernährung allgemein“.

In Kärnten gab es 20 Krankenhauskurzvorträge mit 238 TeilnehmerInnen (davon 99 Begleitpersonen) zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft und Stillzeit“ und 20 Ernährungstreffs mit 217 TeilnehmerInnen zum Thema „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“. Weiters fanden 76 Baby-Kleinkindtreffs mit 968 TeilnehmerInnen zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft, Stillzeit, Beikost und für Kleinkind“ statt.

Im vorliegenden Bericht werden ausschließlich die Daten der regulären Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)“, „Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter“ und „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ beschrieben.

## 5.1 Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)

Im Jahr 2016 fanden in 8 Bundesländern Workshops zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)“ statt. Insgesamt wurden 205 Workshops durchgeführt, an denen 1.897 Personen (davon 410 Begleitpersonen) teilnahmen. 1.591 Personen füllten den Fragebogen zur Evaluierung des Workshops aus, davon waren 21 nicht selbst schwanger sondern Partner oder Interessierte.

Die Workshops fanden zwischen dem 07.01.2016 und dem 20.12.2016 mit insgesamt 110 unterschiedlichen TrainerInnen österreichweit statt.

Tabelle 3 *Teilnahme an den Workshops*

Bundesland	Anzahl Workshops	Anzahl BesucherInnen	Ø Anzahl BesucherInnen pro Workshop	Anzahl TrainerInnen
Österreich	205	1.897	9	110
Wien	23	137	6	2
Niederösterreich	9	67	7	6
Burgenland	15	138	9	5
Oberösterreich	59	637	11	24
Salzburg	16	162	10	9
Vorarlberg	9	80	9	1

Bundesland	Anzahl Workshops	Anzahl BesucherInnen	Ø Anzahl BesucherInnen pro Workshop	Anzahl TrainerInnen
Steiermark	55	511	9	43
Kärnten	19	165	9	20

### 5.1.1 Beschreibung der TeilnehmerInnen

Bei den Angaben zu Alter, Schwangerschaftswoche, Größe, Gewicht, BMI sowie Anzahl der Schwangerschaften wurden nur die schwangeren Teilnehmerinnen für die Auswertung herangezogen.

#### Alter

Das mittlere Alter der schwangeren Teilnehmerinnen lag bei  $30,5 \pm 4,5$  Jahren (MW  $\pm$  SD; MD = 30). Die jüngste Schwangere war 15 Jahre, die älteste 52 Jahre alt.

Tabelle 4 *Alter der Teilnehmerinnen in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW $\pm$ SD (MD)	Min – Max
Österreich	1.554 (16)	30,5 $\pm$ 4,5 (30)	15 – 52
Wien	109 (0)	31,3 $\pm$ 4,2 (31)	21 – 47
Niederösterreich	57 (0)	30,6 $\pm$ 4,9 (30)	20 – 41
Burgenland	119 (1)	31,5 $\pm$ 4,9 (31)	22 – 50
Oberösterreich	547 (3)	30,2 $\pm$ 4,2 (30)	21 – 45
Salzburg	114 (2)	30,3 $\pm$ 5,2 (29)	19 – 52
TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW $\pm$ SD (MD)	Min – Max
Vorarlberg	75 (5)	31,4 $\pm$ 4,5 (32)	16 – 44
Steiermark	398 (3)	30,6 $\pm$ 4,7 (31)	15 – 47
Kärnten	135 (2)	29,9 $\pm$ 4,5 (30)	19 – 48

## Größe

Die mittlere Größe der schwangeren Teilnehmerinnen betrug  $1,67 \pm 0,06$  Meter (MW  $\pm$  SD; MD = 1,67) mit einer Körpergröße von mindestens 1,44 Meter und höchstens 1,86 Meter (n = 1.516, missing = 54).

## Schwangerschaftswoche

Die Teilnehmerinnen befanden sich im Mittel in der 20. Schwangerschaftswoche ( $\pm 7,1$  SD; MD = 19). Die Bandbreite lag dabei zwischen der 4. und der 39. Schwangerschaftswoche.

Tabelle 5 Schwangerschaftswoche der Teilnehmerinnen

TeilnehmerInnen	n (missing)	Schwangerschaftswoche	
		MW $\pm$ SD (MD)	Min – Max
Österreich	1.483 (87)	20 $\pm$ 7,1 (19)	4 – 39
Wien	105 (4)	18,2 $\pm$ 6,8 (17)	6 – 37
Niederösterreich	51 (6)	26,4 $\pm$ 9,4 (30)	7 – 39
Burgenland	109 (11)	20,6 $\pm$ 7,5 (19)	7 – 37
Oberösterreich	536 (14)	19,1 $\pm$ 5,7 (18,5)	4 – 37
Salzburg	110 (6)	18,1 $\pm$ 7 (17)	7 – 36
Vorarlberg	76 (4)	19,6 $\pm$ 7 (19)	6 – 38
Steiermark	375 (26)	20,6 $\pm$ 7,5 (20)	6 – 39
Kärnten	121 (16)	21,9 $\pm$ 7,9 (22)	6 – 38

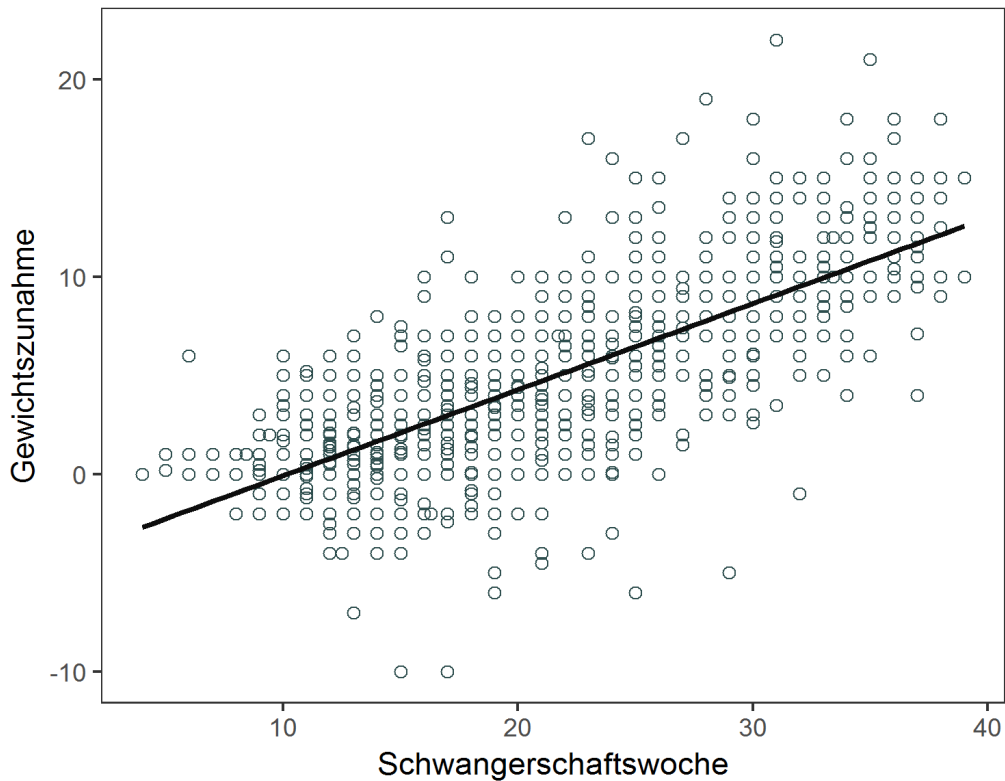
## Gewicht (derzeitiges und vor der Schwangerschaft)

Das zum Zeitpunkt des Workshops angegebene mittlere Gewicht der Teilnehmerinnen lag bei  $68,5 \pm 13,0$  kg (MW  $\pm$  SD; MD = 66). Das Gewicht betrug mindestens 44 kg und höchstens 146 kg (n = 1.452, missing = 118).

Das mittlere Gewicht vor der Schwangerschaft lag bei  $64,1 \pm 12,7$  kg (MW  $\pm$  SD; MD = 62), mit einem Minimalgewicht von 40 kg und einem Maximalgewicht von 138 kg (n = 1.452, missing = 118).

Unter Berücksichtigung der Schwangerschaftswoche ergab sich für die Teilnehmerinnen folgender Gewichtsverlauf; Gewichtszunahme und Schwangerschaftswoche korrelieren dabei hochsignifikant positiv:

Abbildung 1 Gewichtszunahme (n = 1.382)

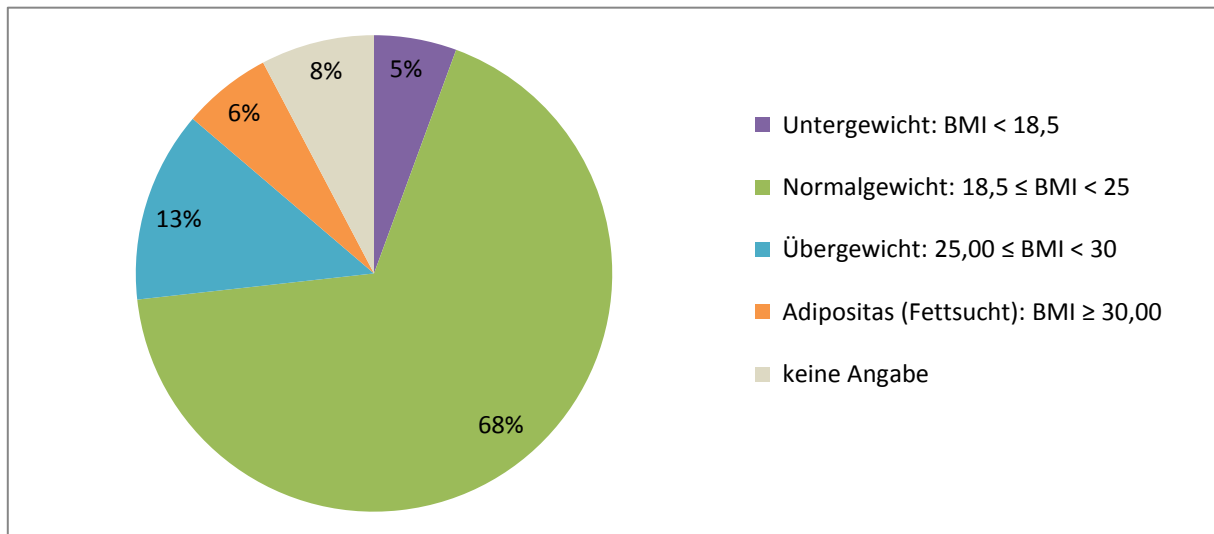


### BMI vor der Schwangerschaft

Der errechnete mittlere BMI (Body Mass Index) der Teilnehmerinnen vor der Schwangerschaft lag bei  $22,92 \pm 4,21$  (MW  $\pm$  SD; MD = 21,94), mit einem BMI von mindestens 15,6 und einem BMI von höchstens 50,31 (n = 1.449, missing = 121).

Der Großteil der 1.449 Teilnehmerinnen (67,6 %) wies vor der Schwangerschaft laut BMI Klassifikation<sup>30</sup> Normalgewicht (BMI von 18,5 bis 25) auf. 5,6 % der Befragten waren der Kategorie Untergewicht (BMI kleiner 18,5) zuzuordnen. Laut BMI hatten 13 % der TeilnehmerInnen vor der Schwangerschaft Übergewicht (BMI von 25 bis 30) und 6,1 % Adipositas (Fettsucht) (BMI ab 30) (k. A. = 7,7 %).

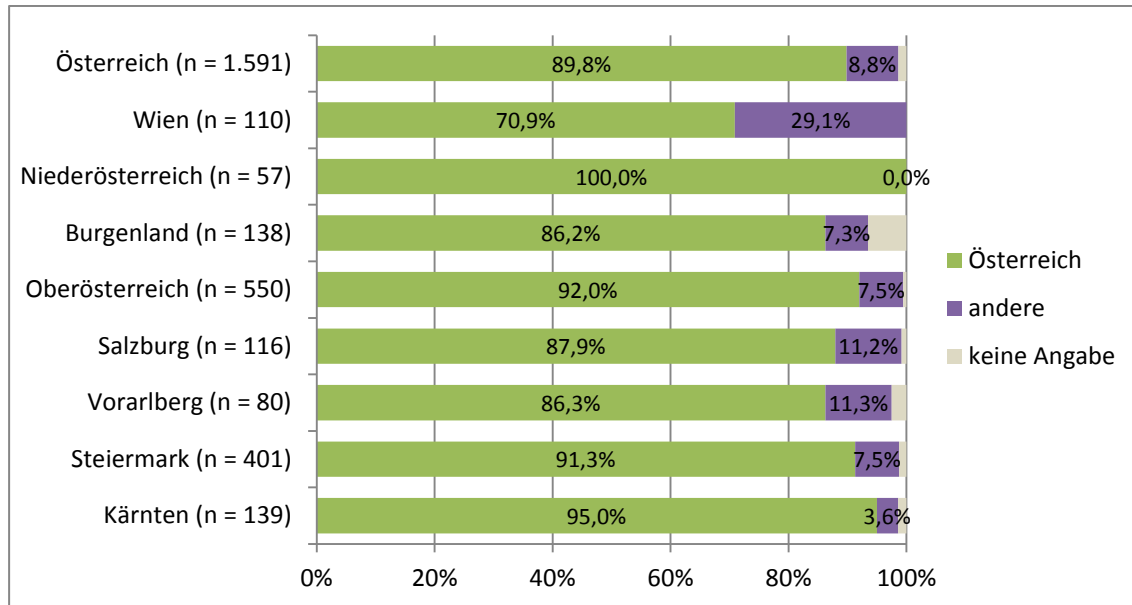
<sup>30</sup>BMI berechnet auf Basis der Klassifikation der World Health Organization (WHO).

Abbildung 2 BMI vor der Schwangerschaft ( $n = 1.449$ )

### Staatsangehörigkeit

Von allen 1.591 TeilnehmerInnen gaben 89,8 % an, eine österreichische Staatsbürgerschaft und 8,8 % eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische zu haben (k. A. = 1,4 %). Die Personen mit einer anderen Staatsbürgerschaft kamen (wenn angegeben) mehrheitlich aus Deutschland, Slowakei und Ungarn. In Wien wurden mit 29,1 % die meisten Angaben zu einer anderen Staatsangehörigkeit angeführt.

Abbildung 3 Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)



Andere (wenn angegeben)<sup>31</sup>: Deutschland (46), Slowakei (14), Ungarn (12), Kroatien (6), Rumänien (6)

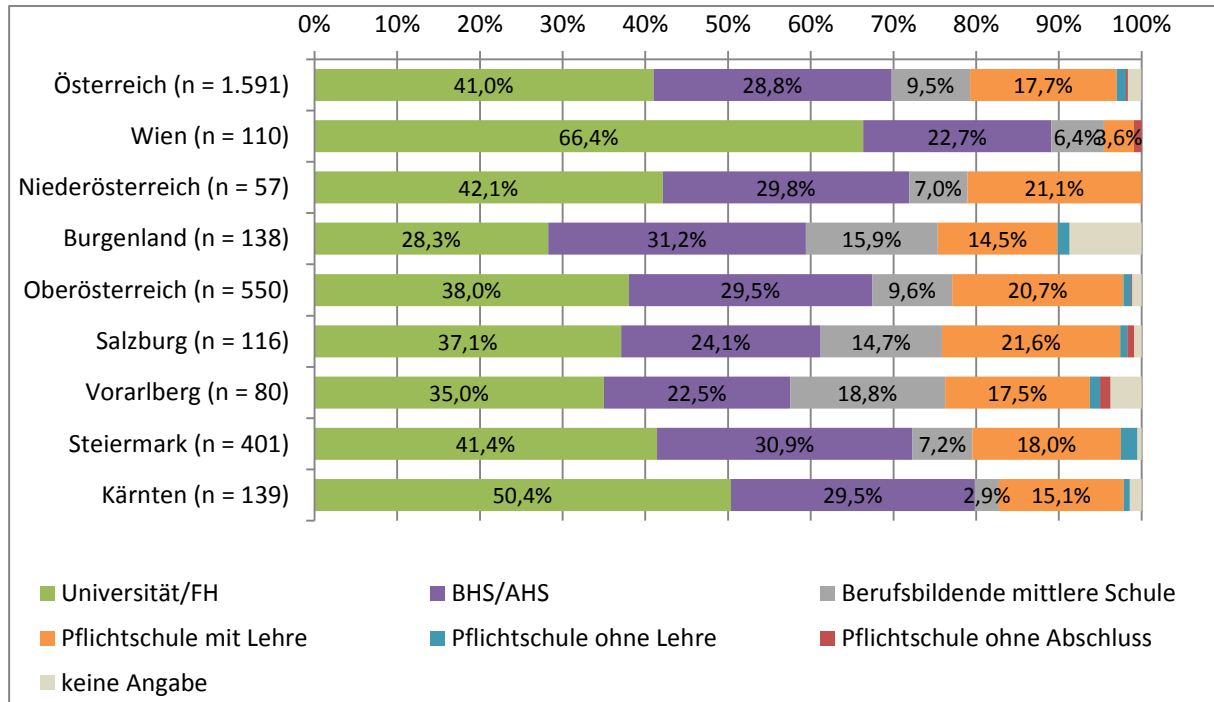
### Höchste abgeschlossene Ausbildung

41 % der 1.591 befragten EvaluierungsteilnehmerInnen hatten einen Universitäts- bzw. Fachhochschulabschluss. 28,8 % der TeilnehmerInnen gaben an, eine berufsbildende oder allgemeinbildende höhere Schule (BHS/AHS) absolviert zu haben. Einen Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule (Fachschule, Handelsschule, etc.) hatten 9,5 % der Befragten. 17,7 % hatten eine Lehre abgeschlossen und 1,1 % der TeilnehmerInnen besaßen einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre. 4 TeilnehmerInnen (0,2 %) hatten keinen Pflichtschulabschluss (k. A. = 1,7 %).

Im Bundesländervergleich zeigt sich, dass in Wien der Anteil jener Personen mit einem Universitäts- oder Fachhochschulabschluss am höchsten (66,4 %) und in Burgenland am geringsten (28,3 %) war. Das Bundesland mit dem höchsten Anteil an TeilnehmerInnen mit Lehre war Salzburg (21,6 %) und Wien jenes mit dem geringsten Anteil (3,6 %), verglichen mit den anderen Bundesländern. Der Anteil an TeilnehmerInnen, welche eine berufsbildende höhere Schule bzw. allgemeinbildende höhere Schule besucht hatten, reichte von 22,5 % in Vorarlberg bis zu 31,2 % im Burgenland. In Vorarlberg war der Anteil an TeilnehmerInnen mit einer berufsbildenden mittleren Schule am höchsten (18,8 %), in Kärnten am geringsten (2,9 %). In allen Bundesländern besuchten nur wenige Personen, welche ausschließlich eine Pflichtschule ohne Abschluss oder ohne Lehre hatten, die Workshops.

<sup>31</sup> Es sind nur die häufigsten andere Staatsbürgerschaften aufgelistet, alle Angaben befinden sich im Anhang.

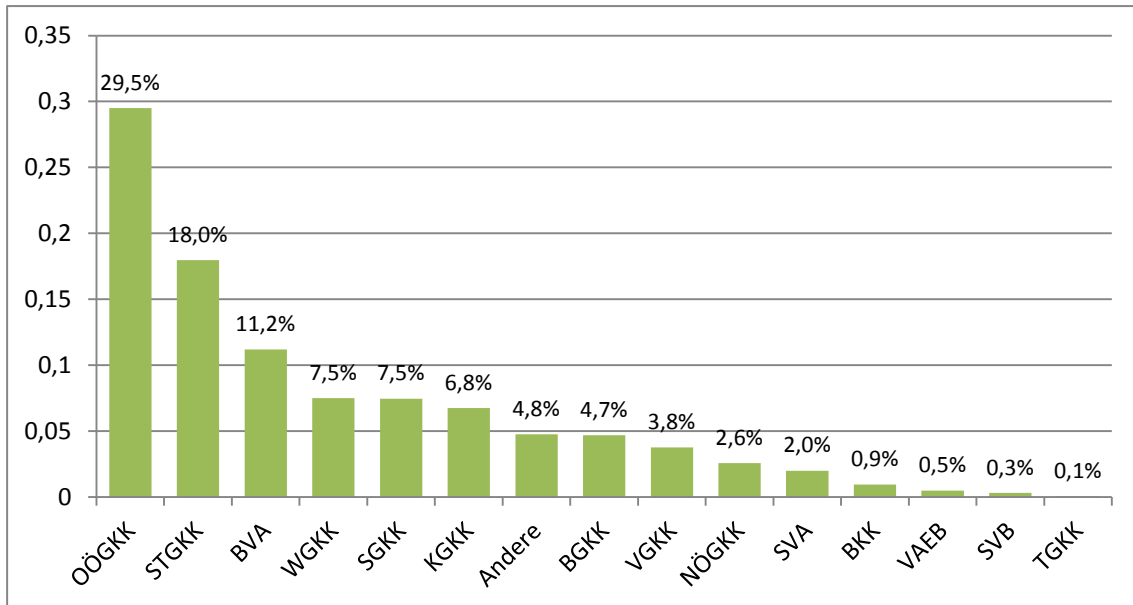


Abbildung 4 *Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)*

### Versicherungsträger

Auf die Frage nach dem zuständigen Versicherungsträger nannten 80,5 % der 1.597 TeilnehmerInnen (missing = 6) eine GKK (4,7 % BGKK, 6,8 % KGKK, 2,6 % NÖGKK, 29,5 % OÖGKK, 7,5 % SGKK, 18,0 % STGKK, 0,1 % TGKK, 3,8 % VGKK, 7,5 % WGKK). 11,2 % der Befragten gaben an, bei der BVA versichert zu sein. Bei der SVA waren 2,0 % der Befragten versichert und bei der SVB 0,3 %. 0,5 % der TeilnehmerInnen führten VAEB und 0,9 % BKK als Versicherungsanstalt an. 4,8 % der Befragten nannten andere Versicherungsträger.

Abbildung 5 Versicherungsträger (n = 1.597) (Mehrfachnennungen)



Andere (wenn angegeben): LKUF (18), KFG (17), KFL (16), KFA (13), Privat (4), Merkur (2), Uniqa (2), AOK (1), VAN (1)

### 5.1.2 Fragen zur Schwangerschaft und zum Stillen

#### Anzahl der Schwangerschaften

Für 85,7 % der 1.570 schwangeren Teilnehmerinnen handelte es sich zum Zeitpunkt des Workshops um ihre erste Schwangerschaft, für 7,6 % um die zweite Schwangerschaft, für 1,3 % um die dritte Schwangerschaft, für 0,5% um die vierte Schwangerschaft, für 0,1% um die fünfte Schwangerschaft und für 0,1 % um die sechste Schwangerschaft (k. A. = 4,7 %).

#### Absicht zu stillen

Die Frage „Haben Sie vor zu stillen?“ beantworteten 93,6 % der Schwangeren mit „Ja“, 2,0 % der Personen gaben an, dass sie nicht vorhaben ihr Kind zu stillen (k. A. = 4,4 %). In allen Bundesländern äußerte der überwiegende Anteil der befragten Teilnehmerinnen die Absicht, ihr Kind stillen zu wollen ( $\geq 85,8$  %).

### 5.1.3 Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)

#### Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

Von den 1.588 (schwangeren bzw. interessierten) befragten Personen (missing = 3) führten 33,8 % an, dass sie von ihrem Gynäkologen bzw. ihrer Gynäkologin über den Workshop informiert wurden. Über FreundInnen bzw. Familie wurden 20,5 % und über die Homepage der GKK 14,9 % der Personen über diesen Workshop informiert. 12,9 % gaben das GKK Ambulatorium, das Gesundheitszentrum bzw. die MuKiPa-Stelle als Informationsquelle an. 5,4 % der 1.588 TeilnehmerInnen erfuhren über die Homepage [www.richtigessenvonanfangan.at](http://www.richtigessenvonanfangan.at) vom Workshop, 4,4 % über die Zeitschrift GKK, 3,5 % über die Aussendung der GKK, 3,2 % über Facebook, 2,1 % über andere Internetseiten, 0,9 % über die Apotheke und 0,8 % über ihre/n AllgemeinmedizinerIn. Darüber hinaus gaben 16,7 % der TeilnehmerInnen an, den Workshop über „sonstige“ Informationsquellen gefunden zu haben (u. a. Krankenhaus/Hebamme/Arzt, Zeitung, Elterngruppe).

Tabelle 6 Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

	Ö	W	NÖ	B	OÖ	S	V	ST	K
	Angaben in %								
GKK Ambulatorium/ Gesundheitszentrum/ MuKiPa- Stelle	12,9	17,3	8,8	8,7	12,7	9,5	2,5	18	10,1
Gynäkologe/Gynäkologin	33,8	21,8	5,3	22,5	52,7	20,7	26,6	28	23,2
Apotheke	0,9	4,5	0	0	0,4	0	0	1,2	1,4
AllgemeinmedizinerIn	0,8	0	1,8	4,3	0,4	0	0	0,8	0,7
Homepage GKK	14,9	9,1	0	15,9	18,5	12,9	16,5	15	10,1
Facebook	3,2	0	3,5	0	1,5	31,9	0	0,8	0,7
<a href="http://www.richtigessenvonanfangan.at">www.richtigessenvonanfangan.at</a>	5,4	13,6	7	4,3	4	3,4	7,6	4	8,7
andere Internetseite	2,1	3,6	0	1,4	0,5	12,1	1,3	1,8	1,4
Zeitschrift GKK	4,4	3,6	0	10,1	4,4	3,4	5,1	3,8	3,6
Aussendung GKK	3,5	0	1,8	5,1	4,9	0,9	15,2	1,2	1,4
FreundInnen, Familie	20,5	12,7	31,6	20,3	14,4	18,1	26,6	26,8	26,8

	Ö	W	NÖ	B	OÖ	S	V	ST	K
	Angaben in %								
Sonstige*	16,7	23,6	45,6	22,5	8,9	7,8	16,5	17,8	29

\*<sup>1</sup>) andere Internetseiten: Google (6), KH Hallein (3), EKIZ (2), Homepage PEPP (2), SVA (2), babymamas.at (1), Diakonie Salzburg (1), GKK (1), graz.at (1), Homepage KH (1), Homepage LKH (1), Intranet Kages (1), Salk Homepage (1), www.svo.at (1), www.wolfsberg.at (1)

\*\*<sup>2</sup>) Sonstige<sup>32</sup>: Krankenhaus/Hebamme/Arzt (61), Zeitung (53), Elterngruppe (36), Infomaterial (36), Arbeitsumfeld (25), Sonstiges (16), Geburtsvorbereitung (6), Workshop/Seminar (6), Rundfunk (5), GKK (4), Internet (4), Diätologin (3), Magistrat (1), Messe (1)

### Zufriedenheit mit dem Workshop

Bei der Evaluierung der Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop wurde zwischen der Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalitäten, zeitlicher Ablauf, ...), den TrainerInnen, den gebotenen Inhalten und der Zufriedenheit insgesamt mit dem Workshop unterschieden.

Die EvaluationsteilnehmerInnen gaben an, mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops zufrieden (93,8 %) oder eher zufrieden (5,5 %) zu sein. 0,5 % waren eher nicht zufrieden (0,4 %) und nicht zufrieden (0,1 %) (k. A. = 0,2 %).

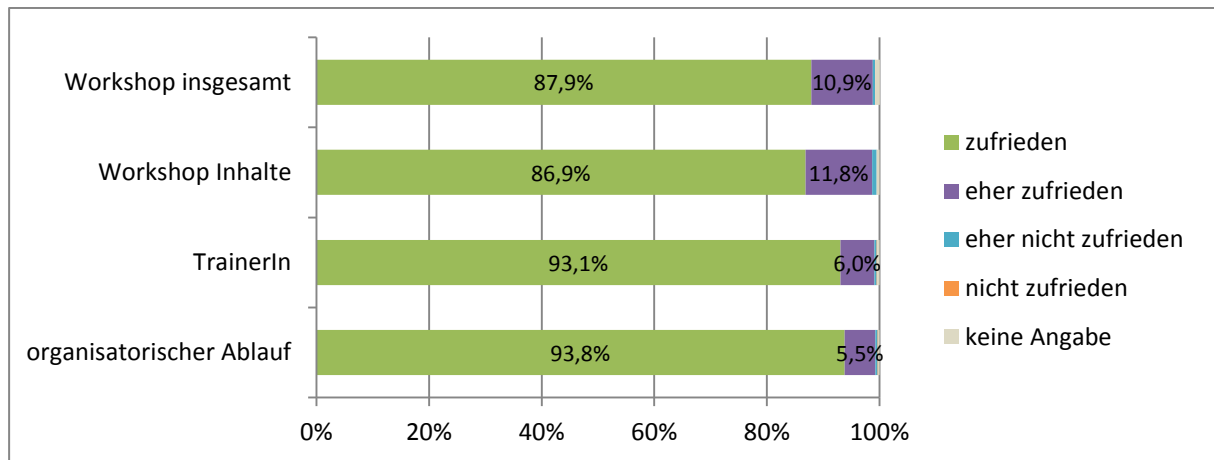
Der Großteil der befragten Personen war außerdem mit den TrainerInnen zufrieden (93,1 %); 6,0 % gaben an, mit den TrainerInnen eher zufrieden zu sein. 0,5 % gaben an, eher nicht (0,4 %) bzw. nicht zufrieden (0,1 %) gewesen zu sein (k. A. = 0,4 %).

Die Inhalte des Ernährungsworkshops wurden von 86,9 % der TeilnehmerInnen als zufriedenstellend und von 11,8 % als eher zufriedenstellend bewertet. Lediglich 0,8 % waren mit den Inhalten eher nicht (0,8 %) zufrieden. Niemand (0,0 %) gab an, nicht zufrieden zu sein (k. A. = 0,5 %).

Der Großteil der TeilnehmerInnen zeigte sich mit dem Ernährungsworkshop insgesamt zufrieden (87,9 %); 10,9 % der TeilnehmerInnen teilten mit, eher zufrieden gewesen zu sein. Insgesamt waren 0,5 % eher nicht zufrieden (0,4 %) bzw. nicht zufrieden (0,1 %) (k. A. = 0,8 %).

<sup>32</sup> Die Angaben wurden gruppiert und nur die Gruppen dargestellt, die Details befinden sich im Anhang.

Abbildung 6 Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop (n = 1.591)



Im Bundesländervergleich hat Vorarlberg mit 98,8 % den höchsten Anteil der TeilnehmerInnen, die mit dem organisatorischen Ablauf zufrieden waren, Burgenland mit 86,2 % den geringsten.

Tabelle 7 Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.591)	93,8	5,5	0,4	0,1	0,2
Wien (n = 110)	97,3	2,7	0	0	0
Niederösterreich (n = 57)	98,2	1,8	0	0	0
Burgenland (n = 138)	86,2	11,6	2,2	0	0
Oberösterreich (n = 550)	93,1	5,8	0,5	0,2	0,4
Salzburg (n = 116)	95,7	4,3	0	0	0
Vorarlberg (n = 80)	98,8	1,2	0	0	0
Steiermark (n = 401)	93,3	6,5	0,2	0	0
Kärnten (n = 139)	97,1	2,2	0	0	0,7

Im Bundesländervergleich zeigt sich der höchste Anteil an jenen Personen, die mit dem/der TrainerIn zufrieden waren, in Niederösterreich (98,2 %).

Tabelle 8 Zufriedenheit mit den TrainerInnen

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.591)	93,1	6	0,4	0,1	0,4
Wien (n = 110)	96,4	3,6	0	0	0

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Niederösterreich (n = 57)	98,2	1,8	0	0	0
Burgenland (n = 138)	92	5,1	0	0	2,9
Oberösterreich (n = 550)	94,2	4,9	0,4	0,2	0,4
Salzburg (n = 116)	88,8	10,3	0,9	0	0
Vorarlberg (n = 80)	95	5	0	0	0
Steiermark (n = 401)	91,3	8,5	0,2	0	0
Kärnten (n = 139)	92,8	5	2,2	0	0

Niederösterreich zeigt im Vergleich zu den übrigen Bundesländern mit 96,5 % den höchsten Anteil an Befragten, die mit den Workshop-Inhalten zufrieden waren. Salzburg lag mit 81,9 % am weitesten unter dem Österreichdurchschnitt von 86,9 %.

Tabelle 9 Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.591)	86,9	11,8	0,8	0	0,5
Wien (n = 110)	91,8	8,2	0	0	0
Niederösterreich (n = 57)	96,5	3,5	0	0	0
Burgenland (n = 138)	86,2	10,9	0	0	2,9
Oberösterreich (n = 550)	86,7	11,3	1,3	0	0,7
Salzburg (n = 116)	81,9	17,2	0,9	0	0
Vorarlberg (n = 80)	90	10	0	0	0
Steiermark (n = 401)	84,3	15	0,7	0	0
Kärnten (n = 139)	90,6	8,6	0,7	0	0

Im Vergleich zu den übrigen Bundesländern zeigt Niederösterreich mit einem Anteil von 98,2 % der TeilnehmerInnen die höchste Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt, gefolgt von Salzburg mit 83,6 %.

Tabelle 10 Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.591)	87,9	10,9	0,4	0,1	0,8
Wien (n = 110)	90,9	8,2	0	0	0,9
Niederösterreich (n = 57)	98,2	1,8	0	0	0
Burgenland (n = 138)	87	9,4	0	0	3,6
Oberösterreich (n = 550)	88	10	0,5	0,2	1,3
Salzburg (n = 116)	83,6	16,4	0	0	0
Vorarlberg (n = 80)	88,8	11,2	0	0	0
Steiermark (n = 401)	85,8	14	0,2	0	0
Kärnten (n = 139)	90,6	7,9	1,4	0	0

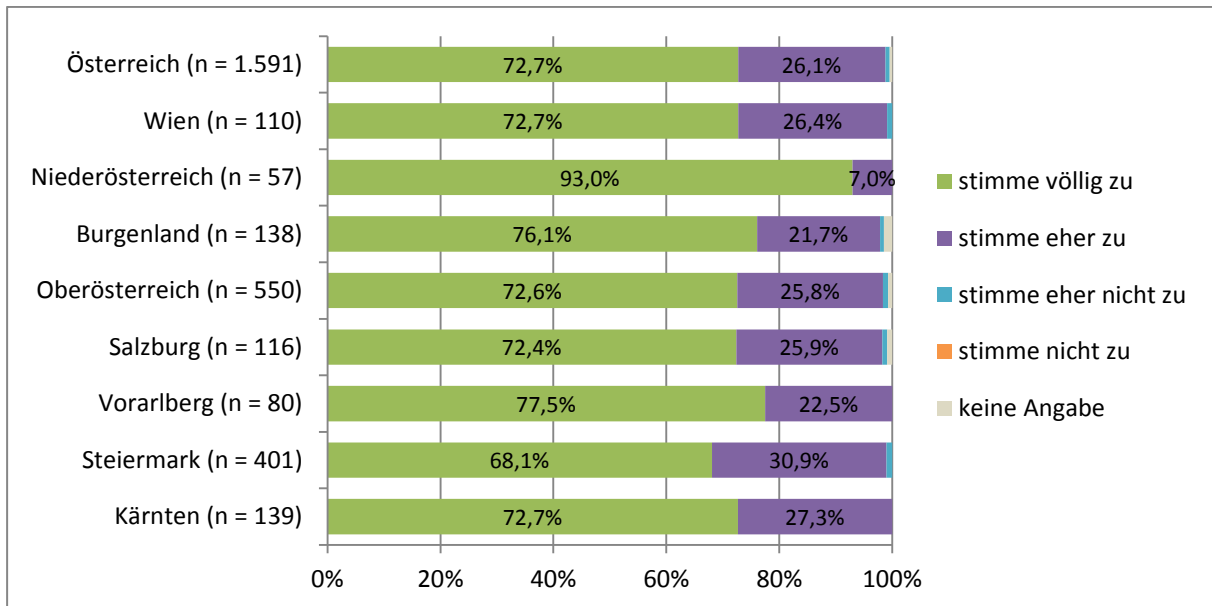
#### 5.1.4 Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag

##### Praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag

Der Workshop enthielt für die 1.591 TeilnehmerInnen viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag (72,7 % der befragten Personen stimmten dem völlig zu, 26,1 % stimmten dem eher zu). 0,8 % der TeilnehmerInnen konnten hingegen nur einen mäßigen Praxisbezug der erhaltenen Tipps erkennen (stimmten der Aussage eher nicht zu) (k. A. = 0,4 %).

Die Zustimmung, dass der Workshop viele praktische Tipps für den Alltag enthält, ist in allen Bundesländern groß. Betrachtet man die Antwortmöglichkeiten „stimme völlig zu“ und „stimme eher zu“ gemeinsam, erreichen alle Bundesländer eine Zustimmungsrate von 98,8 % und mehr. Im Vergleich wurden die höchsten Zustimmungsraten mit 100 % in Niederösterreich, (wo 100 % 93,0 % bzw. 7,0 % völlig zustimmten bzw. eher zustimmten), in Vorarlberg (wo 77,5 % bzw. 22,5 % völlig zustimmten bzw. eher zustimmten) und Kärnten (wo 72,7 % bzw. 27,3 % völlig zustimmten bzw. eher zustimmten) erreicht.

Abbildung 7 „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“  
(Bundesländervergleich)



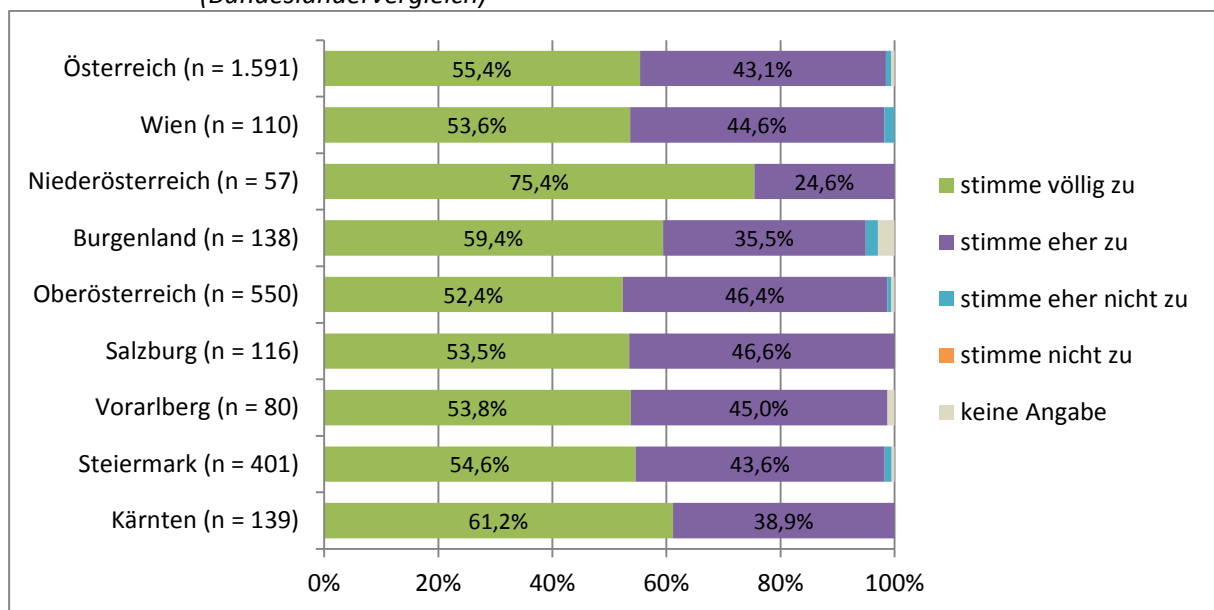
### Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können

Die EvaluationsteilnehmerInnen waren sehr zuversichtlich (55,4 %) bzw. eher zuversichtlich (43,1 %), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können. 0,9 % gaben an, weniger zuversichtlich zu sein (k. A. = 0,6 %).

Der Bundesländervergleich zeigt, dass in allen Bundesländern der Großteil der TeilnehmerInnen sehr zuversichtlich bzw. eher zuversichtlich war, die gehörten Inhalte und Empfehlungen gut umsetzen zu können. Betrachtet man die Antwortmöglichkeiten „stimme völlig zu“ und „stimme zu“ gemeinsam, erreichen alle Bundesländer eine Zustimmungsrate von 98,5 % und mehr. Im Vergleich wurden die höchsten Zustimmungsraten in Niederösterreich erreicht, wo 100 % der TeilnehmerInnen dieser Aussage völlig zustimmten (75,4 %) bzw. eher zustimmten (24,6 %), gefolgt von Kärnten, wo 61,2 % bzw. 38,8% völlig zustimmten bzw. eher zustimmten.



Abbildung 8 *Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (Bundesländervergleich)*



### 5.1.5 Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

Am Ende des Fragebogens haben insgesamt 170 TeilnehmerInnen Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen hinterlassen (Wien: 22, Niederösterreich: 8, Burgenland: 16, Oberösterreich: 53, Salzburg: 13, Vorarlberg: 1, Steiermark: 41, Kärnten: 16). Die einzelnen Kommentare der TeilnehmerInnen sind in der Detailauswertung (des jeweiligen Bundeslandes) aufgelistet.

### 5.1.6 Kennwerte

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die berechneten Kennwerte (Mittelwert bzw. Median) für Österreich und den Bundesländern. In Klammer ist die Anzahl der GesamtteilnehmerInnen ohne Berücksichtigung der fehlenden Werte angegeben.

Tabelle 11 *Kennwerte*

	Ö (1.591)	W (110)	NÖ (57)	B (138)	OÖ (550)	S (116)	V (80)	ST (401)	K (139)
Inhalte	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW
Alter der TeilnehmerInnen (in Jahren)	30,5	31,2	30,6	31,4	30,2	30,3	31,4	30,6	29,9
Schwangerschaftswoche	20	18	26	21	19	18	20	21	22

	Ö (1.591)	W (110)	NÖ (57)	B (138)	OÖ (550)	S (116)	V (80)	ST (401)	K (139)
Inhalte	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW
Anzahl Schwangerschaften	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Größe (in m)	1,67	1,66	1,68	1,66	1,67	1,67	1,67	1,67	1,67
Gewicht (in kg)	68,5	67,4	72,8	68,3	69	66,6	69,4	68,3	67,2
Gewicht vor Schwangerschaft (in kg)	64,1	63,7	65,3	63,3	65,6	62,9	64,6	63,1	62
BMI vor Schwangerschaft (kg/m <sup>2</sup> )	22,9	23,1	23,1	22,9	23,4	22,6	23,1	22,5	22,3
Inhalte	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD
Zufriedenheit mit organisatorischem Ablauf <sup>1</sup>	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit TrainerIn <sup>1</sup>	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Inhalten des Ernährungsworkshops <sup>1</sup>	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Ernährungsworkshop insgesamt <sup>1</sup>	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Der Workshop enthielt praxisnahe Tipps <sup>2</sup>	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zuversicht, Inhalte und Empfehlungen des Workshops umsetzen zu können <sup>2</sup>	1	1	1	1	1	1	1	1	1

<sup>1</sup> (1) zufrieden, (2) eher zufrieden, (3) eher nicht zufrieden, (4) nicht zufrieden

<sup>2</sup> (1) stimme völlig zu, (2) stimme eher zu, (3) stimme eher nicht zu, (4) stimme nicht zu

### 5.1.7 Kreuztabellen

Folgende Tabellen zeigen die Antworthäufigkeiten zu den Fragen Werbung für den Workshop, Selbstwirksamkeit, praxisnahe Tipps und Zufriedenheit nach Schulausbildung bzw. nach Staatsangehörigkeit. Die häufigste Angabe ist jeweils rot, die seltenste gelb hinterlegt. Es sind keine wesentlichen Zusammenhänge erkennbar.

Tabelle 12 *Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						kein Abschl.	k. A.
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL			
Werbung	Angaben in %								
	GKK Ambulatorium, MuKiPa-Stelle	12,6	9	9,9	10,4	9,1	25	11,8	
	Gynäkologe/Gynäkologin	24,2	32,9	30,8	30,1	27,3	0	23,5	
	Apotheke	0,8	0,9	0	0,6	4,5	0	0	
	AllgemeinmedizinerIn	0,6	0,7	1,2	0,6	0	0	0	
	Homepage GKK	12,8	12,4	12,8	11	22,7	0	17,6	
	Facebook	2,8	2,1	2,9	3,6	0	0	0	
	www.richtigessenvonanfangan.at	6,9	2,8	1,7	3	9,1	0	5,9	
	andere Internetseite	2,5	1,1	2,3	1,2	0	0	0	
	Zeitschrift GKK	3,1	3,7	5,8	4,2	0	0	5,9	
	Aussendung GKK	2,7	2,3	2,9	4,8	0	0	0	
	FreundInnen, Familie	17,1	16,4	13,4	19,9	18,2	75	17,6	
	Sonstige	13,9	15,7	16,3	10,7	9,1	0	17,6	

Tabelle 13 *Antworthäufigkeiten zu Selbstwirksamkeit nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						kein Abschl.	k. A.
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL			
Selbstwirksamkeit	Angaben in %								
	stimme völlig zu	55,8	54,4	56,3	56,4	44,4	75	50	
	stimme eher zu	43,1	44,5	42,4	41,5	55,6	0	38,5	
	stimme eher nicht zu	0,8	0,9	0,7	1,4	0	0	0	
	stimme nicht zu	0	0	0	0	0	0	0	
k. A.	0,3	0,2	0,7	0,7	0	25	11,5		

Tabelle 14 *Antworthäufigkeiten zu praxisnahe Tipps nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						kein Abschl.	k. A.
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL			
praxisnahe Tipps	Angaben in %								
	stimme völlig zu	73,9	71,8	75,5	69,9	77,8	75	69,2	
	stimme eher zu	25,6	26,6	22,5	28,7	22,2	0	26,9	
	stimme eher nicht zu	0,3	1,5	1,3	0,4	0	0	0	
	stimme nicht zu	0	0	0	0	0	0	0	
k. A.	0,2	0	0,7	1,1	0	25	3,8		

Tabelle 15 *Antworthäufigkeiten zu Zufriedenheit nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Zufriedenheit	Angaben in %							
	zufrieden	88,5	88	88,7	85,8	94,4	50	88,5
	eher zufrieden	10,4	10,9	9,3	13,1	5,6	0	11,5
	eher nicht zufrieden	0,6	0	0	0,7	0	0	0
	nicht zufrieden	0	0	0,7	0	0	0	0
k. A.	0,5	1,1	1,3	0,4	0	50	0	

Tabelle 16 *Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Staatsangehörigkeit in %*

		Staatsangehörigkeit		
		Österreich	andere	k. A.
Werbung	Angaben in %			
	GKK Ambulatorium, MuKiPa-Stelle	9,7	24,2	0
	Gynäkologe/Gynäkologin	28,1	33,1	13,3
	Apotheke	0,8	0	0
	AllgemeinmedizinerIn	0,7	0,6	0
	Homepage GKK	12,5	11,5	20
	Facebook	2,8	1,9	0
	www.richtigessenvonanfangan.at	4,5	4,5	0
	andere Internetseite	1,6	3,2	0
	Zeitschrift GKK	3,7	4,5	0
	Aussendung GKK	3,1	1,3	0
	FreundInnen, Familie	18,2	3,8	46,7
	Sonstige	14,2	11,5	20

## 5.2 Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter

Im Jahr 2016 fanden in 8 Bundesländern Workshops zum Thema „Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter“ statt. Insgesamt wurden 410 Workshops durchgeführt, an denen insgesamt 3.888 (davon 293 Begleitpersonen) Personen teilnahmen. 3.321 Personen füllten den Fragebogen zur Evaluierung des Workshops aus.

Die Workshops fanden zwischen dem 11.01.2016 und dem 19.12.2016 mit insgesamt 118 unterschiedlichen TrainerInnen österreichweit statt.

Tabelle 17 *Teilnahme an den Workshops*

Bundesland	Anzahl Workshops	Anzahl BesucherInnen	Ø Anzahl BesucherInnen pro Workshop	Anzahl TrainerInnen
Österreich	410	3.888	9	118
Wien	58	444	8	5
Niederösterreich	31	330	11	11
Burgenland	16	99	6	5
Oberösterreich	88	957	11	25
Salzburg	28	245	9	8
Vorarlberg	22	187	8	1
Steiermark	148	1.431	10	43
Kärnten	19	195	10	20

### 5.2.1 Beschreibung der TeilnehmerInnen

#### Besucherstatus

Von den 3.321 Befragten waren 94,6 % Mütter, 3,1 % Väter und 2,2 % Interessierte, wobei als Interessierte angegeben wurden: Oma (19), Tagesmutter (14), Schwanger (7), Apothekerin (1), Begleitperson (1), beruflich (1), DKKS (1), für den Drogeriemarkt, Workshops im Ber. Baby (1), Hebamme (1), in Ausbildung zur DGKS (1), Interessierte (1), Kinder- und Jugend-Hilfe (1), Kinderbetreuer (1), Lehrerin (1), Leiterin einer Kindergruppe (1), Sozialpädagogin (1), WGKK (1)

Im Bundesländervergleich weisen die Bundesländer Steiermark und Oberösterreich die meisten TeilnehmerInnen auf. In Oberösterreich nahmen die meisten Mütter (98,9 %) an den Workshops teil. Der Anteil an Vätern war im Burgenland mit 13,1 % am größten.

Tabelle 18 Besucherstatus

	Mutter	Vater	Interessierte	Keine Angabe
	Angabe in %			
Österreich (n = 3.321)	94,6	3,1	2,2	0,1
Wien (n = 345)	95,1	3,5	1,4	0
Niederösterreich (n = 300)	94,7	2,7	2,7	0
Burgenland (n = 99)	77,8	13,1	8,1	1
Oberösterreich (n = 878)	98,9	0,7	0,3	0,1
Salzburg (n = 155)	96,8	1,3	1,9	0
Vorarlberg (n = 180)	97,2	0,6	2,2	0
Steiermark (n = 1.194)	93	4,1	2,9	0
Kärnten (n = 170)	88,8	7,1	4,1	0

### Alter

Das mittlere Alter der TeilnehmerInnen lag bei  $31,6 \pm 5$  Jahren (MW  $\pm$  SD; MD = 31). Die/der jüngste TeilnehmerIn war 17 Jahre und die/der älteste 64 Jahre alt.

Tabelle 19 Alter der TeilnehmerInnen in Jahren

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW $\pm$ SD (MD)	Min – Max
Österreich	3.238 (83)	31,6 $\pm$ 5 (31)	17 – 64
Wien	320 (25)	33,2 $\pm$ 5 (33)	20 – 60
Niederösterreich	295 (5)	31,8 $\pm$ 5,2 (31)	19 – 60
Burgenland	99 (0)	33 $\pm$ 6,6 (32)	23 – 58
Oberösterreich	867 (11)	30,8 $\pm$ 4,2 (31)	20 – 45
Salzburg	152 (3)	31,1 $\pm$ 4,3 (31)	21 – 41
Vorarlberg	178 (2)	32,1 $\pm$ 4,2 (32)	23 – 46
Steiermark	1.160 (34)	31,7 $\pm$ 5,4 (31)	17 – 64
Kärnten	167 (3)	31,1 $\pm$ 5,8 (31)	20 – 61

Das mittlere Alter der teilnehmenden Mütter lag bei  $31,3 \pm 4,4$  Jahren (MW  $\pm$  SD; MD = 31). Die jüngste Frau war 17 Jahre und die älteste 54 Jahre alt. Das durchschnittliche Alter der teilnehmenden

Väter betrug  $34,5 \pm 5,9$  Jahre (MW  $\pm$  SD; MD = 34). Bei den Interessierten lag das mittlere Alter bei  $40,5 \pm 12,9$  Jahren (MW  $\pm$  SD; MD = 42).

Tabelle 20 *Alter der Mütter in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW $\pm$ SD (MD)	Min – Max
Österreich	3.063 (80)	$31,3 \pm 4,4$ (31)	17 – 54
Wien	303 (25)	$32,9 \pm 4,4$ (33)	20 – 48
Niederösterreich	279 (5)	$31,4 \pm 4,5$ (31)	19 – 44
Burgenland	77 (0)	$31,8 \pm 4,4$ (31)	23 – 46
Oberösterreich	858 (10)	$30,8 \pm 4,2$ (31)	20 – 45
Salzburg	147 (3)	$31,1 \pm 4,3$ (31)	21 – 41
Vorarlberg	174 (1)	$32 \pm 4$ (32)	23 – 44
Steiermark	1.077 (33)	$31,2 \pm 4,6$ (31)	17 – 54
Kärnten	148 (3)	$30,6 \pm 4,5$ (31)	20 – 43

Tabelle 21 *Alter der Väter in Jahren*

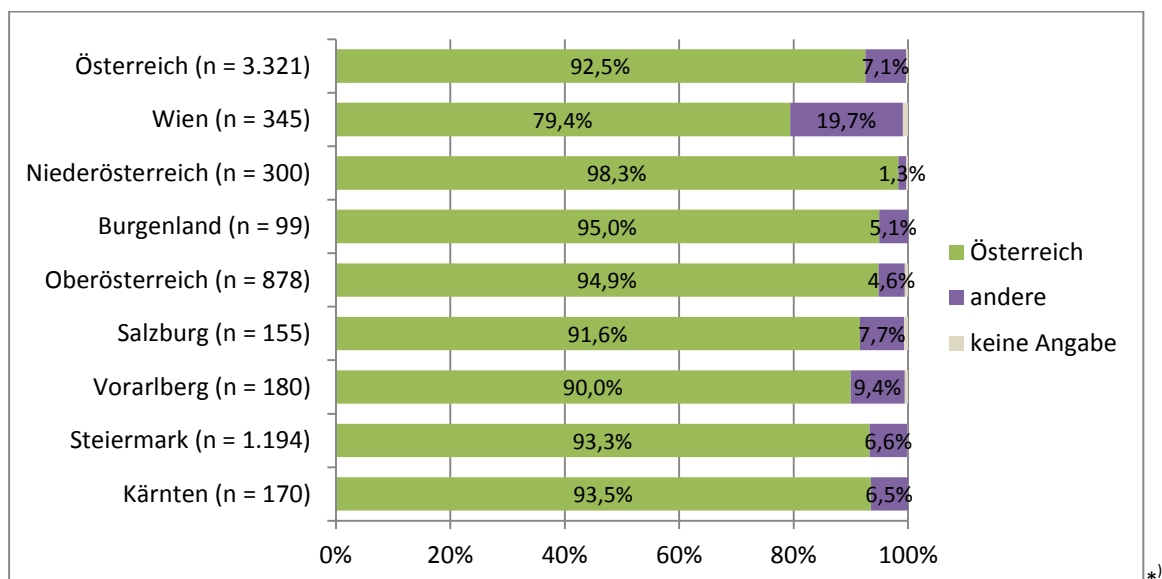
TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW $\pm$ SD (MD)	Min – Max
Österreich	103 (0)	$34,5 \pm 5,9$ (34)	20 – 58
Wien	12 (0)	$34,5 \pm 6,5$ (34)	23 – 46
Niederösterreich	8 (0)	$37,4 \pm 7,8$ (37)	25 – 49
Burgenland	13 (0)	$33,1 \pm 3,8$ (32)	28 – 40
Oberösterreich	6 (0)	$34,8 \pm 2,9$ (35,5)	30 – 38
Salzburg	2 (0)	$33,5 \pm 6,4$ (33,5)	29 – 38
Vorarlberg	1 (0)	35 (35)	35 – 35
Steiermark	49 (0)	$34,8 \pm 6,1$ (34)	23 – 58
Kärnten	12 (0)	$32,7 \pm 6,8$ (34)	20 – 41

Tabelle 22 *Alter der Interessierten in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW $\pm$ SD (MD)	Min – Max
Österreich	71 (2)	40,5 $\pm$ 12,9 (42)	18 – 64
Wien	5 (0)	46 $\pm$ 13,5 (46)	32 – 60
Niederösterreich	8 (0)	39,1 $\pm$ 12,9 (35,5)	28 – 60
Burgenland	8 (0)	44,8 $\pm$ 13,8 (52)	23 – 58
Oberösterreich	3 (0)	30,7 $\pm$ 0,6 (31)	30 – 31
Salzburg	3 (0)	30 $\pm$ 4 (30)	26 – 34
Vorarlberg	3 (1)	36,7 $\pm$ 12,1 (41)	23 – 46
Steiermark	34 (1)	41,3 $\pm$ 13 (45)	18 – 64
Kärnten	7 (0)	39,6 $\pm$ 16 (29)	23 – 61

### Staatsangehörigkeit

Von den 3.321 TeilnehmerInnen gaben 92,5 % an, eine österreichische Staatsbürgerschaft und 7,1 % eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische zu haben (k. A. = 0,4 %). Die Personen mit einer anderen Staatsbürgerschaft kamen (wenn angegeben) mehrheitlich aus Deutschland, Ungarn, Polen und Rumänien. In Wien wurden mit 19,7 % die meisten Angaben zu einer anderen Staatsangehörigkeit angeführt.

Abbildung 9 *Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)*

Andere (wenn angegeben)<sup>33</sup>: Deutschland (80), Ungarn (23), Polen (10), Rumänien (10), Italien (8), Russland (8), Ukraine (8)

<sup>33</sup> Es sind nur die häufigsten andere Staatsbürgerschaften aufgelistet, alle Angaben befinden sich im Anhang.

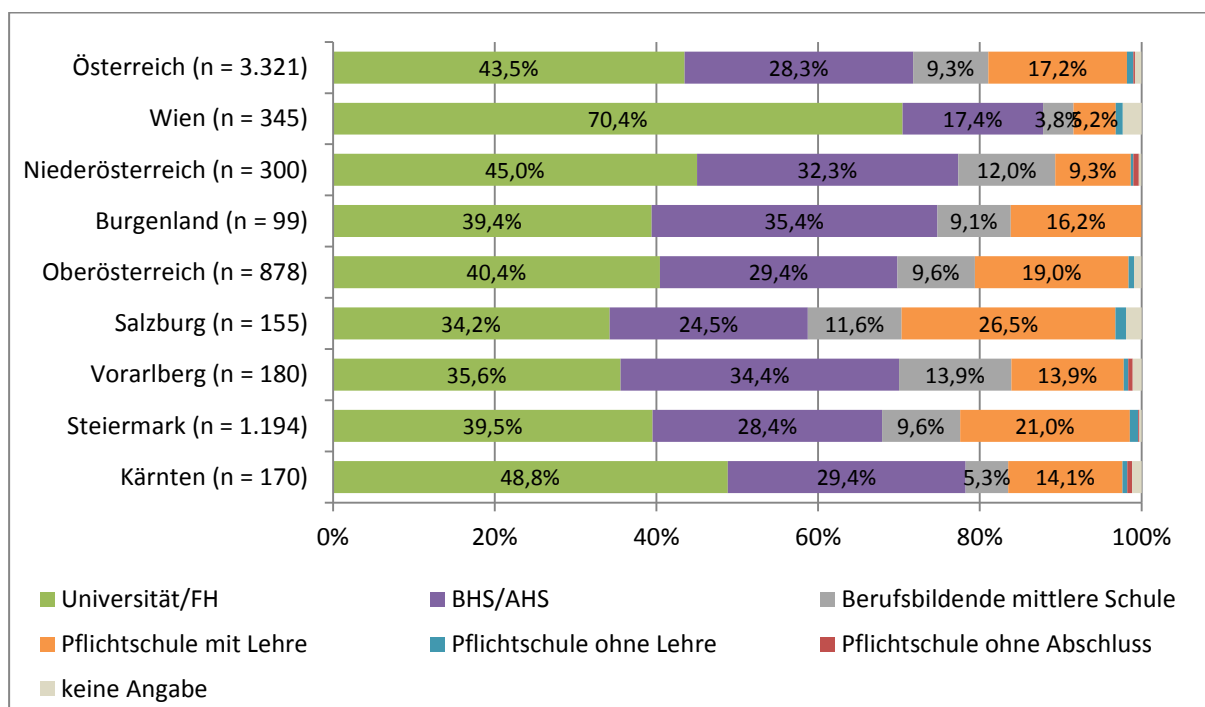


## Höchste abgeschlossene Ausbildung

43,5 % der befragten EvaluierungsteilnehmerInnen hatten einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss. 28,3 % der insgesamt 3.321 TeilnehmerInnen gaben an, eine berufsbildende oder allgemeinbildende höhere Schule (BHS/AHS) absolviert zu haben. Einen Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule (Fachschule, Handelsschule, etc.) hatten 9,3 % der Befragten; 17,2 % hatten eine Lehre abgeschlossen. 0,8 % der TeilnehmerInnen besaßen einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre und 6 TeilnehmerInnen gaben an, keinen Pflichtschulabschluss zu haben (0,2 %) (k. A. = 0,8 %).

Im Vergleich der Bundesländer war in Wien der Anteil jener Personen mit einem Universitäts- oder Fachhochschulabschluss am höchsten (70,4 %) und in Salzburg am geringsten (34,2 %). Mit 35,4 % waren die meisten TeilnehmerInnen mit einem Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule bzw. allgemeinbildenden höheren Schule im Burgenland vertreten. Der Anteil der Personen mit Lehrabschluss reichte von 26,5 % in Salzburg bis zu 5,2 % in Wien. In Vorarlberg war außerdem der Anteil an TeilnehmerInnen mit einer berufsbildenden mittleren Schule verglichen mit den anderen Bundesländern am höchsten (13,9 %), in Wien am geringsten (3,8 %). In allen Bundesländern besuchten nur wenige Personen, welche ausschließlich eine Pflichtschule ohne Abschluss oder ohne Lehre hatten, die Workshops.

Abbildung 10 Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)

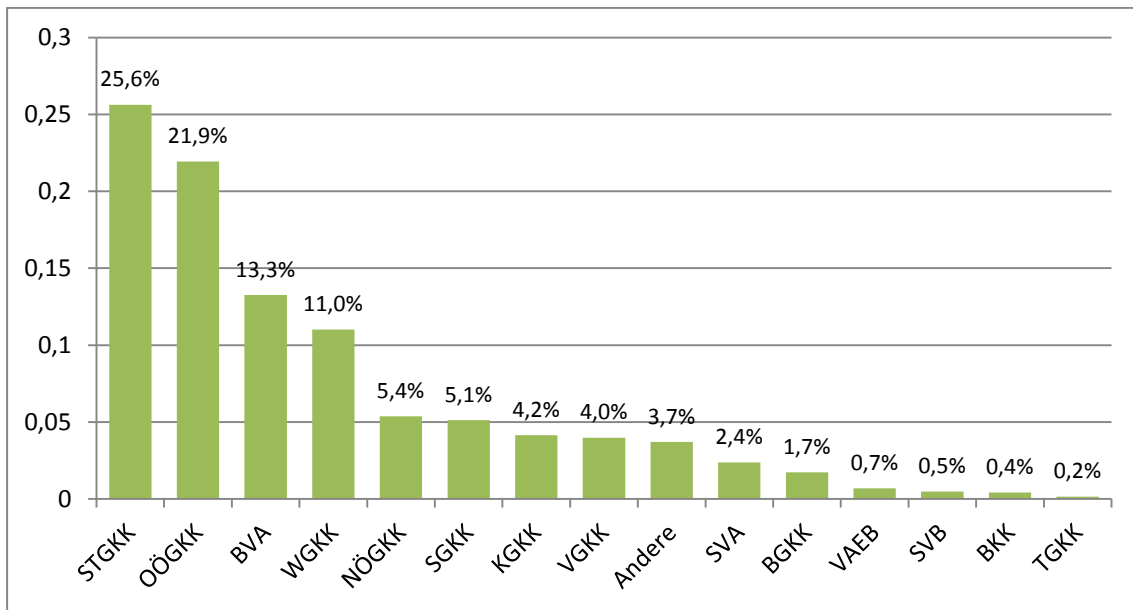


## Versicherungsträger

Auf die Frage nach dem zuständigen Versicherungsträger nannten 79,1 % der 3.297 TeilnehmerInnen (missing = 24) eine GKK (1,7 % BGKK, 4,2 % KGKK, 5,4 % NÖGKK, 21,9 % OÖGKK, 5,1 % SGKK, 25,6 %

STGKK, 0,2 % TGKK, 4,0 % VGKK, 11,0 % WGKK). 13,3 % der Befragten gaben an, bei der BVA versichert zu sein. Bei der SVA waren 2,4 % der Befragten versichert und bei der SVB 0,5 %. 0,7 % der TeilnehmerInnen führten VAEB und 0,4 % BKK als Versicherungsanstalt an. 3,7 % der Befragten nannten andere Versicherungsträger.

Abbildung 11 Versicherungsträger (n = 3.297) (Mehrfachnennungen)



Andere (wenn angegeben): KFL (31), KFA (25), KFG (24), LKUF (24), Privat (4), Uniqa (3), Allianz (1), CIGNA vom Arbeitgeber International (Auslandsösterreicherin) (1), Debeka (1), Deutschland (1), IKK (1), Merkur (1), Uniqa-Gruppenversicherung (1), Wiener Städtische (1), Wiener Städtische (Tierärztekammer) (1)

## 5.2.2 Fragen zum Stillen bzw. zur Beikosteneinführung

### Wurde Kind schon geboren?

2.670 von den insgesamt 3.321 TeilnehmerInnen (80,4 %) gaben bei der Befragung an, dass das Kind, für das sie den Workshop besuchen, schon geboren wurde (k. A. = 0,99 %). Der Bundesländervergleich zeigt, dass in Salzburg und Vorarlberg der Anteil der Befragten, welcher das Baby bereits geboren hat, am höchsten war (93,5 % bzw. 88,3 %). In Burgenland und in Kärnten war der Anteil jener TeilnehmerInnen, deren Baby noch nicht geboren wurde, mit 57,6 % bzw. 41,8 % am höchsten.

### Falls Kind noch nicht geboren wurde: Absicht zu stillen

Von den 618 der insgesamt 3.321 TeilnehmerInnen (18,6 %), welche das Kind noch nicht geboren haben, gab der Großteil an (98,5 %), das Kind stillen zu wollen (k. A. = 1,3 %). In allen Bundesländern äußerte der überwiegende Anteil der befragten TeilnehmerInnen die Absicht, ihr Kind stillen zu wollen ( $\geq 94,1$  %).

### Falls Kind schon geboren wurde: Alter (in Monaten)

Das Geburtsdatum der Kinder der TeilnehmerInnen lag zwischen dem 02.03.2002 und dem 28.10.2016 (missing = 88).

Das mittlere Alter der Kinder betrug zum Zeitpunkt des Workshops  $4,3 \pm 4,5$  Monaten (MW  $\pm$  SD; MD = 4). Das jüngste Kind war wenige Tage und das älteste Kind 174 Monate alt.

Tabelle 23 *Alter des Kindes in Monaten*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Monaten	
		MW $\pm$ SD (MD)	Min – Max
Österreich	2.582 (88)	$4,3 \pm 4,5$ (4)	0 – 174
Wien	226 (11)	$5,3 \pm 11,6$ (4)	0 – 174
Niederösterreich	247 (14)	$4,1 \pm 2,5$ (4)	0 – 30
Burgenland	39 (0)	$4,1 \pm 1,6$ (4)	2 – 8
Oberösterreich	719 (12)	$4 \pm 1,4$ (4)	0 – 11
Salzburg	139 (6)	$4,3 \pm 1,9$ (4)	0 – 12
Vorarlberg	156 (3)	$4,4 \pm 2,1$ (4)	0 – 16
Steiermark	966 (36)	$4,3 \pm 4$ (4)	0 – 96
Kärnten	90 (6)	$4,6 \pm 3$ (4)	0 – 17

### Falls Kind schon geboren wurde: Wurde gestillt

Von den 2.670 TeilnehmerInnen, die anführten, dass das Kind schon geboren wurde, gaben 89,7 % an, dass ihr Kind gestillt wird bzw. wurde (k. A. = 1,4 %). Der Bundesländervergleich zeigt, dass Wien mit 92,4 % den größten Anteil an Personen aufwies, welche angaben, dass ihr Kind gestillt wurde, gefolgt von Niederösterreich mit 92,3 %. Den geringsten prozentuellen Anteil an TeilnehmerInnen, welche die Frage mit „Ja“ beantworteten, wies Salzburg mit 85,5 % auf.

### Falls Kind schon geboren wurde: Beikost eingeführt

Die Frage „Wurde Beikost bereits eingeführt“ richtete sich ebenfalls nur an die 2.670 TeilnehmerInnen, welche zum Zeitpunkt der Befragung angaben, dass das Kind bereits geboren wurde. 854 TeilnehmerInnen (32 %) gaben an, dass Beikost bereits eingeführt wurde, 66,4 % verneinten die Frage (k. A. = 1,6 %). Der Bundesländervergleich zeigt, dass Wien mit 43,5 % den größten Anteil an Personen aufwies, die angaben, dass Beikost schon eingeführt wurde, gefolgt von Vorarlberg mit 42,1 % und Salzburg sowie Kärnten mit 39,3 % bzw. 35,4 %. Den geringsten prozentuellen Anteil an TeilnehmerInnen, die die Frage mit „Ja“ beantworteten, wies Oberösterreich mit 23,5 % auf.

### Falls Beikost schon eingeführt wurde: Alter des Kindes bei Einführung der Beikost

Das mittlere Alter des Kindes bei Beikosteinführung lag in der  $20,1 \pm 3,4$  Lebenswoche (MW  $\pm$  SD; MD = 20). Das jüngste Kind war bei Beikosteinführung in der 1. Lebenswoche, das älteste in der 39. Lebenswoche.

Tabelle 24 Alter des Kindes bei Beikosteinführung in Lebenswochen

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Lebenswochen	
		MW $\pm$ SD (MD)	Min – Max
Österreich	809 (45)	20,1 $\pm$ 3,4 (20)	1 – 39
Wien	100 (3)	21,4 $\pm$ 4,1 (21)	1 – 36
Niederösterreich	83 (6)	20,2 $\pm$ 4,2 (20)	2 – 27
Burgenland	13 (0)	20,8 $\pm$ 2,2 (21)	17 – 24
Oberösterreich	155 (17)	20,2 $\pm$ 2,8 (20)	10 – 28
Salzburg	52 (5)	20,4 $\pm$ 3,4 (20)	14 – 32
Vorarlberg	65 (2)	19,6 $\pm$ 2,9 (20)	15 – 26
Steiermark	309 (10)	19,7 $\pm$ 3,2 (19)	8 – 39
Kärnten	32 (2)	19,7 $\pm$ 3,4 (20)	9 – 26

### Informationsbeschaffung zum Thema Ernährung des Kindes – Quelle der Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)

Auf die Frage „Wo informieren Sie sich noch über das Thema Ernährung Ihres Kindes?“ wurde von den insgesamt 3.293 befragten TeilnehmerInnen (missing = 28) häufig Familie/FreundInnen (69,4 %), sowie Bücher/Zeitschriften (53,5 %) und die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ (50,1 %) angegeben. 49,1 % der TeilnehmerInnen nannten als Quelle für Empfehlungen zur Ernährung des

Kindes das Internet, 46,3 % den Kinderarzt bzw. die Kinderärztin und 33,2 % die Hebamme, Krankenschwester bzw. den Krankenpfleger. Am seltensten gaben die TeilnehmerInnen StillberaterIn, Stillgruppe (17,5 %) als Quelle für Informationsbeschaffung über das Thema Ernährung für Kinder an. Als Sonstige wurden hauptsächlich Elterngruppe, Sonstige und Workshop/Seminar genannt.

Tabelle 25 Quelle der Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)

	Ö	W	NÖ	B	OÖ	S	V	ST	K
	Angaben in %								
Familie, FreundInnen	69,4	65	69,3	68,7	74,1	69,7	67,4	67,8	67,1
Kinderarzt/-ärztin	46,3	55,7	43	38,4	43,1	47,7	34,3	48,4	50,6
Broschüre: Babys erstes Löffelchen	50,1	42,3	38,2	39,4	60	45,2	20,9	54,6	44,1
Bücher, Zeitschriften	53,5	63,6	53,6	45,5	54	44,5	47,1	53,2	51,2
Internet	49,1	68,2	46,4	51,5	48,6	34,8	37,8	48,1	47,1
Hebamme, KinderkrankenpflegerIn	33,2	33,8	51,2	38,4	31,3	31	40,1	25,4	56,5
StillberaterIn oder Stillgruppe	17,5	23,9	21,8	18,2	17,7	16,1	17,4	14,5	17,6
Sonstige	1,8	2,9	1,4	1	1,5	0,6	4,7	1,6	1,8

Sonstige (wenn angegeben)<sup>34</sup>: Elterngruppe (24), Sonstige (10), Workshop/Seminar (5), Arbeitsumfeld (3), Fachberatung (2), Apotheke (1), Arzt/Ärztin (1)

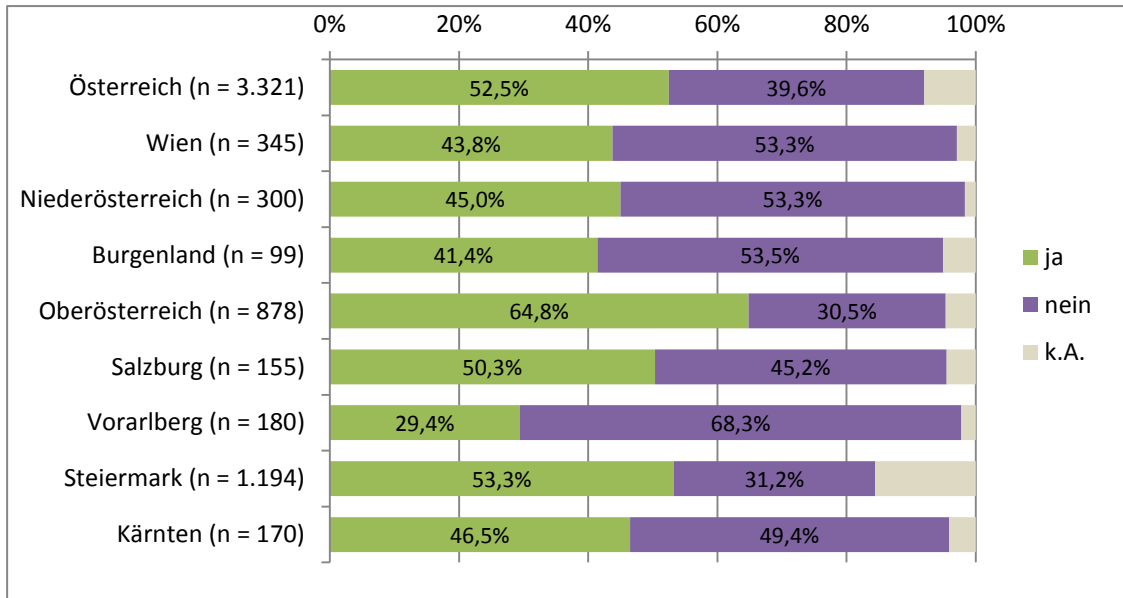
### Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“

Ca. die Hälfte der Befragten (52,5 %) gab an, die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ zu kennen, 1.314 der 3.321 TeilnehmerInnen (39,6 %) war die Broschüre nicht bekannt (k. A. = 7,9 %).

Der Bekanntheitsgrad der Broschüre ist mit 64,8 % in Oberösterreich, gefolgt von der Steiermark mit 53,3 % am größten. Im Bundesland Vorarlberg ist der Bekanntheitsgrad der Broschüre mit 29,4 % am geringsten.

<sup>34</sup>Die Auflistung enthält nur die am öftesten genannten Angaben, alle sonstigen Informationsquellen befinden sich im Anhang.

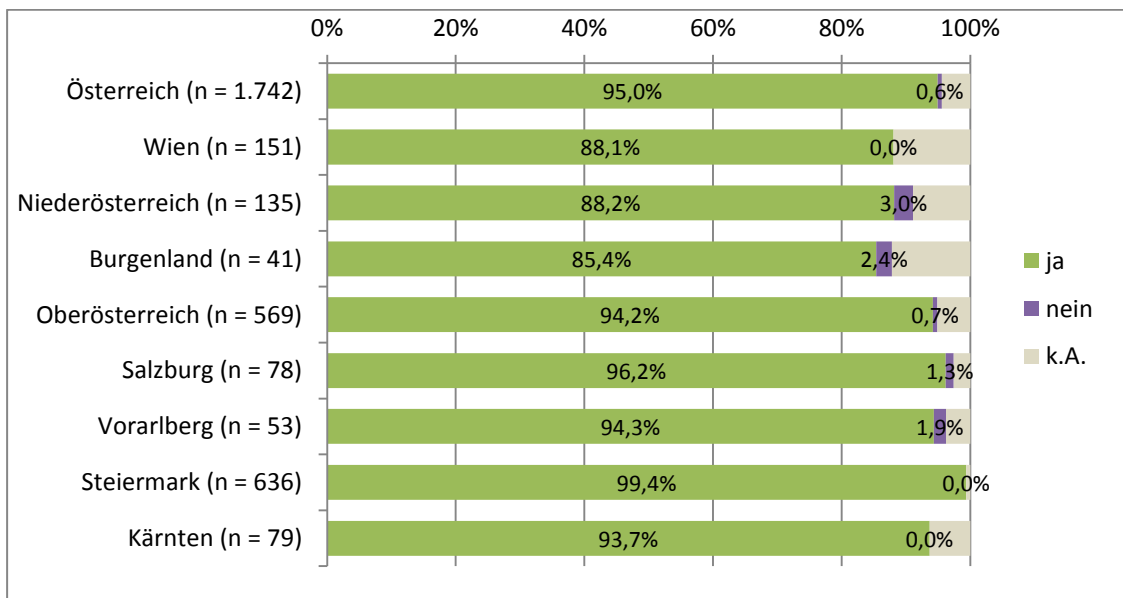
Abbildung 12 Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ (Bundesländervergleich)



### Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich?

Von den 1.314 TeilnehmerInnen, die anführten die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ zu kennen, fand der Großteil (95 %) die Information darin hilfreich (k. A. = 4,4 %).

Abbildung 13 Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich (Bundesländervergleich)



### 5.2.3 Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)

#### Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

Von den 3.303 befragten Personen (missing = 18) haben 30,4 % von FreundInnen bzw. von der Familie vom Workshop erfahren. Darüber hinaus gaben 15,2 % der TeilnehmerInnen an, den Workshop über das GKK Ambulatorium/die MuKiPa-Stelle gefunden zu haben. Für 14,3 % war die Homepage GKK die primäre Informationsquelle. Über den/die Kinderarzt/-ärztin wurden jeweils 12,6 % der Personen über diesen Workshop informiert. 6,6 % der TeilnehmerInnen erfuhren über die Aussendung der GKK vom Workshop, 6,2 % über die Homepage [www.richtigessenvonanfangan.at](http://www.richtigessenvonanfangan.at), 3,6 % über Facebook, 3,0 % über die Zeitschrift GKK, 0,9 % über ihre/n AllgemeinmedizinerIn und 0,7 % über die Apotheke. Als weitere Informationsquellen wurden von 21,7 % der TeilnehmerInnen u. a. noch Elterngruppe, Krankenhaus/Hebamme/Arzt und Sonstiges angeführt.

Tabelle 26 Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

	Ö	W	NÖ	B	OÖ	S	V	ST	K
	Angaben in %								
GKK Ambulatorium, MuKiPa-Stelle	15,2	14,6	4,8	13,1	22	3,9	6,8	16,2	11,8
Kinderarzt/ärztin	12,6	6,7	5,8	4	14,1	3,2	7,3	17,9	10
Apotheke	0,7	2,3	0	1	0,1	1,3	0	0,8	1,8
AllgemeinmedizinerIn	0,9	0,6	0,7	7,1	0,3	0,6	0	1,3	0,6
Homepage GKK	14,3	6,1	2,7	18,2	20,6	14,8	10,2	15,6	10
Facebook	3,6	0,3	8,2	0	2,6	40	0,6	0,4	1,8
<a href="http://www.richtigessenvonanfangan.at">www.richtigessenvonanfangan.at</a>	6,2	14,6	2,1	8,1	7,6	3,2	6,8	1,8	21,2
andere Internetseite*	2,2	1,2	11	0	0,8	3,9	0,6	1,6	1,8
Zeitschrift GKK	3	1,5	1	10,1	6,7	0	4	0,9	1,8
Aussendung GKK	6,6	9,1	0	11,1	15,1	3,2	9	1,6	1,2
FreundInnen, Familie	30,4	35,7	27,1	30,3	23,8	32,3	46,9	31,6	32,4

	Ö	W	NÖ	B	OÖ	S	V	ST	K
	Angaben in %								
Sonstige**	21,7	17,3	42,6	32,3	10,5	12,9	23,2	25,1	30

\*<sup>1</sup>) andere Internetseiten: Kamptalerchen (15), Manipura (4), EKIZ (3), Erdenlicht (3), KH Hallein (3), Babys erstes Löffelchen (2), BHB Linz (2), Google (2), Homepage EKIZ (2), OÖ Familienkarte (2), AGES HP (1), ARGEF (1), BMG (1), Diakonissen (1), EBZ Newsletter (1), EKIZ-Homepage (1), EKIZ Gleisdorf (1), EKIZ Gleisdorf, Homepage (1), EKIZ Wagna (1), Familienbund (1), Familienkarte (1), FIM (1), Fischamend.gv.at (1), Hebamme (1), Hebammenhomepage (1), Homepage Gemeinde (1), Homepage Markt Hartmannsdorf (1), Mütterstudio Tulln (1), ProMami (1), St. Martin (1), Stillgruppe (1), SVA (1)

\*\*<sup>1</sup>) Sonstige<sup>35</sup>: Elterngruppe (236), Krankenhaus/Hebamme/Arzt (211), Sonstiges (49), Infomaterial (48), Zeitung (44), Workshop/Seminar (38), Arbeitsumfeld (17), E-Mail/Post (13), Geburtsvorbereitung/Rückbildung (11), Versicherungsträger (8), Fachberatung (6), Magistrat (4), Rundfunk (2)

### Zufriedenheit mit dem Workshop

Bei der Evaluierung der Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop wurde zwischen der Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalitäten, zeitlicher Ablauf, ...), den TrainerInnen, den gebotenen Inhalten und der Zufriedenheit insgesamt mit dem Workshop unterschieden.

Der überwiegende Anteil der EvaluationsteilnehmerInnen war mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops zufrieden (94,3 %); 3,8 % waren eher zufrieden. 0,5 % gaben an, eher nicht zufrieden bzw. nicht zufrieden zu sein (k. A. = 1,4 %).

Der Großteil der befragten Personen war mit den TrainerInnen zufrieden (94,1 %) oder eher zufrieden (4,0 %). Lediglich 0,4 % der TeilnehmerInnen waren eher nicht bzw. nicht zufrieden (k. A. = 1,5 %).

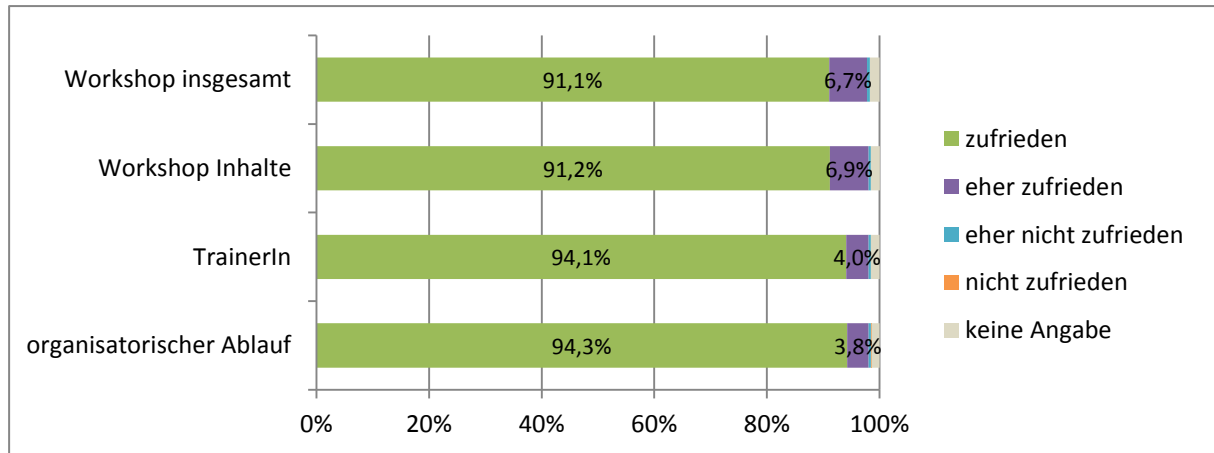
Die Inhalte des Ernährungsworkshops wurden von 91,2 % der TeilnehmerInnen als zufriedenstellend und von 6,9 % als eher zufriedenstellend bewertet. Lediglich 0,4 % waren mit den Inhalten eher nicht (0,4 %) zufrieden. Niemand (0,0 %) gab an, nicht zufrieden zu sein (k. A. = 1,6 %).

91,1 % der TeilnehmerInnen waren mit dem Ernährungsworkshop insgesamt zufrieden, weitere 6,7 % der TeilnehmerInnen zeigten sich eher zufrieden. Lediglich 0,5 % gaben an, eher nicht bzw. nicht zufrieden gewesen zu sein (k. A. = 1,7 %).

<sup>35</sup> Die Angaben wurden gruppiert und nur die Gruppen dargestellt, die Details befinden sich im Anhang.



Abbildung 14 Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop (n = 3.321)



Im Bundesländervergleich hat Vorarlberg mit 99,4 % den höchsten Anteil der TeilnehmerInnen, die mit dem organisatorischen Ablauf zufrieden war, Burgenland mit 84,8 % den geringsten.

Tabelle 27 Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 3.321)	94,3	3,8	0,4	0,1	1,4
Wien (n = 345)	94,5	3,8	0,3	0	1,4
Niederösterreich (n = 300)	95,3	3	0	0	1,7
Burgenland (n = 99)	84,8	11,1	1	0	3
Oberösterreich (n = 878)	92,7	4,2	0,3	0,1	2,6
Salzburg (n = 155)	98,7	1,3	0	0	0
Vorarlberg (n = 180)	99,4	0,6	0	0	0
Steiermark (n = 1.194)	94,6	3,9	0,6	0,3	0,7
Kärnten (n = 170)	94,7	2,9	0,6	0	1,8

Im Bundesländervergleich zeigt sich der höchste Anteil an jenen Personen, die mit dem/der TrainerIn zufrieden waren, in Vorarlberg (97,2 %).

Tabelle 28 Zufriedenheit mit den TrainerInnen

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 3.321)	94,1	4	0,4	0	1,5
Wien (n = 345)	92,5	6,1	0,3	0	1,2
Niederösterreich (n = 300)	93,3	4,3	0,3	0	2
Burgenland (n = 99)	89,9	7,1	0	0	3
Oberösterreich (n = 878)	92,9	3,5	0,6	0	3
Salzburg (n = 155)	96,8	2,6	0,6	0	0
Vorarlberg (n = 180)	97,2	2,8	0	0	0
Steiermark (n = 1.194)	95,1	3,9	0,3	0	0,8
Kärnten (n = 170)	94,7	3,5	1,2	0	0,6

Salzburg und Steiermark zeigten im Vergleich zu den übrigen Bundesländern mit 93,5 % den höchsten Anteil an Befragten, die mit den Workshop-Inhalten zufrieden waren. Burgenland lag mit 85,9 % am weitesten unter dem Österreichdurchschnitt von 91,2 %.

Tabelle 29 Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 3.321)	91,2	6,9	0,4	0	1,6
Wien (n = 345)	88,1	10,1	0,6	0	1,2
Niederösterreich (n = 300)	89,7	7,3	0,3	0	2,7
Burgenland (n = 99)	85,9	10,1	1	0	3
Oberösterreich (n = 878)	90	6,8	0,1	0	3,1
Salzburg (n = 155)	93,5	5,8	0,6	0	0
Vorarlberg (n = 180)	92,2	7,8	0	0	0
Steiermark (n = 1.194)	93,5	5,5	0,3	0	0,8
Kärnten (n = 170)	90,6	7,1	1,8	0	0,6

In Vorarlberg zeigt sich mit einem Anteil von 94,4 % der TeilnehmerInnen die höchste Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt, gefolgt von der Steiermark mit 93,2 %.

Tabelle 30 Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 3.321)	91,1	6,7	0,5	0	1,7
Wien (n = 345)	87,5	10,7	0,6	0	1,2
Niederösterreich (n = 300)	90,7	6,3	0,7	0	2,3
Burgenland (n = 99)	83,8	13,1	0	0	3
Oberösterreich (n = 878)	89,4	6,6	0,7	0	3,3
Salzburg (n = 155)	92,3	5,8	0,6	0	1,3
Vorarlberg (n = 180)	94,4	5	0	0	0,6
Steiermark (n = 1.194)	93,2	5,8	0,3	0	0,8
Kärnten (n = 170)	92,9	5,3	1,2	0	0,6

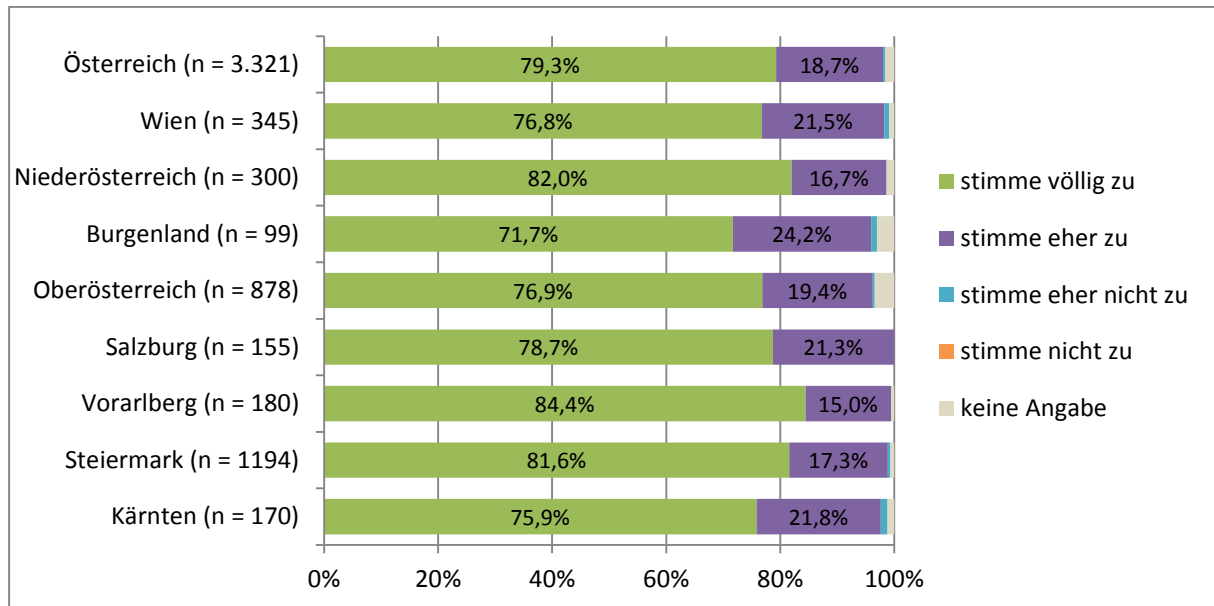
#### 5.2.4 Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag

##### Praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag

79,3 % der insgesamt 3.321 TeilnehmerInnen der Evaluierung beurteilten das Statement „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag“ mit völliger Zustimmung. 18,7 % empfanden die im Workshop erhaltenen Tipps als eher praxisrelevant. Lediglich 0,4 % der TeilnehmerInnen konnten einen mäßigen Praxisbezug der erhaltenen Tipps (stimmten der Aussage eher nicht zu) erkennen. Keine Person antwortete mit „stimme nicht zu“ (k. A. = 1,5 %).

Die Zustimmung, dass der Workshop viele praktische Tipps für den Alltag enthält, ist in allen Bundesländern groß. Betrachtet man die Antwortmöglichkeiten „stimme völlig zu“ und „stimme eher zu“ gemeinsam, erreichen alle Bundesländer eine Zustimmungsrate von mindestens 98 %. Die höchsten Zustimmungsraten wurden in Vorarlberg erreicht, wo 84,4 % bzw. 15,0 % TeilnehmerInnen dieser Aussage völlig zustimmten bzw. eher zustimmten, gefolgt von Salzburg mit 100 % Zustimmung (stimme völlig zu und stimme eher zu).

Abbildung 15 „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“  
(Bundesländervergleich)

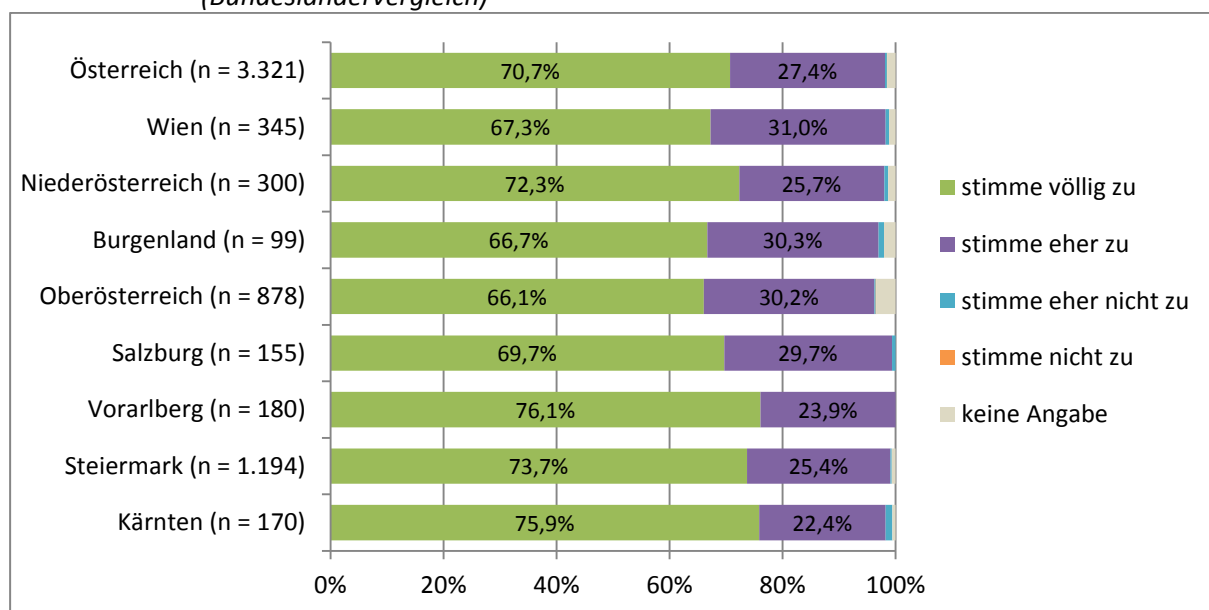


### Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können

Der überwiegende Anteil der befragten EvaluationsteilnehmerInnen war sehr zuversichtlich (70,7 %) bzw. eher zuversichtlich (27,4 %), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können. Lediglich 0,4 % gaben an, weniger zuversichtlich und nicht zuversichtlich zu sein (k. A. = 1,5 %).

Der Bundesländervergleich zeigt, dass in allen Bundesländern der Großteil der TeilnehmerInnen sehr zuversichtlich bzw. eher zuversichtlich war, die gehörten Inhalte und Empfehlungen gut umsetzen zu können.

Abbildung 16 *Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (Bundesländervergleich)*



### 5.2.5 Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

Am Ende des Fragebogens haben insgesamt 318 TeilnehmerInnen Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen hinterlassen (Wien: 58, Niederösterreich: 16, Burgenland: 9, Oberösterreich: 58, Salzburg: 8, Vorarlberg: 15, Steiermark: 132, Kärnten: 22). Die einzelnen Kommentare der TeilnehmerInnen sind in der Detailauswertung (des jeweiligen Bundeslandes) aufgelistet.

### 5.2.6 Kennwerte

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die berechneten Kennwerte (Mittelwert bzw. Median) für Österreich und den Bundesländern. Das in Klammer angegebene n meint die Anzahl der GesamtteilnehmerInnen ohne Berücksichtigung der fehlenden Werte.

Tabelle 31 *Kennwerte*

	Ö (3321)	W (345)	NÖ (300)	B (99)	OÖ (878)	S (155)	V (180)	ST (1194)	K (170)
Inhalte	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW
Alter der TeilnehmerInnen (in Jahren)	31,6	33,2	31,8	33	30,8	31,1	32,1	31,7	31,1
Alter des Kindes (in Monaten)	4,3	5,3	4,1	4,1	4	4,3	4,4	4,3	4,6

	Ö (3321)	W (345)	NÖ (300)	B (99)	OÖ (878)	S (155)	V (180)	ST (1194)	K (170)
Inhalte	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW
Alter des Kindes bei Beikosteneinführung (in Lebenswochen)	20,1	21,4	20,2	20,8	20,2	20,4	19,6	19,7	19,7
Inhalte	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD
Zufriedenheit mit organisatorischem Ablauf <sup>1</sup>	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit TrainerIn <sup>1</sup>	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Inhalten des Ernährungsworkshops <sup>1</sup>	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Ernährungsworkshop insgesamt <sup>1</sup>	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Der Workshop enthielt praxisnahe Tipps <sup>2</sup>	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zuversicht, Inhalte und Empfehlungen des Workshops umsetzen zu können <sup>2</sup>	1	1	1	1	1	1	1	1	1

<sup>1</sup> (1) zufrieden, (2) eher zufrieden, (3) eher nicht zufrieden, (4) nicht zufrieden

<sup>2</sup> (1) stimme völlig zu, (2) stimme eher zu, (3) stimme eher nicht zu, (4) stimme nicht zu

### 5.2.7 Kreuztabellen

Folgende Tabellen zeigen die Antworthäufigkeiten zu den Fragen Werbung für den Workshop, Selbstwirksamkeit, praxisnahe Tipps, Zufriedenheit und Quelle der Ernährungsinformation nach Schulausbildung bzw. nach Staatsangehörigkeit. Die häufigste Angabe ist jeweils rot, die seltenste gelb hinterlegt. Es sind keine wesentlichen Zusammenhänge erkennbar.

Tabelle 32 *Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						kein Abschl.	k. A.
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL			
Werbung	Angaben in %								
	GKK Ambulatorium, MuKiPa-Stelle	12	13,3	13,4	13,5	21,4	16,7	24	
	Kinderarzt/ärztin	10,3	9,8	14,5	11,2	14,3	16,7	8	
	Apotheke	0,8	0,5	0,6	0,2	3,6	16,7	0	
	AllgemeinmedizinerIn	0,5	0,9	1,4	1,2	0	0	0	
	Homepage GKK	12,2	13	13,1	10,4	7,1	0	16	
	Facebook	2,1	3,1	2,3	5,9	3,6	16,7	4	
	www.richtigessenvonanfangan.at	6,6	5,3	3,1	3,3	0	0	4	
	andere Internetseite	2,6	1,8	0,6	0,8	0	16,7	0	
	Zeitschrift GKK	1,9	2,2	4,3	3,6	3,6	0	4	
	Aussendung GKK	6,4	4,8	4,5	5,6	0	0	8	
	FreundInnen, Familie	26,7	24,5	23,9	27,8	21,4	0	20	
	Sonstige	17,9	20,7	18,5	16,5	25	16,7	12	

Tabelle 33 *Antworthäufigkeiten zu Selbstwirksamkeit nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						kein Abschl.	k. A.
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL			
Selbstwirksamkeit	Angaben in %								
	stimme völlig zu	68,8	71,9	74,4	73	57,7	50	63	
	stimme eher zu	29,5	26,5	23,3	24,9	38,5	50	25,9	
	stimme eher nicht zu	0,6	0,2	0,6	0,2	0	0	0	
	stimme nicht zu	0	0	0,3	0	0	0	0	
	k. A.	1,2	1,4	1,3	1,9	3,8	0	11,1	

Tabelle 34 *Antworthäufigkeiten zu praxisnahe Tipps nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						kein Abschl.	k. A.
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL			
praxisnahe Tipps	Angaben in %								
	stimme völlig zu	79,9	79,4	79,9	78,1	84,6	66,7	59,3	
	stimme eher zu	18,8	18,2	17,8	19,8	11,5	33,3	22,2	
	stimme eher nicht zu	0,3	0,5	1	0,2	0	0	3,7	
	stimme nicht zu	0	0	0	0	0	0	0	
	k. A.	1	1,8	1,3	1,9	3,8	0	14,8	

Tabelle 35 *Antworthäufigkeiten zu Zufriedenheit nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Zufriedenheit	Angaben in %							
	zufrieden	90,8	91,1	92,2	92,3	96,2	66,7	74,1
	eher zufrieden	7,5	6,8	5,5	5,1	0	33,3	11,1
	eher nicht zufrieden	0,6	0,3	0,3	0,5	0	0	3,7
	nicht zufrieden	0	0	0	0	0	0	0
k. A.	1,2	1,8	1,9	2,1	3,8	0	11,1	

Tabelle 36 *Antworthäufigkeiten zu Information nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Information	Angaben in %							
	Familie/Freunde	20,5	22,2	22,2	23,7	19	28,6	21,4
	Kinderarzt/ärztin	13,9	14	14,9	16,4	24,1	23,8	8,9
	Hebamme	15	15,9	17	16,4	12,1	14,3	14,3
	StillberaterIn, -gruppe	18,3	15,7	14,7	14,7	17,2	9,5	16,1
	Broschüre "Babys erstes L."	15,9	15	14,3	14,7	13,8	9,5	17,9
	Bücher/Zeitschriften	10,2	10,9	10,8	9,4	12,1	9,5	10,7
	Internet	5,7	5,6	5,7	4,3	1,7	4,8	7,1
	Sonstige	0,5	0,8	0,4	0,3	0	0	3,6

Tabelle 37 *Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Staatsangehörigkeit in %*

		Staatsangehörigkeit		
		Österreich	andere	k. A.
Werbung	Angaben in %			
	GKK Ambulatorium, MuKiPa-Stelle	12,7	15,8	27,3
	Kinderarzt/ärztin	10,2	18,1	9,1
	Apotheke	0,6	0,8	9,1
	AllgemeinmedizinerIn	0,8	0,8	0
	Homepage GKK	12,4	9,7	0
	Facebook	3,1	1,5	18,2
	www.richtigessenvonanfangan.at	5,3	6,2	0
	andere Internetseite	2	0,4	0
	Zeitschrift GKK	2,6	1,2	0
	Aussendung GKK	5,7	4,2	9,1
	FreundInnen, Familie	25,9	27	9,1
Sonstige	18,8	14,3	18,2	



### 5.3 Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder

Im Jahr 2016 starteten in 6 Bundesländern die regulären Workshops zum Thema „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“. Insgesamt fanden 160 Workshops statt, die von 1.368 (davon 78 Begleitpersonen) Personen besucht wurden. Der Fragebogen zur Evaluierung des Workshops wurde von 1.159 Personen ausgefüllt. Die Workshops fanden zwischen dem 15.01.2016 und dem 21.12.2016 mit insgesamt 82 unterschiedlichen TrainerInnen österreichweit statt.

Tabelle 38 *Teilnahme an den Workshops*

Bundesland	Anzahl Workshops	Anzahl BesucherInnen	Ø Anzahl BesucherInnen pro Workshop	Anzahl TrainerInnen
Österreich	160	1.368	9	82
Niederösterreich	18	164	9	9
Burgenland	7	67	10	4
Salzburg	22	209	10	6
Vorarlberg	15	123	8	1
Steiermark	83	692	8	42
Kärnten	15	113	8	20

#### 5.3.1 Beschreibung der TeilnehmerInnen

##### Besucherstatus

Von den 1.159 Befragten waren 90,9 % Mütter und 3,1 % Väter; 6,0 % der TeilnehmerInnen gaben an, als Interessierte am Workshop teilgenommen zu haben (Oma (15), Tagesmutter (9), Pädagogin (7), Kinderbetreuerin (4), Betreuerin (2), Arbeit im Kindergarten (1), Kindergartenpäd. (1), Kursteilnehmer (1), Opa (1), Studentin/Schülerin (1), Tante (1)). In den Bundesländern Steiermark und Salzburg konnten die meisten TeilnehmerInnen gezählt werden. In Vorarlberg war der Anteil an Müttern (98,4 %) am höchsten, in Kärnten waren die meisten Väter (9 %) vertreten.

Tabelle 39 Besucherstatus

	Mutter	Vater	Interessierte	Keine Angabe
	Angabe in %			
Österreich (n = 1.159)	90,9	3,1	6	0
Niederösterreich (n = 158)	97,5	1,9	0,6	0
Burgenland (n = 67)	86,6	3	10,4	0
Salzburg (n = 147)	91,2	2	6,8	0
Vorarlberg (n = 123)	98,4	0,8	0,8	0
Steiermark (n = 575)	88,5	3,3	8,2	0
Kärnten (n = 89)	87,6	9	3,4	0

### Alter

Das Alter der TeilnehmerInnen lag im Schnitt bei 33,1 Jahren (SD = 6,2; MD = 32). Die/der jüngste TeilnehmerIn war 20 Jahre und die/der älteste 73 Jahre alt.

Tabelle 40 Alter der TeilnehmerInnen in Jahren

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	1.139 (20)	33,1 ± 6,2 (32)	20 – 73
Niederösterreich	153 (5)	31,9 ± 4,8 (31)	22 – 56
Burgenland	67 (0)	34,2 ± 6,9 (33)	20 – 59
Salzburg	144 (3)	32,4 ± 6,2 (32)	20 – 57
Vorarlberg	122 (1)	33,1 ± 4,3 (33)	24 – 55
Steiermark	566 (9)	33,4 ± 6,6 (32,5)	22 – 68
Kärnten	87 (2)	33,1 ± 6,7 (32)	22 – 73

Das mittlere Alter der teilnehmenden Mütter lag bei 32,3 ± 4,4 Jahren (MW ± SD; MD = 32), wobei die jüngste 20 Jahre alt und die älteste 54 Jahre alt waren. Das durchschnittliche Alter der teilnehmenden Väter betrug 35,9 ± 5,1 Jahre (MW ± SD; MD = 34,5). Bei den interessierten Personen lag das mittlere Alter bei 43,2 ± 15,1 Jahren (MW ± SD; MD = 48).

Tabelle 41 *Alter der Mütter in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	1.036 (18)	32,3 ± 4,4 (32)	20 – 54
Niederösterreich	149 (5)	31,7 ± 4,4 (31)	22 – 45
Burgenland	58 (0)	33,4 ± 4,3 (32,5)	25 – 45
Salzburg	131 (3)	31,8 ± 4,5 (32)	20 – 44
Vorarlberg	120 (1)	32,9 ± 3,9 (33)	24 – 43
Steiermark	502 (7)	32,4 ± 4,5 (32)	22 – 54
Kärnten	76 (2)	32 ± 3,7 (31)	22 – 42

Tabelle 42 *Alter der Väter in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	36 (0)	35,9 ± 5,1 (34,5)	28 – 54
Niederösterreich	3 (0)	34,7 ± 3,1 (34)	32 – 38
Burgenland	2 (0)	36,5 ± 3,5 (36,5)	34 – 39
Salzburg	3 (0)	38,7 ± 13,3 (31)	31 – 54
Vorarlberg	1 (0)	36 (36)	36 – 36
Steiermark	19 (0)	35,6 ± 4,2 (34)	28 – 45
Kärnten	8 (0)	35,6 ± 5,3 (35)	30 – 44

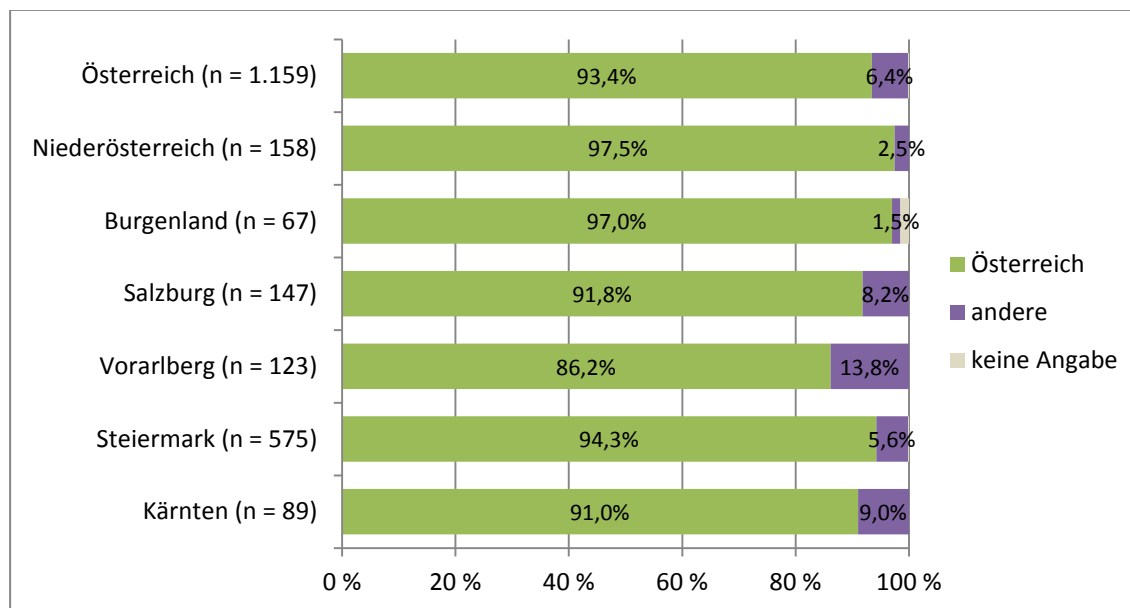
Tabelle 43 *Alter der interessierten Personen in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	67 (2)	43,2 ± 15,1 (48)	20 – 73
Niederösterreich	1 (0)	56 (56)	56 – 56
Burgenland	7 (0)	40 ± 17,4 (51)	20 – 59
Salzburg	10 (0)	38,5 ± 14,5 (42,5)	21 – 57
Vorarlberg	1 (0)	55 (55)	55 – 55
Steiermark	45 (2)	43,5 ± 14,4 (48)	22 – 68
Kärnten	3 (0)	53,3 ± 25,1 (62)	25 – 73

## Staatsangehörigkeit

93,4 % von den 1.159 TeilnehmerInnen waren österreichische StaatsbürgerInnen, 6,4 % gaben an, eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische zu haben (k. A. = 0,2 %). Die Personen mit anderer Staatsbürgerschaft kamen mehrheitlich aus Deutschland (wenn angegeben). In Vorarlberg war der Anteil der TeilnehmerInnen, die keine österreichische Staatsbürgerschaft hatten, am größten (13,8 %).

Abbildung 17 Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)



Andere (wenn angegeben)<sup>36</sup>: Deutschland (34), Italien (4), Schweiz (3), Tschechien (3)

## Höchste abgeschlossene Ausbildung

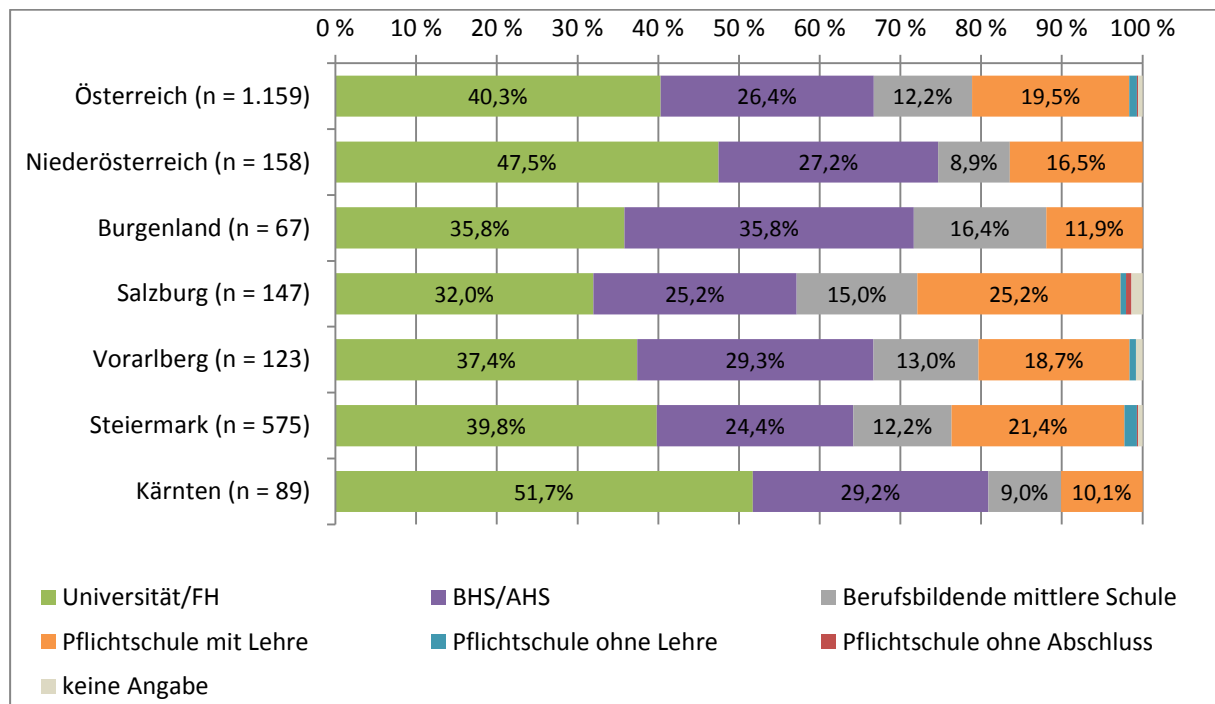
Von den insgesamt 1.159 EvaluationsteilnehmerInnen hatten 40,3 % einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss. 26,4 % gaben als höchste Ausbildung eine berufsbildende oder allgemeinbildende höhere Schule (BHS/AHS) an und 12,2 % der Befragten eine berufsbildende mittlere Schule (Fachschule, Handelsschule, etc.). 19,5 % hatten einen Lehrabschluss und 1,0 % der TeilnehmerInnen besaßen einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre. 0,2 % der Befragten gaben an, keinen Pflichtschulabschluss zu haben (k. A. = 0,5 %).

Im Vergleich der Bundesländer zeigt sich, dass der Anteil jener Personen mit einem Universitäts- oder Fachhochschulabschluss in Kärnten am höchsten (51,7 %) und in Salzburg am geringsten (32,0 %) war. Im Burgenland (35,8 %) waren die meisten TeilnehmerInnen, die eine berufsbildende höhere Schule bzw. allgemeinbildende höhere Schule besucht hatten, in der Steiermark (24,3 %) die

<sup>36</sup>Es sind nur die häufigsten andere Staatsbürgerschaften aufgelistet, alle Angaben befinden sich im Anhang.

wenigsten. Das Bundesland mit dem höchsten Anteil an TeilnehmerInnen mit Lehre war Salzburg (25,2 %), jener mit dem geringsten Anteil Kärnten (10,1 %). Der Anteil an TeilnehmerInnen mit einer berufsbildenden mittleren Schule reichte von 16,4 % in Burgenland bis zu 8,9 % in Niederösterreich. Der Workshop wurde in allen Bundesländern nur von wenigen Personen, die ausschließlich eine Pflichtschule ohne Abschluss oder ohne Lehre hatten, besucht.

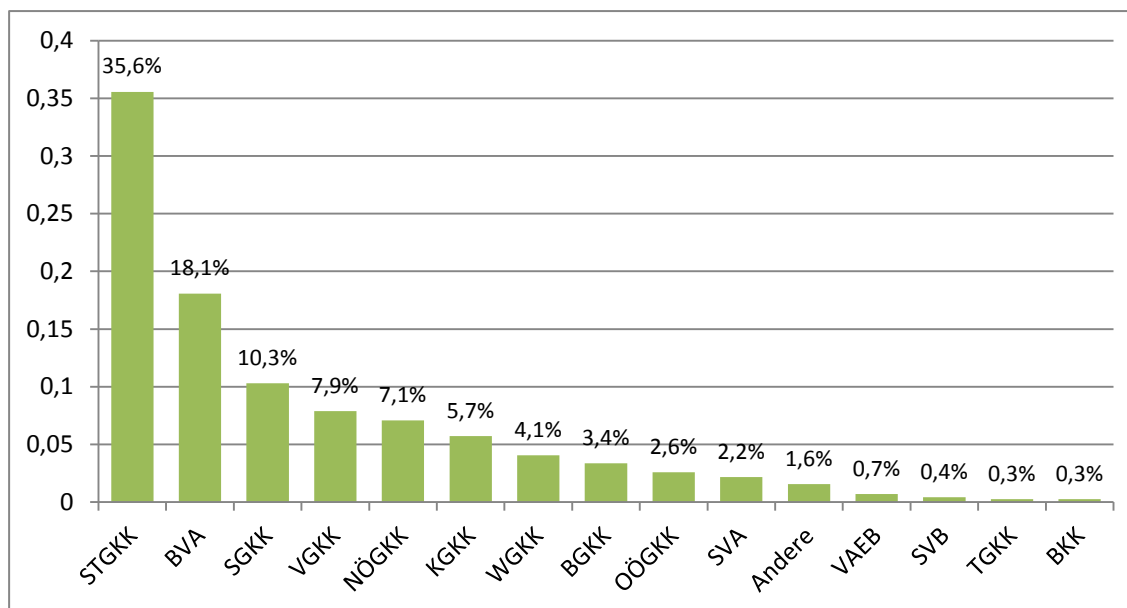
Abbildung 18 *Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)*



### Versicherungsträger

77 % der 1.156 befragten TeilnehmerInnen (missing = 3) gaben eine GKK (3,4 % BGKK, 5,7 % KGKK, 7,1 % NÖGKK, 2,6 % OÖGKK, 10,3 % SGKK, 35,6 % STGKK, 0,3 % TGKK, 7,9 % VGKK, 4,1 % WGKK) an. Bei der BVA waren 18,1 % der Befragten versichert, 2,2 % bei der SVA und 0,4 % bei der SVB. 0,7 % der Befragten führten VAEB und 0,3 % BKK als Versicherungsträger an. 1,6 % nannten andere Versicherungsanstalten.

Abbildung 19 Versicherungsträger (n = 1.156) (Mehrfachnennungen)



Andere (wenn angegeben): KFA (9), Uniqa (2), Generali (1), GKK (1), KFG (1), LKUF (1), NV (1), TK (1)

### 5.3.2 Beschreibung des Kindes

#### Geschlecht des Kindes

Von 1.049 der 1.159 TeilnehmerInnen (90,5 %) gibt es Informationen bzgl. des Kindes, für das der Workshop besucht wurde. 52,2 % der 1.049 Kinder waren Mädchen und 47,7 % Jungen. In Salzburg hatten die TeilnehmerInnen die meisten weiblichen und in Vorarlberg die meisten männlichen Kinder.

#### Alter des Kindes

Das durchschnittliche Alter des Kindes, für das der Workshop besucht wurde, lag bei  $14,7 \pm 8,4$  Monaten (MW  $\pm$  SD; MD = 12 Monate). Das jüngste Kind war 1 Monat und das älteste 84 Monate alt.

Tabelle 44 Alter des Kindes in Monaten (Bundesländervergleich)

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Monaten	
		MW $\pm$ SD (MD)	Min – Max
Österreich	1.094 (65)	14,7 $\pm$ 8,4 (12)	1 – 84
Niederösterreich	154 (4)	13,9 $\pm$ 6,1 (13)	1 – 37
Burgenland	62 (5)	17,1 $\pm$ 6,9 (16)	5 – 48

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Monaten	
		MW $\pm$ SD (MD)	Min – Max
Salzburg	135 (12)	14,6 $\pm$ 6,7 (13)	3 – 60
Vorarlberg	122 (1)	13,7 $\pm$ 7,2 (12)	3 – 44
Steiermark	537 (38)	15 $\pm$ 9,7 (12)	2 – 84
Kärnten	84 (5)	13,4 $\pm$ 7,3 (12)	2,5 – 60

### Größe des Kindes

Die Kinder waren durchschnittlich 78,5  $\pm$  8,9 cm groß (MW  $\pm$  SD; MD = 77 cm). Das kleinste Kind hatte eine Größe von 53 cm und das größte von 130 cm.

Tabelle 45 Größe des Kindes in Zentimeter (Bundesländervergleich)

TeilnehmerInnen	n (missing)	Größe in Zentimeter	
		MW $\pm$ SD (MD)	Min – Max
Österreich	950 (209)	78,5 $\pm$ 8,9 (77)	53 – 130
Niederösterreich	140 (18)	78 $\pm$ 7,9 (76,2)	53 – 100
Burgenland	50 (17)	80,4 $\pm$ 8 (79,5)	62 – 110
Salzburg	117 (30)	78,4 $\pm$ 7,2 (78)	62 – 115
Vorarlberg	111 (12)	76,6 $\pm$ 8,2 (75)	54 – 103
Steiermark	460 (115)	79 $\pm$ 9,5 (78)	54 – 130
Kärnten	72 (17)	77,3 $\pm$ 10,7 (75)	55 – 130

### Gewicht des Kindes

Im Schnitt waren die Kinder 9,9  $\pm$  2,1 kg schwer (MW  $\pm$  SD; MD = 9,8 kg). Das Gewicht der Kinder lag zwischen 3,8 kg und 22 kg.

Tabelle 46 Gewicht des Kindes in Kilogramm (Bundesländervergleich)

TeilnehmerInnen	n (missing)	Gewicht in Kilogramm	
		MW $\pm$ SD (MD)	Min – Max
Österreich	1.036 (123)	9,9 $\pm$ 2,1 (9,8)	3,8 – 22
Niederösterreich	151 (7)	9,8 $\pm$ 1,9 (9,5)	3,8 – 17
Burgenland	60 (7)	10,3 $\pm$ 1,8 (10)	6,5 – 17

TeilnehmerInnen	n (missing)	Gewicht in Kilogramm	
		MW $\pm$ SD (MD)	Min – Max
Salzburg	127 (20)	10 $\pm$ 1,7 (10)	6 – 17
Vorarlberg	116 (7)	9,6 $\pm$ 1,8 (9,2)	6,2 – 16,5
Steiermark	504 (71)	10,1 $\pm$ 2,3 (10)	4,2 – 22
Kärnten	78 (11)	9,5 $\pm$ 2 (9,3)	4,5 – 20

### BMI des Kindes

Der durchschnittliche BMI der Kinder lag bei  $16,09 \pm 2,04$  (MW  $\pm$  SD; MD = 16), bei den Mädchen bei  $15,95 \pm 1,95$  (MW  $\pm$  SD; MD = 15,82) und bei den Jungen bei  $16,24 \pm 2,01$  (MW  $\pm$  SD; MD = 16,21).

Tabelle 47 BMI für Mädchen (Bundesländervergleich)

TeilnehmerInnen	n (missing)	BMI	
		MW $\pm$ SD (MD)	Min – Max
Österreich	469 (79)	15,95 $\pm$ 1,95 (15,82)	7,69 – 29,15
Niederösterreich	58 (10)	15,81 $\pm$ 2,22 (15,83)	10,99 – 28,61
Burgenland	25 (6)	15,38 $\pm$ 1,86 (15,39)	12,41 – 20,54
Salzburg	50 (7)	15,92 $\pm$ 1,42 (15,62)	12,8 – 18,46
Vorarlberg	62 (6)	16,53 $\pm$ 2,82 (15,91)	10,74 – 29,15
Steiermark	240 (43)	15,89 $\pm$ 1,61 (15,87)	12 – 20,87
Kärnten	34 (7)	16,02 $\pm$ 2,36 (16,41)	7,69 – 20,09

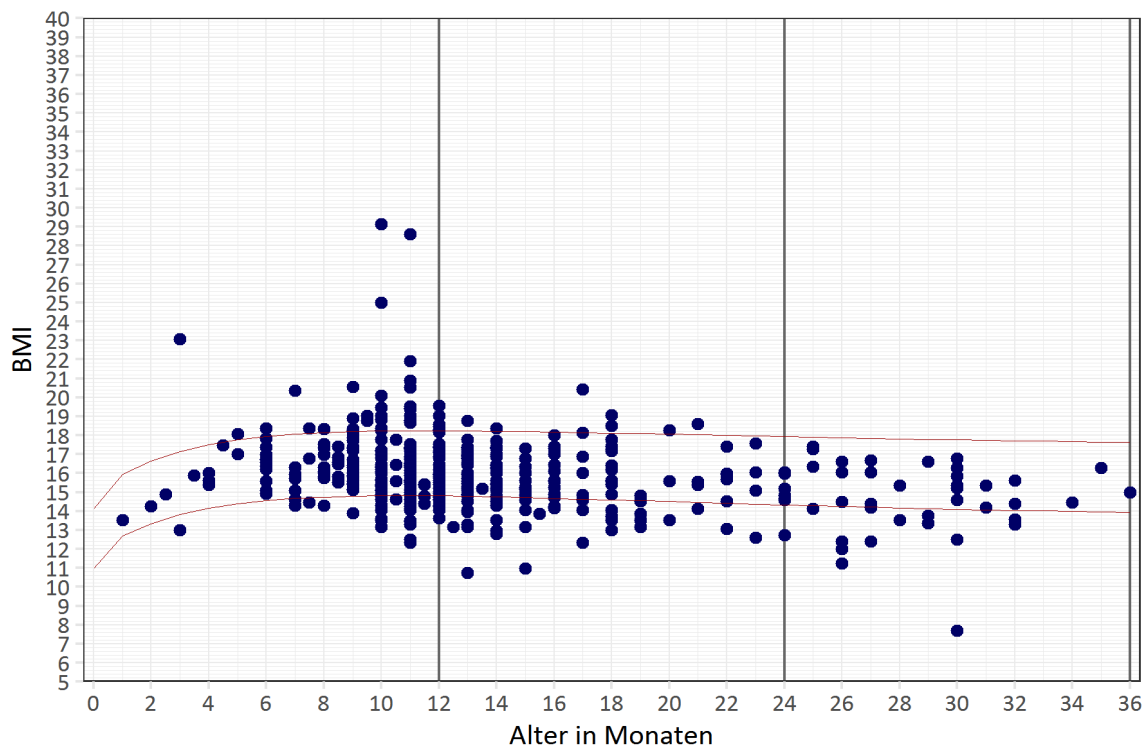
Tabelle 48 BMI für Jungen (Bundesländervergleich)

TeilnehmerInnen	n (missing)	BMI	
		MW $\pm$ SD (MD)	Min – Max
Österreich	441 (60)	16,24 $\pm$ 2,01 (16,21)	9,09 – 36,11
Niederösterreich	72 (4)	16,14 $\pm$ 1,97 (15,98)	11,34 – 22,05
Burgenland	21 (6)	16,2 $\pm$ 1,57 (16,44)	13,28 – 20,09
Salzburg	60 (10)	16,27 $\pm$ 1,81 (16,33)	12,72 – 19,56
Vorarlberg	44 (4)	16,46 $\pm$ 1,38 (16,42)	13,21 – 19,04
Steiermark	209 (33)	16,22 $\pm$ 1,81 (16,21)	9,09 – 23,61
Kärnten	35 (3)	16,27 $\pm$ 3,81 (15,87)	11,45 – 36,11



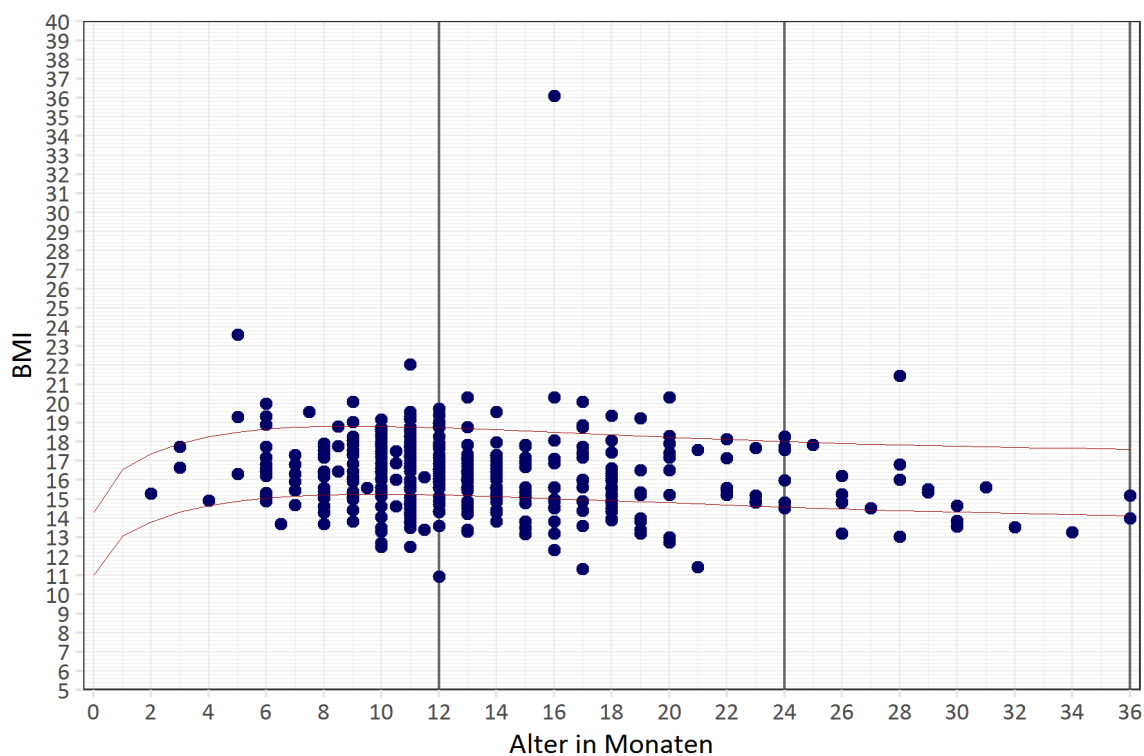
Als Grundlage zur Beurteilung des BMI unter Berücksichtigung von Alter und Geschlecht der Kinder werden die 10 % und 90 % Perzentile nach Kromeyer-Hauschild (2001) herangezogen. Liegt der BMI eines Kindes innerhalb der 10 % und 90 % Perzentile seiner Altersgruppe, dann ist es normalgewichtig. Bei Kindern mit einem BMI über der 90 % Perzentile spricht man von einem Übergewicht und bei jenen mit einem BMI unter der 10 % Perzentile von Untergewicht.

Abbildung 20 BMI bei Mädchen<sup>37</sup> (n = 469)



<sup>37</sup> Für die Diagramme sind nur jene Kinder berücksichtigt, die zum Zeitpunkt des Workshops maximal 3 Jahre alt waren.

Abbildung 21 BMI bei Jungen (n = 441)



Bei 18,5 % der 1.159 Kinder konnte keine BMI Kategorie ermittelt werden, da mindestens eine Angabe zu Geschlecht, Alter, Größe, Gewicht des Kindes fehlte. 56,6 % der Kinder sind normal-, 17,6 % der Kinder unter- und 7,3 % der Kinder übergewichtig.

Tabelle 49 BMI Kategorien der Kinder (Bundesländervergleich)

	Untergewicht	Normalgewicht	Übergewicht	Keine Angabe
	Angabe in %			
Österreich (n = 1.159)	17,6	56,6	7,3	18,5
Niederösterreich (n = 158)	23,4	59,5	5,1	12
Burgenland (n = 67)	17,9	52,2	4,5	25,4
Salzburg (n = 147)	19	53,7	6,8	20,4
Vorarlberg (n = 123)	13,8	64,2	11,4	10,6
Steiermark (n = 575)	16	56	7,5	20,5
Kärnten (n = 89)	20,2	52,8	7,9	19,1

### 5.3.3 Fragen zur Ernährung des Kleinkindes

#### Informationsbeschaffung zum Thema Ernährung des Kindes – Quelle der Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)

66 % der insgesamt 1.129 TeilnehmerInnen (missing = 30) beantworteten die Frage „Wo informieren Sie sich noch über das Thema Ernährung Ihres Kindes?“ mit Familie bzw. FreundInnen, 57,3 % mit Bücher bzw. Zeitschriften und 54,5 % mit Internet. 50,8 % informierten sich bei ihrem Kinderarzt bzw. ihrer Kinderärztin. 17,5 % der TeilnehmerInnen nannten als Bezugsort für Empfehlungen zur Ernährung des Kindes die Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“ und 9,1 % den/die AllgemeinmedizinerIn (Hausarzt bzw. -ärztin). Die Kinderbetreuung (8,9 %) stellte eine weitere Möglichkeit zur Informationsbeschaffung dar. Als sonstige Bezugsorte wurden hauptsächlich Sonstige und Elterngruppe genannt.

Tabelle 50 Quelle der Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)

	Ö	NÖ	B	S	V	ST	K
	Angaben in %						
Familie, FreundInnen	66	67,6	70,1	66	75,2	64,2	60,7
Kinderarzt/-ärztin	50,8	60,6	44,8	50,3	51,4	46,8	65,2
AllgemeinmedizinerIn	9,1	14,1	6	8,8	5,5	9,7	4,5
Kinderbetreuung	8,9	8,5	7,5	15,6	14,7	7,7	1,1
Broschüre: „Jetzt ess ich mit den Großen“	17,5	22,5	9	21,1	10,1	16,2	28,1
Bücher/Zeitschriften	57,3	58,5	71,6	52,4	53,2	57,7	55,1
Internet	54,5	57,7	50,7	52,4	49,5	55,7	53,9
Sonstige	5,4	7,7	3	4,1	15,6	4	2,2

Sonstige (wenn angegeben)<sup>38</sup>: Sonstige (19), Elterngruppe (10), Workshop (9), Hebamme (8)

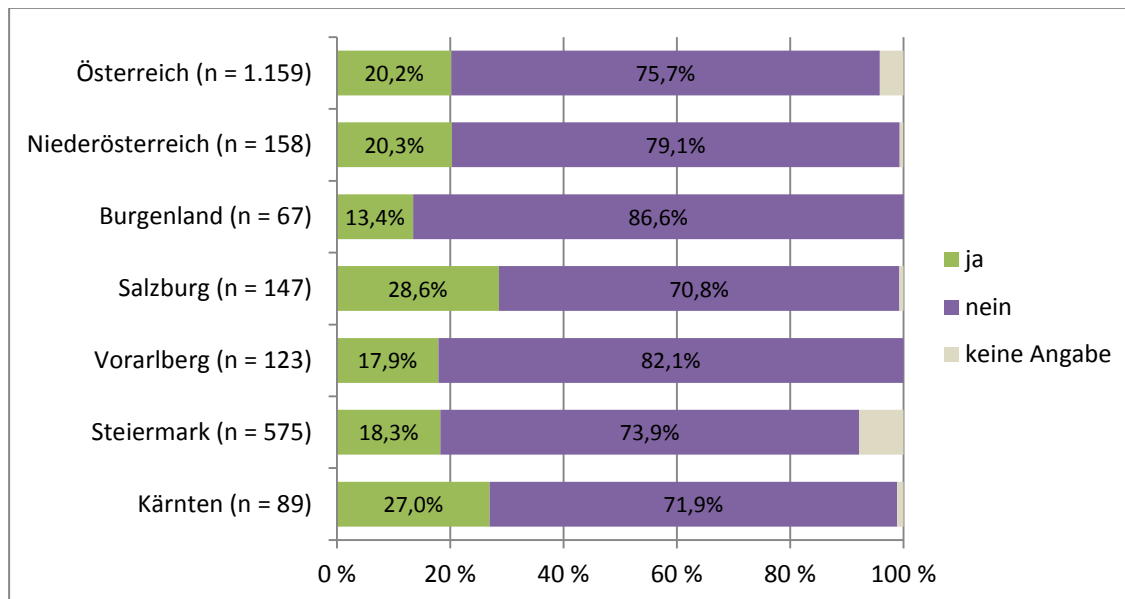
<sup>38</sup> Die Auflistung enthält nur die am öftesten genannten Angaben, alle sonstigen Informationsquellen befinden sich im Anhang.

### Bekanntheit der Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“

Die Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“ kannten 234 der 1.159 TeilnehmerInnen (20,2 %), 75,7 % gaben an, diese nicht zu kennen (k. A. = 4,1 %).

Der Bekanntheitsgrad der Broschüre ist in Salzburg (28,6 %) am größten und in Burgenland (13,4 %) am geringsten.

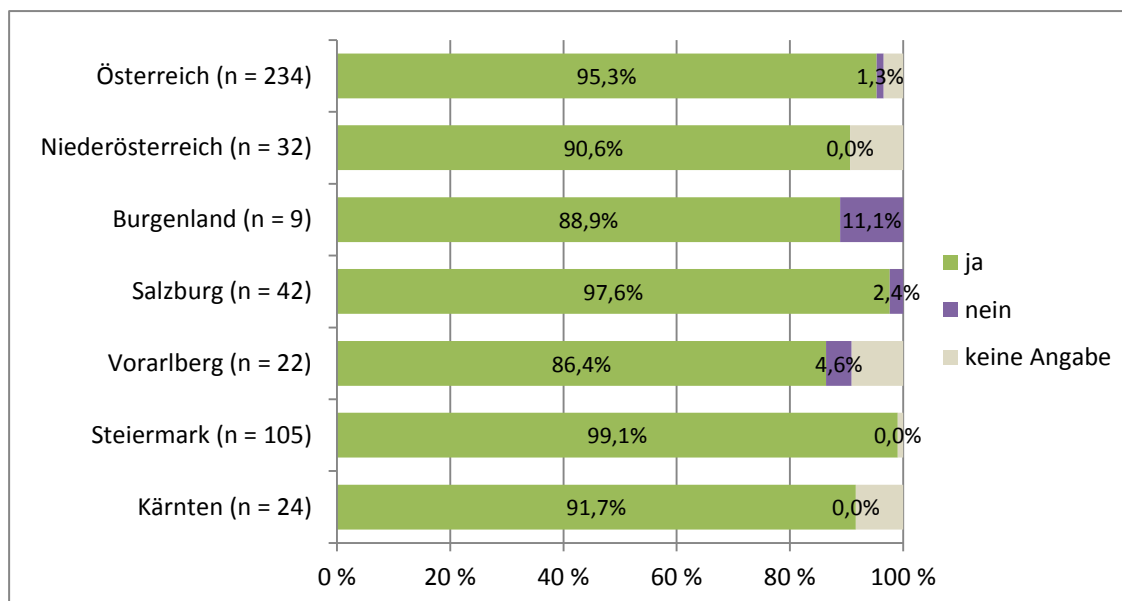
Abbildung 22 Bekanntheit der Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“ (Bundesländervergleich)



Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich?

Von den 234 TeilnehmerInnen, für die die Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“ bekannt war, fand der Großteil (95,3 %) die Information darin hilfreich (k. A. = 3,4 %).

Abbildung 23 Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich (Bundesländervergleich)



### 5.3.4 Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)

#### Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

27,1 % der 1.158 befragten Personen (missing = 1) hatten über FreundInnen bzw. über die Familie vom Workshop erfahren. 15,2 % der TeilnehmerInnen fanden Informationen zum Workshop auf der Homepage GKK. Für 7,3 % der Personen war Facebook die primäre Informationsquelle und 6,0 % wurden vom Kinderarzt bzw. von der Kinderärztin informiert. 5,3 % der 1.158 TeilnehmerInnen erfuhren über das GKK Ambulatorium/die MuKiPa-Stelle vom Workshop, 4,7 % über [www.richtigessenvonanfangan.at](http://www.richtigessenvonanfangan.at), 3,1 % über die Zeitschrift GKK, 2,1 % über andere Internetseiten, 2,0 % über die Aussendung der GKK, 1,3 % über ihre/n AllgemeinmedizinerIn und 0,3 % über die Apotheke. Von 34,8 % der TeilnehmerInnen wurden u. a. noch Elterngruppe, Workshop/Seminar und Zeitung als weitere Informationsquelle angeführt.

Tabelle 51 Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

	Ö	NÖ	B	S	V	ST	K
	Angaben in %						
GKK Ambulatorium, MuKiPa-Stelle	5,3	0,6	3	2,7	6,5	7,1	5,6
Kinderarzt/ärztin	6	12,1	3	0,7	7,3	5,9	5,6

	Ö	NÖ	B	S	V	ST	K
	Angaben in %						
Apotheke	0,3	0	0	0	0,8	0,3	0
AllgemeinmedizinerIn	1,3	0	4,5	0	1,6	1,7	0
Homepage GKK	15,2	1,9	1,5	8,8	15,4	22,6	11,2
Facebook	7,3	8,3	9	39,5	0	0,7	3,4
www.richtigessenvonanfangan.at	4,7	4,5	3	3,4	10,6	0,7	27
andere Internetseite*	2,1	5,7	0	0,7	0,8	1,6	4,5
Zeitschrift GKK	3,1	0	25,4	2,7	8,1	0,2	4,5
Aussendung GKK	2	0	6	5,4	4,9	0,2	4,5
FreundInnen, Familie	27,1	39,5	19,4	17	43,1	24,2	24,7
Sonstige**	34,8	33,8	35,8	23,1	17,9	43,7	21,3

\*1) andere Internetseiten: Kamptalerchen (8), EKIZ Fürstenfeld (1), EKIZ Gleisdorf (1), Ekiz Seeboden (1), Erdenlicht (1), GKK (1), Google (1)

\*\*1) Sonstige<sup>39</sup>: Elterngruppe (173), Workshop/Seminar (46), Zeitung (29), Infomaterial (27), Kinderbetreuung (26), Sonstiges (22), Krankenhaus/Hebamme/Arzt (21), E-Mail/Post (20), Arbeitsumfeld (13), Versicherungsträger (4), Messe (2), Fachberatung (1), Magistrat (1)

### Zufriedenheit mit dem Workshop

Bei der Evaluierung der Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop wurde zwischen der Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalitäten, zeitlicher Ablauf, ...), den TrainerInnen, den gebotenen Inhalten und der Zufriedenheit insgesamt mit dem Workshop unterschieden.

Der Großteil der EvaluationsteilnehmerInnen war mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops zufrieden (90,9 %); 7,8 % waren eher zufrieden und 0,3 % gaben an, eher nicht zufrieden bzw. nicht zufrieden gewesen zu sein (k. A. = 0,9 %).

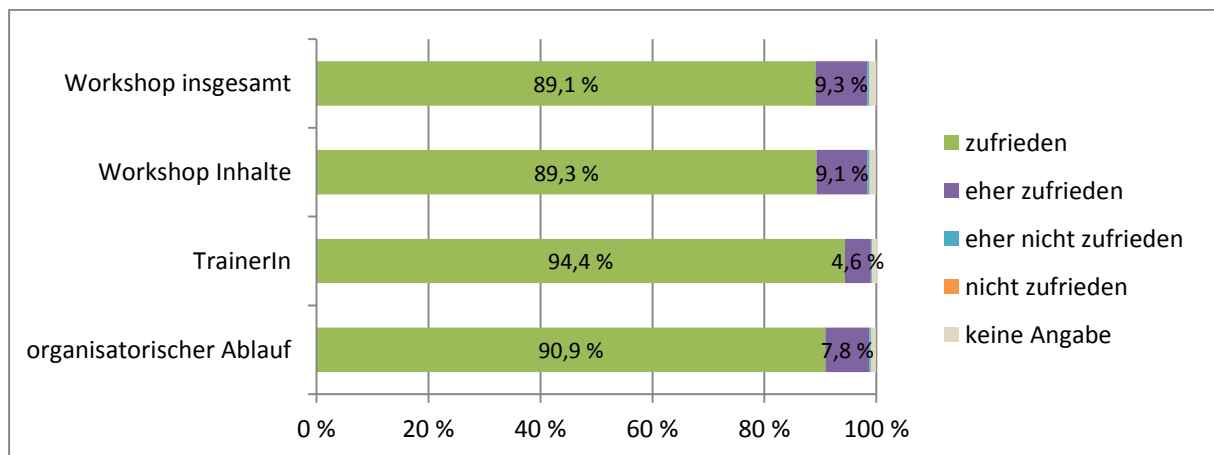
<sup>39</sup> Die Angaben wurden gruppiert und nur die Gruppen dargestellt, die Details befinden sich im Anhang.

Die TrainerInnen haben überwiegend überzeugt, so waren die befragten Personen mit ihnen zufrieden (94,4 %) oder eher zufrieden (4,6 %). Lediglich 0,2 % der TeilnehmerInnen waren eher nicht zufrieden bzw. nicht zufrieden (k. A. = 0,9 %).

Die Inhalte des Ernährungsworkshops wurden von 89,3 % der TeilnehmerInnen als zufriedenstellend und von 9,1 % als eher zufriedenstellend bewertet. 0,4 % waren mit den Inhalten eher nicht zufrieden bzw. nicht zufrieden (k. A. = 1,1 %).

89,1 % der TeilnehmerInnen waren mit dem Ernährungsworkshop insgesamt zufrieden, weitere 9,3 % der TeilnehmerInnen zeigten sich eher zufrieden. Lediglich 0,3 % gaben an, eher nicht zufrieden bzw. nicht zufrieden gewesen zu sein (k. A. = 1,3 %).

Abbildung 24 Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop (n = 1.159)



Werden die Bundesländer in Hinblick auf die Zufriedenheit beim organisatorischen Ablauf verglichen, zeigt sich, dass Niederösterreich mit 93,7 % den höchsten Anteil der TeilnehmerInnen, die zufrieden waren, hat und Burgenland mit 68,7 % den geringsten.

Tabelle 52 Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.159)	90,9	7,8	0,3	0	0,9
Niederösterreich (n = 158)	93,7	5,1	0,6	0	0,6
Burgenland (n = 67)	68,7	23,9	1,5	0	6
Salzburg (n = 147)	93,2	6,8	0	0	0
Vorarlberg (n = 123)	92,7	7,3	0	0	0
Steiermark (n = 575)	91,8	7	0,3	0	0,9
Kärnten (n = 89)	91	7,9	0	0	1,1

Im Vergleich zu den übrigen Bundesländern findet man in Niederösterreich den höchsten Anteil an Befragten, die mit dem/der TrainerIn zufrieden waren (97,5 %). Burgenland liegt mit 91 % am weitesten unter dem Österreichdurchschnitt von 94,4 %.

Tabelle 53 *Zufriedenheit mit den TrainerInnen*

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.159)	94,4	4,6	0,2	0	0,9
Niederösterreich (n = 158)	97,5	1,3	0	0	1,3
Burgenland (n = 67)	91	6	0	0	3
Salzburg (n = 147)	94,6	4,8	0,7	0	0
Vorarlberg (n = 123)	95,1	4,9	0	0	0
Steiermark (n = 575)	93,7	5,2	0,2	0	0,9
Kärnten (n = 89)	94,4	4,5	0	0	1,1

Im Bundesländervergleich zeigt sich der höchste Anteil an jenen Personen, die mit den Workshop-Inhalten zufrieden waren, in Niederösterreich (92,4 %).

Tabelle 54 *Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops*

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.159)	89,3	9,1	0,4	0	1,1
Niederösterreich (n = 158)	92,4	5,7	0	0	1,9
Burgenland (n = 67)	86,6	9	0	0	4,5
Salzburg (n = 147)	84,4	13,6	1,4	0	0,7
Vorarlberg (n = 123)	90,2	9,8	0	0	0
Steiermark (n = 575)	89,4	9,2	0,5	0	0,9
Kärnten (n = 89)	92,1	6,7	0	0	1,1

In Kärnten zeigt sich mit einem Anteil von 92,1 % der TeilnehmerInnen die höchste Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt, gefolgt von Salzburg mit 84,4 %.



Tabelle 55 Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.159)	89,1	9,3	0,3	0	1,3
Niederösterreich (n = 158)	91,1	6,3	0	0	2,5
Burgenland (n = 67)	79,1	14,9	0	0	6
Salzburg (n = 147)	84,4	14,3	0,7	0	0,7
Vorarlberg (n = 123)	88,6	11,4	0	0	0
Steiermark (n = 575)	90,6	8,2	0,3	0	0,9
Kärnten (n = 89)	92,1	6,7	0	0	1,1

### Interessante Themen im Workshop (Mehrfachnennungen)

1.144 TeilnehmerInnen (missing = 15) gaben an, welche Themen des Workshops von besonderem Interesse für sie waren. 91,2 % fanden die Informationen zu Ernährung bzw. Lebensmittel besonders informativ. Die Entwicklung des Kindes bzw. Essen lernen war für 53,1 % von großem Interesse und 19,1 % interessierten sich für Zubereitungs- und Hygienetipps. Der Frage nach Nahrungsmittelallergien und -unverträglichkeiten schenkten 10,5 % der TeilnehmerInnen besondere Beachtung und 8,4 % dem Thema Bewegung. Von 6,4 % wurde das Thema der vegetarischen und veganen Ernährung genannt.

Tabelle 56 Workshop-Themen von besonderem Interesse (Mehrfachnennungen)

	Ö	NÖ	B	S	V	ST	K
	Angaben in %						
Entwicklung des Kindes/Essen lernen	53,1	49,4	43,3	43,8	56,5	54,8	66,3
Ernährung/Lebensmittel	91,2	94,2	94	91,7	87,8	90,4	92,1
Zubereitungs- und Hygienetipps	19,1	24,7	17,9	10,4	14,8	20,3	21,3
Vegetarische und vegane Ernährung	6,4	3,2	4,5	4,2	8,7	8	3,4
Nahrungsmittelallergien/-unverträglichkeiten	10,5	11	9	12,5	5,2	11	11,2
Bewegung	8,4	5,8	19,4	6,2	3,5	9	10,1

### 5.3.5 Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag

#### Praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag

Von den insgesamt 1.159 EvaluierungsteilnehmerInnen stimmten 67,5 % der Aussage „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag“ völlig zu. Für 29,9 % waren die im Workshop erhaltenen Tipps eher praxisrelevant. 2,0 % der TeilnehmerInnen konnten nur einen mäßigen bzw. keinen Praxisbezug der erhaltenen Tipps (1,8 % stimmten der Aussage eher nicht zu bzw. 0,2 % stimmten der Aussage nicht zu) erkennen (k. A. = 0,7 %).

Die Evaluierung des Workshops „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ zeigt, dass in allen Bundesländern der Großteil der Personen vom Praxisbezug der Tipps überzeugt ist. Wenn man die Antwortmöglichkeiten „stimme völlig zu“ und „stimme eher zu“ zusammenfasst, liegt die Zustimmungsrate bei mindestens 100 %. Vorarlberg weist dabei die höchste Zustimmungsrate (75,6 %) auf und Salzburg die geringste (61,2 %).

Abbildung 25 „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (Bundesländervergleich)

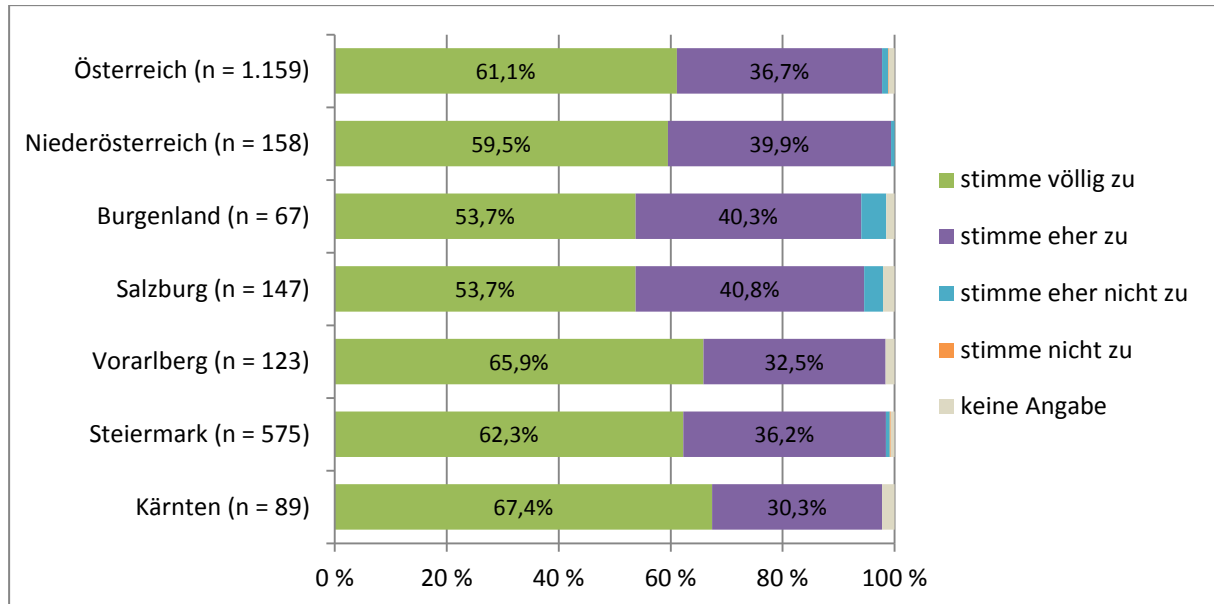


#### Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können

Der Großteil der befragten EvaluationsteilnehmerInnen war sehr zuversichtlich (61,1 %) bzw. eher zuversichtlich (36,7 %), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können. 1,2 % gaben an, weniger zuversichtlich (1,1 %) bzw. nicht zuversichtlich (0,1 %) zu sein (k. A. = 1,0 %).

Im Vergleich der Bundesländer wird deutlich, dass in allen Bundesländern der Großteil der TeilnehmerInnen sehr zuversichtlich bzw. eher zuversichtlich war, die gehörten Inhalte und Empfehlungen gut umsetzen zu können.

Abbildung 26 Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (Bundesländervergleich)



### 5.3.6 Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

152 EvaluationsteilnehmerInnen nutzten die Möglichkeit, am Ende des Fragebogens Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen zu notieren (Niederösterreich: 13, Burgenland: 23, Salzburg: 12, Vorarlberg: 10, Steiermark: 81, Kärnten: 13). Die einzelnen Kommentare sind in der Detailauswertung (des jeweiligen Bundeslandes) aufgelistet.

### 5.3.7 Kennwerte

In der folgenden Tabelle gibt es eine Übersicht über die berechneten Kennwerte (Mittelwert bzw. Median) für Österreich und die Bundesländer. Die in Klammer angegebene Zahl (n) meint die Anzahl der GesamtteilnehmerInnen ohne Berücksichtigung der fehlenden Werte.

Tabelle 57 Kennwerte

	Ö (1.159)	NÖ (158)	B (67)	S (147)	V (123)	ST (575)	K (89)
Inhalte	MW	MW		MW	MW	MW	MW
Alter der TeilnehmerInnen (in Jahren)	33,1	31,9	34,2	32,4	33,1	33,4	33,1
Alter des Kindes (in Monaten)	14,7	13,9	17,1	14,6	13,7	15	13,4
Größe des Kindes (in cm)	78,5	78	80,4	78,4	76,6	79	77,3
Gewicht des Kindes (in kg)	9,9	9,8	10,3	10	9,6	10,1	9,5
BMI des Kindes (kg/m <sup>2</sup> )	16,1	16	16,1	16,1	16,5	16	16,1
Inhalte	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD
Zufriedenheit mit organisatorischem Ablauf <sup>1</sup>	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit TrainerIn <sup>1</sup>	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Inhalten des Ernährungsworkshops <sup>1</sup>	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Ernährungsworkshop insgesamt <sup>1</sup>	1	1	1	1	1	1	1
Der Workshop enthielt praxis-nahe Tipps <sup>2</sup>	1	1	1	1	1	1	1
Zuversicht, Inhalte und Empfehlungen des Workshops umsetzen zu können <sup>2</sup>	1	1	1	1	1	1	1

<sup>1</sup> (1) zufrieden, (2) eher zufrieden, (3) eher nicht zufrieden, (4) nicht zufrieden

<sup>2</sup> (1) stimme völlig zu, (2) stimme eher zu, (3) stimme eher nicht zu, (4) stimme nicht zu

### 5.3.8 Kreuztabellen

Folgende Tabellen zeigen die Antworthäufigkeiten zu den Fragen Werbung für den Workshop, Selbstwirksamkeit, praxisnahe Tipps, Zufriedenheit und Workshop-Themen von besonderem Interesse nach Schulausbildung bzw. nach Staatsangehörigkeit. Die häufigste Angabe ist jeweils rot, die seltenste gelb hinterlegt. Es sind keine wesentlichen Zusammenhänge erkennbar.

Tabelle 58 *Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						kein Abschl.	k. A.
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL			
Werbung	Angaben in %								
	GKK Ambulatorium, MuKiPa-Stelle	5,2	4,8	5,4	3,8	0	33,3	0	
	Kinderarzt/ärztin	6,3	6,3	2	5	9,1	0	0	
	Apotheke	0,4	0,3	0	0	0	0	0	
	AllgemeinmedizinerIn	1,3	0,6	1,4	1,7	0	0	0	
	Homepage GKK	15	12,8	13,6	13,3	18,2	33,3	0	
	Facebook	5,4	4,2	10,9	10	0	33,3	14,3	
	www.richtigessenvonanfangan.at	4,8	5,1	4,8	2,5	0	0	0	
	andere Internetseite	2,3	1,8	2	1,2	0	0	0	
	Zeitschrift GKK	2,9	2,4	3,4	3,3	0	0	0	
	Aussendung GKK	1,5	3	2	0,8	0	0	0	
	FreundInnen, Familie	25,1	26,6	19,7	24,2	27,3	0	57,1	
	Sonstige	29,8	32,2	34,7	34,2	45,5	0	28,6	

Tabelle 59 *Antworthäufigkeiten zu Selbstwirksamkeit nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						kein Abschl.	k. A.
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL			
Selbstwirksamkeit	Angaben in %								
	stimme völlig zu	61,7	59,2	63,1	61,5	45,5	100	66,7	
	stimme eher zu	36,8	36,9	35,5	36,7	45,5	0	33,3	
	stimme eher nicht zu	1,1	1,6	0	1,3	0	0	0	
	stimme nicht zu	0,2	0	0	0	0	0	0	
k. A.	0,2	2,3	1,4	0,4	9,1	0	0		

Tabelle 60 *Antworthäufigkeiten zu praxisnahe Tipps nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						kein Abschl.	k. A.
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL			
praxisnahe Tipps	Angaben in %								
	stimme völlig zu	67	69,6	67,4	65,9	54,5	100	66,7	
	stimme eher zu	29,8	26,8	31,9	32,7	36,4	0	33,3	
	stimme eher nicht zu	2,4	2,3	0	1,3	0	0	0	
	stimme nicht zu	0,4	0	0	0	0	0	0	
k. A.	0,4	1,3	0,7	0	9,1	0	0		

Tabelle 61 *Antworthäufigkeiten zu Themen nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						kein Abschl.	k. A.
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL			
Zufriedenheit	Angaben in %								
	zufrieden	88,4	88,2	93,6	88,5	100	100	83,3	
	eher zufrieden	9,9	9,8	5	10,6	0	0	16,7	
	eher nicht zufrieden	0,4	0,3	0	0	0	0	0	
	nicht zufrieden	0	0	0	0	0	0	0	
k. A.	1,3	1,6	1,4	0,9	0	0	0		

Tabelle 62 *Antworthäufigkeiten zu Information nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						kein Abschl.	k. A.
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL			
Themen	Angaben in %								
	Entwicklung des Kindes	27,5	28,5	27,7	28,4	34,8	66,7	27,3	
	Ernährung/Lebensmittel	51,6	47,9	44,5	46,2	39,1	0	45,5	
	Zubereitung, Hygiene	9,7	10	10,2	10,9	13	0	9,1	
	veg., vegane Ernährung	3,6	3,6	4	2,4	4,3	0	0	
	Allergien, Unverträgl.	4,3	5,7	7,3	6,7	4,3	0	9,1	
Bewegung	3,3	4,3	6,2	5,3	4,3	33,3	9,1		

Tabelle 63 *Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Staatsangehörigkeit in %*

		Staatsangehörigkeit		
		Österreich	andere	k. A.
Werbung	Angaben in %			
	GKK Ambulatorium, MuKiPa Stelle	4,9	3,9	0
	Kinderarzt/ärztin	5,2	10,5	0
	Apotheke	0,3	0	0
	AllgemeinmedizinerIn	1,3	0	0
	Homepage GKK	13,9	14,5	0
	Facebook	6,5	9,2	0
	www.richtigessenvonanfangan.at	4,3	5,3	0
	andere Internetseite	1,9	1,3	0
	Zeitschrift GKK	2,8	3,9	0
	Aussendung GKK	1,9	0	0
	FreundInnen, Familie	25,3	18,4	0
Sonstige*	31,7	32,9	100	

## 6. Quellenverzeichnis

- Bot, M., Milder, I., Bemelmans, W. (2009): Nationwide Implementation of Hello World. A Dutch Email-Based Promotion Program for Pregnant Women. *J Med Internet Res* 2009, 11 (3): 24.
- Briese, V., Kirschner, W., Friese, K. (2001). Ernährungsdefizite in der Schwangerschaft. *Frauenarzt* (2001), 42 (11), 1220-1228.
- Dudenhause, J. W., Friese, K., Kirschner, W. (2007): Präkonzeptionelle Gesundheitsberatung und Beratung zur Wahl der Geburtsklinik als weitere Instrumente zur Verringerung von Frühgeburten. *Geburtsh Neonatol.* 211, 142-146, Stuttgart.
- Ellrott, T. (2007): Wie Kinder essen lernen. *Ernährung.* 1: 167-173.
- Elmadfa, I., et al (2012): Österreichischer Ernährungsbericht 2012, 1. Auflage, Wien.
- Elmadfa, I., Freisling H., König J., et al (2003): Österreichischer Ernährungsbericht 2003, 1. Auflage, Wien.
- Fankhänel, S. (2007): ERNEST. Langfristige Auswirkungen der frühen Ernährung. *Ernährung,* 3, 132-135.
- Hitthaller, A., Bruckmüller, M., Kiefer, I., Zwiauer, K. (2010): Richtig essen von Anfang an! Österreichische Beikostempfehlungen.
- Klimont, J., Kytir J., Leitner B. (2007): Statistik Austria. Österreichische Gesundheitsbefragung 2006/2007, Wien.
- Koletzko, B. (2005): Early nutrition and its later consequences: new opportunities. *Adv Exp Med Biol.*, 569, 1-12.
- Koletzko, B., Oberle, D., Toschke, A.M. (2005): Programmiert die frühkindliche Ernährung die langfristige Gesundheit und das spätere Adipositasrisiko? *Infusionstherapie und Diätetik in der Pädiatrie.* 470-489.
- Koletzko, B., von Kries, R. (2001): Gibt es eine frühkindliche Prägung des späteren Adipositasrisikos? *Monatsschr Kinderheilkd.*, 149, 11-18.
- Kromeyer-Hauschild, K., Wabitsch, M., Kunze, D., et al (2001): Perzentile für den Body-mass-Index für das Kindes- und Jugendalter unter Heranziehung verschiedener deutscher Stichproben. *Monatsschr Kinderheilkd.*, 149, 807-818.
- Mennella, J. A., Jagnow, C. P., Beauchamp, G. K. (2001): Prenatal and postnatal flavor learning by human infants. *Pediatrics.* 107(6): E88.
- Oberle, D., Toschke, A. M., von Kries, R. (2003): Metabolische Prägung durch frühkindliche Ernährung: Schützt Stillen gegen Adipositas? *Monatsschr Kinderheilkd.*, (Suppl 1) 151, 58-64.

Stelzhammer, J. (2011): Jahresbericht 2010 STGKK Ernährungsberatung in der Schwangerschaft.

WHO (2002): Community Participation in Local Health and Sustainable Development Approaches and Techniques. Kopenhagen.

WHO (2009): Infant and young child feeding: Model Chapter for textbooks for medical students and allied health professionals. Geneva.

## Verwendete Software

R Core Team (2015): R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. URL <https://www.R-project.org/>.

Dowle, M., Short, T., Lianoglou, S., Srinivasan A., with contributions from Saporta R. and Antonyan E. (2014): data.table: Extension of data.frame. R package version 1.9.4. URL <http://CRAN.R-project.org/package=data.table>

Dragulescu, A. A. (2014): xlsx: Read, write, format Excel 2007 and Excel 97/2000/XP/2003 files. R package version 0.5.7. <http://CRAN.R-project.org/package=xlsx>

Rinker, T. (2016): gdap. Bridging the Gap Between Qualitative Data and Quantitative Analysis. R package version 2.2.5. <https://cran.r-project.org/web/packages/qdap>

van der Loo, M: (2016). validate. Data Validation Infrastructure. R package version 0.1.5. <http://cran.r-project.org/web/packages/validate/validate.pdf>

Warnes, G. R. (2015): gdata. Various R Programming Tools for Data Manipulation. R package version 2.17.0. <http://cran.r-project.org/web/packages/gdata>

Warnes, G. R. (2015): gtools: Functions to assist in R programming. R package version 3.5.0. <http://cran.r-project.org/web/packages/gtools>

Wickham, H. (2011): The Split-Apply-Combine Strategy for Data Analysis. Journal of Statistical Software, 40(1), 1-29. URL <http://www.jstatsoft.org/v40/i01/>

Wickham, H. (2009): ggplot2: elegant graphics for data analysis. New York.

Wickham, H. (2007): Reshaping Data with the reshape Package. Journal of Statistical Software, 21(12), 1-20. URL <http://www.jstatsoft.org/v21/i12/>



## 7. Anhang

### 7.1 Zusätzliche Informationen zu Ernährung in der Schwangerschaft

#### Andere Staatsbürgerschaft

Deutschland (46), Slowakei (14), Ungarn (12), Kroatien (6), Rumänien (6), Bosnien (5), Polen (5), Tschechien (4), Ukraine (4), Bulgarien (3), China (3), Italien (3), Russland (3), Schweiz (2), Serbien (2), Slowenien (2), Argentinien (1), Brasilien (1), Deutschland/Tschechien (1), Großbritannien (1), Indonesien (1), Japan (1), Kamerun (1), Kolumbien (1), Lettland (1), Madagaskar (1), Mazedonien (1), Mexiko (1), Moldau (1), Mongolei (1), Nigeria (1), Spanien (1), Thailand (1), Türkei (1), Vietnam (1)

#### Andere Werbung für den Workshop

##### *Krankenhaus/Hebamme/Arzt (61):*

Hebamme (32), Krankenhaus (3), Zahnarzt (3), Hebammenberatung (2), KH Eisenstadt (2), LKH-Deutschlandsberg (2), Sanatorium Leonhard (2), BH Brüder (1), BHB-Geburtsklinik (1), Familienhebammen (1), Hebamme, Information im MKP (1), Hebamme, Speisesaal LKH-Feldbach (1), Hebammenzentrum (1), Hebammenzentrum (Teilnehmerin) (1), Infoabend LKH Villach (1), KH BHB (1), KH Göttlicher Heiland (1), KH Hallein (1), KH St. Veit/Glan (1), Krankenhaus Spittal (1), Wilheminspital (1), im Krankenhaus (1)

##### *Zeitung (53):*

Bezirksblatt (14), Tips (12), Zeitung (12), Kärntner Woche (2), AK Zeitung, Flyer beim Hausarzt (1), Gemeindenachrichten Markt Hartmannsdorf (1), Gemeindezeitung (1), Inserat Zeitung (1), Medien (1), Regionale Wochenzeitung (1), Rundschau (1), Veranstaltungsblatt der Stadt Mürzzuschlag (1), Wochenzeitung (1), Xund (1), Zeitschrift (1), Zeitungsinserat (1), vhs Kursheft (1)

##### *Elterngruppe (36):*

ProMami (7), Mütterstudio Tulln (6), EKIZ (5), Anruf v. ProMami (2), EBZ Hartberg (2), EKIZ Hermagor (2), Elternschule (2), EBZ (1), EKIZ Wagner (1), EKIZ-Voitsberg (1), EKIZ-Weiz (1), Eltern-Kind-Zentrum Wickelrucksack (1), Erdenlichtpraxis (1), Im EBZ angerufen, welche Kurse es gibt! (1), Info durch ProMami (1), KIZ Sollenau (1), Matea (1)

##### *Infomaterial (36):*

Flyer (4), Aussendung Barmh. Brüder (3), Mutter-Kind-Box (3), Unterlagen OÖGKK (2), Baby Start Set vom FA (1), Beiblatt (1), Broschür v. Babybox (1), Broschüre (1), Broschüre EBZ (1), Broschüre beim

Gyn. (1), Flyer SALK (1), Flyer bei Hausärztin (1), Flyer beim Arzt (1), Flyer in Schule (1), Flyer in der KK (1), Flyer von FA (1), Folder (1), Folder Frauenärztin (1), Folder beim Hausarzt (1), GKK-Kalender 2016 (1), Gemeinde Folder (1), Kindergartenbroschüre (1), LKH Poster (1), Plakat beim Hausarzt (1), Schwangerschaftskoffer (1), Werbung (1), Werbung im Spital (1), Zahnarzt, Flyer (1)

*Arbeitsumfeld (25):*

Arbeit (4), Arbeitskollegin (4), AG VOEST (1), Arbeit (Kages) (1), Arbeit LKH (1), Arbeit, Broschüre (1), Arbeit im KH Linz (1), Arbeitgeber (1), Arbeitsamt, GKK (1), Arbeitskollegen (1), Arbeitskontext (1), Betriebsarzt Infineon (1), Bin selbst Hebamme (1), Dienstgeber (1), GKK Arbeitgeber (1), LKH-Graz, Dienststelle (1), Mitarbeiter GKK (1), WGKK Mitarbeiter (1), beruflich (1)

*Sonstiges (16):*

BVA Ernährungsberatung (1), Betreuerin (1), E-Mail (1), Ernährungsberatung U3Med (1), Gemeinde (1), Gemeinde-Veranstaltungen (1), Ich wurde angerufen. (1), Interesse (1), Koch (1), Persönlich (1), SN (1), Schwangerschaftsyoga (1), Vital Akademie (1), andere Schwangere (1), selbst informiert (1), von der letzten SS (1)

*Geburtsvorbereitung (6):*

Geburtsvorbereitungskurs (3), Geburtsvorbereitungskurs KH Bad Ischl (1), ProMami Geburtsvorbereitungskurs (1), Schwangerschaftsgymnastik (1)

*Workshop/Seminar (6):*

Beikost Workshop (1), Fortbildung Land Steiermark, 1 - 3 jährige Workshop. (1), Seminar PEPP (1), bereits einen GKK Workshop gemacht (1), von der Vortragenden Fr Brandstätter (1), vorherige Workshops (1);

*Rundfunk (5):* Radiowerbung (3), TV Spot (1), TVSpot ORF (1)

*GKK (4):* GKK (2), GKK direkt (1), GKK vor Ort (1)

*Internet (4):* Internet (2), EKIZ-Seite im Internet (1), SS-Website (1)

*Diätologin (3):* Diätologin (3)

*Magistrat (1):* MA 11 (1)

*Messe (1):* Baby-Kind-Messe (1)

## 7.2 Zusätzliche Informationen zu Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter

### Andere Staatsbürgerschaft

Deutschland (80), Ungarn (23), Polen (10), Rumänien (10), Italien (8), Russland (8), Ukraine (8), Bosnien (7), Kroatien (7), Slowakei (7), Serbien (6), Tschechien (6), China (5), Slowenien (5), Spanien (4), Frankreich (3), Schweiz (3), Syrien (3), Bulgarien (2), Finnland (2), Iran (2), Mongolei (2), Peru (2), Thailand (2), Türkei (2), Bulgarien/Venezuela (1), Dominikanische Republik (1), Estland (1), Georgien (1), Indien (1), Irland (1), Kosovo (1), Lettland (1), Liechtenstein (1), Mazedonien (1), Nigeria (1), Pakistan (1), Portugal (1), Taiwan (1), USA (1)

### Sonstige Informationsquellen für das Thema Ernährung

#### *Elterngruppe (24):*

Familienberatung (6), Mutterberatung (4), EBZ (3), Elternberatung Stadt Graz (2), Babygruppe (1), EBZ Fernitz (1), EBZ Gruppe (1), EBZ Trofaiach (1), EKI-Gruppe (1), EKIZ (1), Elternberatung (1), Elternberatung, Großer Weg, 1220 Wien, Essling (1), Mofa-Betreuung Villach (1)

#### *Sonstige (10):*

andere Mütter (2), Bekannte (1), Dieser Vortrag (1), Erfahrung 1 Kind (1), Facebook Gruppen (1), In meinem Inneren. (1), Info-Abende, bzw. Info-Veranstaltungen (1), Projekt Frühe Hilfen (1), Stillambulanz (1)

*Workshop/Seminar (5):* GKK Workshop (1), Seminare, Workshops (1), Vorträge (1), Workshop (1), ev. Vortrag (1)

*Arbeitsumfeld (3):* Durch meine Ausbildung auf der Gebär-Station (1), Im Zuge meiner Ausbildung zur Dipl. Ernährungstrainerin (1), bin selber Hebamme --> wollte mir Tips im Alltag holen beim selbst zubereiten (1)

*Fachberatung (2):* Diätologin (1), Ernährungswissenschaftlerin (1)

*Apotheke (1):* Apotheke (1)

*Arzt/Ärztin (1):* GynäkologIn (1)

## Andere Werbung für den Workshop

### *Elterngruppe (236):*

EBZ (37), EKIZ (33), Babytreff (30), EBZ Fernitz (21), EBZ Halbenrain (11), ProMami (10), Kamptalerchen (9), Stillgruppe (9), Elternberatung (6), Mütterstudio (5), Elternberatungsstelle (4), MATEA (4), EBZ Hartberg-Fürstenfeld (3), Eltern-Kind-Zentrum Hermagor (3), Familientreff (3), Hebammenzentrum (3), Mütterstudio Tulln (3), Praxis Manipura (3), Babytreff Fischamend (2), EKIZ-Gruppe (2), EKIFAZ (2), Mütterberatung (2), Baby Treff (1), Babycouch (1), Babygruppe (1), Babymoms (1), EBZ Bruck (1), EBZ Hartberg (1), EBZ Mariazell (1), EBZ Voitsberg (1), EBZ-Bruck (1), EBZ-Fernitz (1), EKIFAZ Haag (1), EKIZ Aichfeld (1), EKIZ Gleisdorf (1), EKIZ Palldau (1), EKIZ Voitsberg (1), EKIZ-Wagna (1), Eltern-Kind-Stelle (1), Elternberatung Stadt Graz (1), Familienberatung (1), Kamptalerchen Programmheft (1), Kindergruppe (1), MATEA Lungau (1), MIMO Broschüre (1), Manipura (1), Manipura Hebamme (1), Mofa Villach (1), Mutterberatung Regau (1), Seepferdchen Treffen (1), Stillambulanz (1), Stillgruppe Herzogenburg (1), Zwergertreff (1)

### *Krankenhaus/Hebamme/Arzt (211):*

Hebamme (103), Frauenarzt/-ärztin (60), Familienhebammen (8), LKH (6), Krankenhaus (4), LKH-Deutschlandsberg (3), KH (2), Barmherzige Brüder (1), Bettina (Hebamme) (1), Gyn. Feldbach (1), Hebamme WSP (1), Hebamme, Gynäkologin (1), Hebamme/Babytreff (1), Hebammenberatung (1), Hebammengespräch (1), KH Barmherzige Brüder (1), KH Eisenstadt (1), KH Hallein (1), Kinderklinik (1), Krankenhaus Grieskirchen (1), Krankenhaus Hanusch (1), Krankenhaus bei Geburt (1), LKH FK (1), LKH-Aushang (1), LKH-Graz/Arbeit (1), MKP / Gynäkologe/Gynäkologin (1), Mutter-Kind-Box/Frauenarzt (1), Privatklinik Ragnitz (1), Stillberaterin - LKH Steyr (1), Wels Krankenhaus (1), im Krankenhaus (1), Ärztin im LKH-Graz (1)

### *Sonstiges (49):*

Familienkarte OÖ (11), Fr. XY (3), Referentin BFI (3), BH (2), Eigeninteresse (2), FIM (2), Fernitz (2), Gemeinde (2), von Fr. XY (2), AK (1), AM Schärding (1), Amanda (1), Bekannte (1), Bildungsprogramm (1), D S A - Rohrleitner (1), Diakonissen (1), Erste Info Geburt (1), FH Burgenland (1), Frühe Hilfen Kärnten (1), Frühförderung (1), Gemeinde Zurndorf (1), Gemeindegessen (1), Jugendamt (1), Kalender (1), Kinderbuch Kinder in Wien (1), Projekt Gut begleitet von Anfang an. (1), Unterlagen, weiß nicht mehr woher (1), VN (1), andere Schwangere (1)

### *Infomaterial (48):*

Mutter Kind Box Broschüre (4), Broschüre (3), EKIZ Programm (2), EKIZ-Broschüre (2), Folder (2), Baby Box (1), Beilage im Mutter-Kind-Pass (1), Broschüre "Elternbildung" der MA (1), Broschüre - nut Mutter-Kind-Pass Unterlagen (1), Broschüre Babys erstes Löffelchen (1), Broschüre KH St. Veit/Glan (1), Broschüre v. Infostelle/Krankenhaus (1), Broschüre/Flyer vom FA (1), Broschüre/Leaflet (Hebammenzentrum?/Wickelrucksack) (1), EBZ Info-Schreiben (1), EKIZ Broschüre (1), EKIZ Programmheft (1), EKIZ Weiz Programm (1), Eltern-Kind-Zentrum, Broschüre lag auf (1), Flyer (1), Flyer Gemeinde (1), Flyer Gynäkologe (1), Flyer, Mutter-Kind Box (1), Folder bei Gemeinde (1), Folder d. GKK (in Mutter-Kind Box) (1), Folder erhalten (1), Frauenarzt Folder (1), Frauenärztin Folder auflegen (1), GKK Plakate (1), Gemeindebroschüre (1), Heft Elternbildung, Krankenhaus Villach,

Informationsabend zur Geburt, Veranstaltungsreihe (1), Info vom EKIZ (1), Kursheft von St.Martin (1), Programm EBZ (1), Programm Kamptalerchen (1), Uni Aushang, Gyn. Aushang (1), Werbung (1), Werbung/Aushang Spar (1), Willkommens-Package im KH (1), Zahnarzt/Folder (1)

*Zeitung (44):*

Bezirksblatt (15), Zeitung (9), Gemeindeblatt (4), Tips (3), Stadtmagazin Deutschlandsberg (2), Zeitschrift (2), BVZ Zeitung (1), EKIZ-Zeitschrift (1), Frauenärztin, Bezirksblatt (1), Gemeindenachrichten (1), Gemeindezeitung (1), Kleine Zeitung (1), Kärntner Bauer (1), Woche, kleine Zeitung (1), Wochenzeitung Anzeige (1)

*Workshop/Seminar (38):*

EWS (8), Trainerin (4), Gevan (3), Kurs (2), Revan Vortrag 1 (2), Vohergehender WS (2), Vortragende (2), beim 1. Vortrag (2), 1. Workshop; Gesund Essen von Anfang an (1), Besuch Workshop Essen in der SS (1), Das ist mein 2. Workshop (1), Ernährung SS (1), Ernährung in der GKK (1), Kurs Ernährung in der Schwangerschaft und Stillzeit (1), Kurs-Vortragende (1), Kursleiterin (1), Vortrag "Richtige Ernährung in der Schwangerschaft" (1), Vortrag GKK "Ernährung in der Schwangerschaft und Stillzeit". (1), War auch beim 1. Kind. (1), War bereits beim EWS (1), Workshop Gevan (1)

*Arbeitsumfeld (17):*

Angestellte GKK (2), Arbeit (2), Arbeitskollegin (2), Ausbildung (2), Beruf (2), GKK-MitarbeiterIn (2), Arbeit + voriger SSW-Workshop (1), Arbeit - LKH (1), Arbeitgeber (1), Startpaket in der Arbeit (1), ich arbeite bei der GKK (1)

*E-Mail/Post (13):*

Brief per Post (3), E-Mail Einladung (2), Ausschreibung (1), Babymamas-Newsletter (1), E-Mail (1), EBZ E-Mail (1), EBZ Newsletter (1), MATEA Newsletter E-Mail (1), Newsletter BABYMAMA (1), e-mail Zusendung (1)

*Geburtsvorbereitung/Rückbildung (11):*

Geburtsvorbereitungskurs (4), Geburtsvorbereitungskurs d. Familienhebammen (2), Geburtsvorbereitungskurs, Krankenhaus (1), Rückbildung Fr. XY (1), Rückbildungsgymnastik (1), Rückbildungskurs Stadt Wien (1), Schwangerschaftsgymnastik Magistrat (1)

*Versicherungsträger (8):*

GKK (3), Abteilung Ges (1), SVA-Bauern (1), WGKK Kundenzentrum (1), Zuschrift GKK (1), Zusendung GKK (1)

*Fachberatung (6):*

Diätologin (1), Diätologin - Freundin (1), Diätologin Fr. XY (1), Diätologinnen (1), Ernährungsberaterin (1), Fr. XY (1)

*Magistrat (4):* MA. (1), Magistrat Klagenfurt (1), Magistratisches Amt (1), Mappe Magistrat (1)

*Rundfunk (2):* Radio (2)

### 7.3 Zusätzliche Informationen zu Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder

#### **Andere Staatsbürgerschaft**

Deutschland (34), Italien (4), Schweiz (3), Tschechien (3), Bosnien (2), Brasilien (2), Griechenland (2), Kroatien (2), Polen (2), Rumänien (2), Slowakei (2), Costa Rica (1), Finnland (1), Frankreich (1), Ghana (1), Kirgisistan (1), Moldawien (1), Pakistan (1), Portugal (1), Slowenien (1), Spanien (1), Ukraine (1), Ungarn (1)

#### **Sonstige Informationsquellen für das Thema Ernährung**

##### *Sonstige (19):*

Fürsorge (8), Keine Angabe (2), Alles was mir zufliegt! (1), Essen von allem - mit Maß und Ziel (1), In meinem Inneren (1), Kinderklinik Graz (1), TCM (1), Youtube (1), andere Eltern (1), andere Mütter (1), spezielle Sendungen (1)

##### *Elterngruppe (10):*

Stillgruppe (2), EBZ (1), EBZ-Fernitz (1), Elternberatung (1), Kids und Co Baden (1), Kleinkindtreffen, Spielgruppe (1), Mutter Kind Zentrum (1), Mutterkindberatung (1), Stillrunde (1)

*Workshop (9):* Workshops (4), Vorträge (2), EWS (1), Fortbildung (1), GKK Workshops (1)

*Hebamme (8):* Hebamme (8)

*Fachberatung (3):* Stillberaterin (2), Ernährungsberatung (1)

*Arbeitsumfeld (2):* Ernährungsberaterausbildung (1), beruflich informiert (1)

*Versicherungsträger (2):* GKK (1), VGKK (1)

*Infomaterial (1):* NÖ Broschüre des Landes NÖ (1)

## Andere Werbung für den Workshop

### *Elterngruppe (173):*

EBZ (33), EKIZ (24), EBZ Fernitz (11), Kamptalerchen (10), Purzelbaumgruppe (8), EBZ Halbenrain (5), EBZ Trofaiach (5), EKIZ Feldbach (5), ProMami (5), EKI (4), Mutter-Kindberatung (4), Pepp (4), Mütterberatung (3), Babycouch (2), EBZ Bruck (2), EBZ Mariazell (2), EKI-Gruppe (2), EKIZ Hermagor (2), Kindergruppe (2), Seebodner Seepferdchen (2), Spielgruppe (2), Zwergltreff (2), Babytreff (1), Betreuungseinrichtung (1), EBZ Hartberg (1), EBZ Mariazell, Fr. XY (1), EBZ-Leiterin (1), EKI Paldau (1), EKI-Paldau (1), EKIZ Aichfeld (1), EKIZ-Feldbach (1), EKIZ-Hartberg (1), Elternberatung (1), Elternschule (1), Familienpass Paldau (1), Familientreff Straßgang (1), Fr. XY EBZ (1), Fr. XY, EKI Paldau (1), Fr. XY, Eltern-Kind-Gruppe (1), Hebammenordination Erdenlicht (1), Kids und Co Baden (1), Kinderspielgruppe (1), Kindertreff (1), Kursangebot Kamptalerchen (1), Kursübersicht St. Martin (1), MATEA (1), MATEA Mariapfarr (1), Mamigruppe (1), Muki-Beratung St. Lambrecht (1), Muki-Gruppe (1), Mutter-Kind-Gruppe (1), Mutterkind Zentrum (1), Spielegruppe und Kinder (1), Spielgruppe im Ort (1), Spielraum Pellenraum (1), Zwergltreff Bodensdorf (1)

### *Workshop/Seminar (46):*

Trainerin (4), vorheriger Workshop (4), BK-Workshop (3), Beikost-WS (3), Workshop Babys 1. Löffelchen (3), Vortragende (2), Workshop Beikost (2), andere Kurse (2), vorherige Kurse (2), vorherige Vorträge (2), 1.Workshop für Beikost (1), Aufbau aus 1. Kurs (1), BFI-Kurs (1), Beikost (1), Beikost-WS, E-Mail (1), Besuch der anderen Kurse (1), EWS (1), Info vom 1. WS (1), Kurs (1), Kursvortragende (1), Leitung (1), Leitung Fr. XY (1), Richtig Essen Vortrag (1), Vortrag Inatura (1), Vortrag: Richtig essen von Anfang an/Hebamme (1), Workshops (1), aus den Vorkursen (1), beim 1. Workshop (1), letzter Workshop (1)

### *Zeitung (29):*

Bezirksblatt (11), Zeitung (5), Gemeindezeitung (2), BVZ, BRO Artikel (1), Inserat (1), Kronen Zeitung (1), Lokalzeitung (1), Medien (1), Medien Zeitung (1), Schloss St. Martin-Zeitschrift (1), Unterkärntner Zeitung (1), Xund News (1), Zeitungsinserat (1), lokale Zeitung Inserat (1)

### *Infomaterial (27):*

Aushang (2), EKIZ-Programm (2), EKIZ-Zeitschrift (2), Plakat (2), Aushang EBZ (1), Aushang Kindergarten (1), Broschüre EKIZ Fischamend Kursprogramm 2016 (1), EKIZ-Broschüre (1), EKIZ-Folder (1), EKIZ-Kobenz Heft (1), EKIZ-Prospekt (1), Familien Broschüre (1), Flyer (1), Flyer Babys erstes Löffelchen (1), Folder-Ankündigung (1), Infoheft EKIZ Seeboden (1), Kamptalerchen-Programm (1), Mitteilung in Henndorf (1), Mutter-Kind-Box (1), ProMami Folder (1), ProMami Zeitschrift (1), Spielgruppe/Flyer (1), Veranstaltungskalender Bad Gleichenberg (1)

*Kinderbetreuung (26):* Kindergarten (11), Kinderkrippe (11), Krabbelgruppe (2), Krippe (2)

### *Sonstiges (22):*

Gemeinde (2), BFI (1), BMG (1), Fr. Pöchhacker (1), Fr. XY (1), Fürsorge (1), Gemeinde Fr. XY (1), Gemeinde St. Stefan (1), Gemeindeaktion, Eltern-Kind-Bildung (1), Habe zufällig vorbeigeschaut! (1),

Home (1), Inatura (1), Jugendamt (1), KG (1), Kalender (1), Kinderberatung (1), Kurhaus (1), Mundpropaganda (1), Mutter aus der Spielgruppe (1), Referentin BFI (1), VN (1)

*Krankenhaus/Hebamme/Arzt (21):*

Hebamme (11), Frauenarzt/-ärztin (5), Hebamme/per Mail (1), LKH St. Veit (1), LKH, Gynäkologe (1), LKH-Feldbach (1), LKH-Graz (1)

*E-Mail/Post (20):*

Per Mail (5), E-Mail (3), E-Mail GKK (3), Ausschreibung Krippe (1), E-Mail GKK aufgrund Beikost-Seminar (1), E-Mail Newsletter (1), FGZ, E-Mail-Erinnerung (1), Gemeinde Ausschreibung (1), Gemeindebrief (1), Newsletter (1), Newsletter GKK (1), per Post (1)

*Arbeitsumfeld (13):*

Durch die Arbeit (4), Arbeitgeber (2), Arbeit (1), Arbeitsstelle (1), Ausbildung BFI (1), Ausbildung Tagesmutter (1), BFI-Ausbildung (1), Dienstgeber (1), TM/TV/KB Kurs (1)

*Versicherungsträger (4):*

E-Mail von GKK-Newsletter (1), Einladung VGKK (1), GKK Newsletter (1), SVA-Bauern (1)

*Messe (2):* Gesundheitsmesse (1), Messe (1)

*Fachberatung (1):* Diätologin (1)

*Magistrat (1):* Magistrat Klagenfurt (1)



## 7.4 Fragebögen zu den Workshops

## Fragebogen – Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)

- 1) Datum: \_\_\_\_\_ 2) Kursort: \_\_\_\_\_
- 3) Wie alt sind Sie? \_\_\_\_\_ Jahre 4) Schwangerschaftswoche (SSW): \_\_\_\_\_
- 5) Ihre wievielte Schwangerschaft ist das? Meine \_\_\_\_\_ Schwangerschaft
- 6) Haben Sie vor zu stillen?  ja  nein
- 7) Wie groß sind Sie? \_\_\_\_\_ m 8) Ihr jetziges Gewicht? \_\_\_\_\_ kg
- 9) Ihr Gewicht vor der Schwangerschaft? \_\_\_\_\_ kg
- 10) Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?  Österreich  Andere: \_\_\_\_\_
- 11) Welche ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung? (Nur eine Antwortmöglichkeit)
- Pflichtschule ohne Abschluss  Berufsbildende höhere Schule (HTL, HAK, Kolleg,...) bzw. Allgemein-bildende höhere Schule (AHS)
- abgeschlossene Pflichtschule ohne Lehre  Fachhochschule (FH)/ Universität
- Pflichtschule mit Lehre
- Berufsbildende mittlere Schule (Fachschule, Handelsschule,...)
- 12) Woher haben Sie von diesem Workshop erfahren? (Mehrfachantworten möglich)
- GKK Ambulatorium/ Gesundheitszentrum/ Mutter Kind Pass Stelle  www.richtigessenvonanfangan.at
- Gynäkologin/Gynäkologe  andere Internetseite: \_\_\_\_\_
- Apotheke  Zeitschrift GKK
- AllgemeinmedizinerIn (Hausarzt/ärztin)  Aussendungen der GKK
- Homepage GKK  Familie/FreundInnen
- Facebook  Sonstiges: \_\_\_\_\_

- | Wie zufrieden waren Sie...  | zufrieden                | eher zufrieden           | eher nicht zufrieden     | nicht zufrieden          |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 13) mit dem organisatorischen Ablauf<br>(Anmeldemodalität, zeitlicher Ablauf,...) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 14) mit meinem/meiner TrainerIn   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15) mit den Inhalten des Workshops  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 16) insgesamt mit dem Workshop  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 17) Wie sehr stimmen Sie der folgenden Behauptung zu: Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag.
- stimme völlig zu       stimme eher zu       stimme eher nicht zu       stimme nicht zu
- 18) Wie zuversichtlich sind Sie, die heute gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können?
- sehr zuversichtlich       eher zuversichtlich       weniger zuversichtlich       gar nicht zuversichtlich
- 19) Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen?

### 20) Ihr zuständiger Versicherungsträger

- WGKK       SGKK       KGKK       SVA       VAEB
- NÖGKK       OÖGKK       TGKK       SVB       BKK
- BGKK       STGKK       VGKK       BVA       Andere Versicherungsanstalt \_\_\_\_\_

**Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!**

## Fragebogen – Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter

1) Datum: \_\_\_\_\_ 2) Kursort: \_\_\_\_\_

3) Sie kommen als  Mutter  Vater  Interessierte/r: \_\_\_\_\_

4) Wie alt sind Sie? \_\_\_\_\_ Jahre

5) Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?  Österreich  Andere: \_\_\_\_\_

6) Welche ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung? (Nur eine Antwortmöglichkeit)

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule ohne Abschluss                                   | <input type="checkbox"/> Berufsbildende höhere Schule (HTL, HAK, Kolleg,...) bzw. Allgemein-bildende höhere Schule (AHS) |
| <input type="checkbox"/> abgeschlossene Pflichtschule ohne Lehre                        | <input type="checkbox"/> Fachhochschule (FH)/Universität   |
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule mit Lehre  |  |
| <input type="checkbox"/> Berufsbildende mittlere Schule (Fachschule, Handelsschule,...) |  |

7) Woher haben Sie von diesem Workshop erfahren? (Mehrfachantworten möglich)

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> GKK Ambulatorium/ Gesundheitszentrum/ Mutter Kind Pass Stelle | <input type="checkbox"/> www.richtigessenvonanfangan.at |
| <input type="checkbox"/> Kinderarzt/ärztin   | <input type="checkbox"/> andere Internetseite: _____    |
| <input type="checkbox"/> Apotheke  | <input type="checkbox"/> Zeitschrift GKK                |
| <input type="checkbox"/> AllgemeinmedizinerIn (Hausarzt/ärztin)                        | <input type="checkbox"/> Aussendungen der GKK           |
| <input type="checkbox"/> Homepage GKK  | <input type="checkbox"/> Familie/FreundInnen            |
| <input type="checkbox"/> Facebook  | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____               |

8) Ist das Kind, für das Sie den Workshop besuchen, schon geboren?

- Ja  Nein

**Falls das Kind noch nicht geboren ist**

9) Haben Sie (bzw. die Mutter des Kindes) vor das Kind zu stillen?  Ja  Nein

**Falls das Kind bereits geboren ist**

10) Geburtsdatum Ihres Kindes (TT.MM.JJJJ): \_\_\_\_\_

11) Wurde oder wird das Kind gestillt?  Ja  Nein

12) Wurde Beikost bereits eingeführt?  Ja  Nein Wenn nein, weiter zu Frage 14

13) Wie alt war Ihr Kind bei Einführung von Beikost? In der \_\_\_\_\_ Lebenswoche

14) Wo informieren Sie sich noch über das Thema Ernährung Ihres Kindes? (Mehrfachantworten möglich)

- |  |   |   |
|--|---|---|
| a) <input type="checkbox"/> Familie/FreundInnen                          | d) <input type="checkbox"/> StillberaterIn oder Stillgruppe     | h) <input type="checkbox"/> Sonstige: _____ |
| b) <input type="checkbox"/> Kinderarzt/ärztin                            | e) <input type="checkbox"/> Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ | _____                                       |
| c) <input type="checkbox"/> Hebamme oder Kinderkrankenschwester/-pfleger | f) <input type="checkbox"/> Bücher/Zeitschriften                | _____                                       |
|  | g) <input type="checkbox"/> Internet                            | _____                                       |

Bitte umdrehen!



15) Kennen Sie die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“?  Ja  Nein

Wenn nein, weiter zu Frage 17

16) Falls ja, finden Sie die Information hilfreich?  Ja  Nein

Wie zufrieden waren Sie...

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden
17) mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalität, zeitlicher Ablauf,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18) mit meinem/meiner TrainerIn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19) mit den Inhalten des Workshops	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20) insgesamt mit dem Workshop	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21) Wie sehr stimmen Sie der folgenden Behauptung zu: Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag.

stimme völlig zu

stimme eher zu

stimme eher nicht zu

stimme nicht zu

22) Wie zuversichtlich sind Sie, die heute gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können?

sehr zuversichtlich

eher zuversichtlich

weniger zuversichtlich

gar nicht zuversichtlich

23) Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen?

---



---

24) Ihr zuständiger Versicherungsträger

- |                                |                                |                               |                              |   |
|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> WGKK  | <input type="checkbox"/> SGKK  | <input type="checkbox"/> KGKK | <input type="checkbox"/> SVA | <input type="checkbox"/> VAEB                             |
| <input type="checkbox"/> NÖGKK | <input type="checkbox"/> OÖGKK | <input type="checkbox"/> TGKK | <input type="checkbox"/> SVB | <input type="checkbox"/> BKK                              |
| <input type="checkbox"/> BGKK  | <input type="checkbox"/> STGKK | <input type="checkbox"/> VGKK | <input type="checkbox"/> BVA | <input type="checkbox"/> Andere Versicherungsanstalt_____ |

**Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!**

## Fragebogen – Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder

1) Datum: \_\_\_\_\_ 2) Kursort: \_\_\_\_\_

3) Sie kommen als  Mutter  Vater  Interessierte/r: \_\_\_\_\_

4) Wie alt sind Sie? \_\_\_\_\_ Jahre

5) Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?  Österreich  Andere: \_\_\_\_\_

6) Welche ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung? (Nur eine Antwortmöglichkeit)

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule ohne Abschluss                                   | <input type="checkbox"/> Berufsbildende höhere Schule (HTL, HAK, Kolleg,...) bzw. Allgemeinbildende höhere Schule (AHS) |
| <input type="checkbox"/> abgeschlossene Pflichtschule ohne Lehre                        | <input type="checkbox"/> Fachhochschule (FH)/Universität  |
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule mit Lehre  |   |
| <input type="checkbox"/> Berufsbildende mittlere Schule (Fachschule, Handelsschule,...) |   |

7) Woher haben Sie von diesem Workshop erfahren? (Mehrfachantworten möglich)

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> GKK Ambulatorium/Gesundheitszentrum    | <input type="checkbox"/> www.richtigessenvonanfangen.at |
| <input type="checkbox"/> Kinderarzt/ärztin                      | <input type="checkbox"/> andere Internetseite: _____    |
| <input type="checkbox"/> AllgemeinmedizinerIn (Hausarzt/ärztin) | <input type="checkbox"/> Zeitschrift GKK                |
| <input type="checkbox"/> Apotheke                               | <input type="checkbox"/> Aussendungen der GKK           |
| <input type="checkbox"/> Homepage GKK                           | <input type="checkbox"/> Familie/FreundInnen            |
| <input type="checkbox"/> Facebook                               | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____               |

8) Wie alt ist das Kind, für welches Sie den Workshop besuchen?

Alter des Kindes: \_\_\_\_\_ Jahre \_\_\_\_\_ Monate

9) Körpergröße des Kindes: \_\_\_\_\_ cm 10) Geschlecht des Kindes:  weiblich

11) Körpergewicht des Kindes: \_\_\_\_\_ kg  männlich

12) Kennen Sie die Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“?

Ja  Nein

Wenn nein, weiter zu Frage 14

13) Falls ja, finden Sie die Information hilfreich?  Ja  Nein



14) Wo informieren Sie sich noch über das Thema Ernährung von Kindern?

(Mehrfachantworten möglich)

- |  |   |  |
|--|---|--|
| i) <input type="checkbox"/> Familie/FreundInnen                      | m) <input type="checkbox"/> Kinderbetreuung (Tagesmutter, Krippen, ...) | p) <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ |
| j) <input type="checkbox"/> Kinderarzt/ärztin                        |   | _____  |
| k) <input type="checkbox"/> Bücher/Zeitschriften                     | n) <input type="checkbox"/> Internet                                    | _____  |
| l) <input type="checkbox"/> Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“ | o) <input type="checkbox"/> AllgemeinmedizinerIn (Hausarzt/ärztin)      | _____  |

Bitte umdrehen!

Wie zufrieden waren Sie...	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden
15) mit dem organisatorischen Ablauf des Workshops (Anmeldemodalität, zeitlicher Ablauf,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16) mit meinem/meiner TrainerIn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17) mit den Inhalten des Workshops	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18) insgesamt mit dem Workshop	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19) Welches Thema war für Sie von besonderem Interesse? (Mehrfachantworten möglich)

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Entwicklung des Kindes/Essen lernen | <input type="checkbox"/> Nahrungsmittelallergien und -unverträglichkeiten |
| <input type="checkbox"/> Ernährung/Lebensmittel              | <input type="checkbox"/> Bewegung   |
| <input type="checkbox"/> Zubereitungs- und Hygienetipps      |   |
| <input type="checkbox"/> Vegetarische und vegane Ernährung   |   |

20) Wie sehr stimmen Sie der folgenden Behauptung zu: „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag“.

- |                          |                          |                          |                          |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| stimme völlig zu         | stimme eher zu           | stimme eher nicht zu     | stimme nicht zu          |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

21) Wie zuversichtlich sind Sie, die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen praktisch umsetzen zu können?

- |                          |                          |                          |                          |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| sehr zuversichtlich      | eher zuversichtlich      | weniger zuversichtlich   | gar nicht zuversichtlich |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

22) Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen?

---



---

23) Ihr zuständiger Versicherungsträger

- |                                |                                |                               |                              |   |
|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> WGKK  | <input type="checkbox"/> SGKK  | <input type="checkbox"/> KGKK | <input type="checkbox"/> SVA | <input type="checkbox"/> VAEB                             |
| <input type="checkbox"/> NÖGKK | <input type="checkbox"/> OÖGKK | <input type="checkbox"/> TGKK | <input type="checkbox"/> SVB | <input type="checkbox"/> BKK                              |
| <input type="checkbox"/> BGKK  | <input type="checkbox"/> STGKK | <input type="checkbox"/> VGKK | <input type="checkbox"/> BVA | <input type="checkbox"/> Andere Versicherungsanstalt_____ |

**Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!**